

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

25.6.1937 (No. 146)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-950831](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-950831)



Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagort: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank), Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Esens, Wittmund, Leer, Meener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf Bestellschilling, in den Landgemeinden 1,65 RM und 61 Pf Bestellschilling. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf Bestellschilling. Einzelpreis 10 Pf

Folge 146

Freitag, den 25. Juni

Jahrgang 1937

Stalin wütet weiter

Neue Massenverhaftungen - Geheimnis um Jagoda

(N.) Moskau, 25. Juni.

Der schon für Ende Mai angekündigte Prozeß gegen den ehemaligen GPU-Chef Jagoda soll nach Informationen unterrichteter Moskauer Kreise überhaupt nicht durchgeführt werden. Die bisherige Untersuchung, so verlautet, habe einen immer noch wachsenden Kreis von Mitschuldigen aufgedeckt. Ein deshalb notwendiger Riesenprozeß sei, selbst wenn er hinter verschlossenen Türen stattfinden würde, „unzweckmäßig“, da es in diesem Fall kaum möglich sei, nur die GPU angehende Angelegenheiten vor dem Ausland geheim zu halten. Wahrscheinlich werde daher der Fall Jagoda auf „administrativem Wege“ erledigt.

Die Massenverhaftungen in der Sowjetunion gehen ununterbrochen weiter. Nach Mitteilungen des Organs der sowjetrussischen Eisenbahner, der Zeitung „Gudok“, sind unter den Beamten und Angestellten der Ostschonoldze-Eisenbahn Hunderte von Verhaftungen vorgenommen worden. Das Blatt behauptet, daß die Mehrzahl der Eisenbahner und vor allem die meisten Stationsvorsteher und Leiter der politischen Abteilungen „Volksfeinde“ und „Saboteure“ seien.

Auch aus dem Nordkaukasus werden Hunderte

von Verhaftungen gemeldet. Die dortige kommunistische Organisation wird als eine „Bruststätte der Gegenrevolutionäre“ bezeichnet. Unter den Verhafteten befinden sich die Sowjetführer Alexow, Kerudanew und Pinowanrew. Ebenso wurde der Leiter der Abteilung für Jugendorganisation des Gebietes Barwitisch, der Redakteur Kjablischento von GPU-Beamten festgenommen. In der Redaktion der „Iswestija“, des Moskauer Hauptorgans der kommunistischen Partei, wurde gleichfalls eine „Säuberungsaktion“ durchgeführt. Zwölf Redakteure wanderten ins Gefängnis und sehen dort ihrer Bestrafung entgegen.

Sowjetdampfer nach Valencia unterwegs

Nach Meldungen aus Istanbul passierten in der Nacht zum 20. und zum 22. Juni drei Sowjetdampfer mit Kriegsmaterial an Bord den Bosphorus. Sämtliche drei Schiffe kamen aus Odessa und sind für Valencia bestimmt. Die Ladung des Dampfers „Mar Negro“ besteht aus sechs Militärflugzeugen, 20 Geschützen und 2000 Tonnen Munition, die des Dampfers „Capo Palos“ aus 1300 Tonnen Kriegsmaterial und 1000 Tonnen Brennstoffen, während der Dampfer „Anduz Mendil“ 500 Tonnen Munition geladen hat.

Entspannung?

(N.) Berlin, 25. Juni.

Die englische Presse hat sofort nach dem Zusammenbruch des Kontrollsystems das neue Stichwort ausgegeben: „Entspannung“. Eine sehr erfreuliche Angelegenheit — wenn sie nicht etwas übereilt und über-raschend käme und wenn sie nicht so ganz und gar im schroffsten Gegensatz zu den Ereignissen der letzten Tage stünde. In der Tat mögen eine Reihe mildernder Umstände vorhanden sein, die die klare Verantwortlichkeit der beiden Westmächte für den Zusammenbruch der Arbeiten des Biererausschusses leicht abschwächen.

Die innerfranzösische Lage zwang zu gewissen Rücksichten, die auch die Handlungsfreiheit des französischen Außenministeriums stark beeinträchtigt haben dürften. Die sowjetrussischen Störungsversuche hatten der ganzen sprunghaften Entwicklung der jüngsten Krise schon vorgearbeitet, indem ein Torpedo nach dem anderen auf die Arbeiten des Biererausschusses abgefeuert wurde. Hinzu kam weiter, daß auf englischer Seite die rote Labour-Opposition ihre Spanienpropaganda zweifellos wieder einmal auf höchsten Tourenzahlen hatte und eine gewisse Einschränkung auf einen Teil der britischen Öffentlichkeit nicht von der Hand zu weisen war. Schließlich mögen einige englische Blätter selbst auch recht haben, wenn sie als weiteren Grund für die merkwürdige Haltung Englands in den letzten Tagen die für die englische Öffentlichkeit unerwarteten und überraschenden Erfolge Francos an der baskischen Front angeben. Bekanntlich ist der baskische Kriegsschauplatz für die englischen Interessen ein besonders wunder Punkt, da sehr starke wirtschaftliche, und zwar kriegswirtschaftliche Interessen Englands hier verankert liegen und die Tatsache bekannt ist, daß erst vor etwa acht Wochen eine Anleihe eines britischen Konsortiums in Höhe von nicht weniger als fünf Millionen Pfund an die Bilbao-Bolschewiken gegeben wurde, als Gegenleistung für die Erteilung erheblicher Minenkonzessionen.

Alle diese Umstände mögen zusammengewirkt haben und sie mögen ein entscheidender Grund für die Weigerung gewesen sein, den klaren und allzu selbstverständlichen deutschen Forderungen nachzukommen.

Alle diese Tatsachen können, wie gesagt, abschwächend wirken, sie können aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß durch den Austritt Deutschlands und Italiens aus dem Kontrollausschuß eine Lage entstanden ist, die es nicht ratsam erscheinen läßt, mit übertriebener Hast zarte, weiße Zephirwölken an den politischen Himmel Europas zu malen, nachdem 24 Stunden vorher noch alle Register einer entstellenden und den wahren Sachverhalt völlig umkehrenden Pressepropaganda gezogen wurden. So ist weder eine wirkliche dauerhafte Entspannung zu erzielen, noch kann in dieser Weise mit den einfachsten Grundsätzen der internationalen Zusammenarbeit in der Gegend herumjongliert werden.

Festzuhalten ist im Augenblick daher zunächst zweierlei: Die Verantwortung für den Zusammenbruch des Kontrollsystems kann nicht Deutschland oder Italien zur Last gelegt werden. Es kann deshalb zweitens auch nicht Sache

Haus der Deutschen Kunst wird eingeweiht

Große Festtage vom 16. bis 18. Juli in München

Der diesjährige „Tag der Deutschen Kunst“ in München vom 16. bis zum 18. Juli, der verbunden ist mit der feierlichen Einweihung des „Hauses der Deutschen Kunst“, wird sich zu einer gewaltigen Befundung des Kulturwillens der Nation gestalten.

Die Einweihung des „Hauses der Deutschen Kunst“ hat für die gesamte deutsche Künstlerenschaft und darüber hinaus für das ganze Volk eine besondere Bedeutung. In einer Zeit der tiefsten deutschen Erniedrigung — lange vor der Machtergreifung — sind die Pläne zu diesem künstlerischen Werk entstanden. Der Führer hat sie damals gemeinsam mit dem verstorbenen Professor Toost im Glauben an Deutschlands Zukunft entworfen. Nur wenige Monate nach der Machtergreifung hat der Führer dann seinen alten Plan zur Tat werden lassen. Am 15. Oktober 1933 wurde der Grundstein zum „Haus der Deutschen Kunst“ gelegt. Heute steht dieser Bau fertig als ein gigantischer Ausdruck eines neuen Kulturwillens.

Seine feierliche Eröffnung wird für das ganze Volk ein Festtag werden. Nehmlich wie bei der Grundsteinlegung ist auch dieser Weiheakt mit einer großen gemeinsamen Tagung der gesamten deutschen Künstlerenschaft verbunden worden. Während damals aber vor vier Jahren gerade erst der Weg freigemacht worden war für den Beginn eines neuen künstlerischen Lebens und Schaffens, können wir heute schon auf die Frucht der Arbeit dieser Jahre zurückblicken und die Umrisse einer neuen künstlerischen Entwicklung deutlich erkennen. So wird dieser „Tag der Deutschen Kunst“ in München, verbunden mit der Weihe des Hauses, ein Markstein auf dem Wege in die neue künstlerische Zukunft Deutschlands sein.

Das Programm zu den Tagen der Deutschen Kunst ist einmalig und soll in seiner Gestaltung Vorbild für alle anderen nationalsozialistischen Feiern in dieser Art werden.

Die Eröffnung der Tage der Deutschen Kunst findet in einer feierlichen Sitzung der deutschen Künstlerenschaft am Freitag, dem 16. Juli, im Kongresssaal des Deutschen Museums statt. Am Abend ist eine Festaufführung des „Frisian“, der auf Anordnung des Führers in nächster Zukunft in München über die Bühne gehen wird. Der Sonnabend ist der Jahresversammlung der Organisation der Kunstschaffenden vorbehalten. Der Abend dieses Tages wird für ganz München und Tausende von Volksgenossen, die an diesem Tage in Sonderzügen nach der Hauptstadt der Bewegung kommen werden, ein besonderes Erlebnis sein. Während die ganze Stadt in einer feierlichen Illuminierung aufleuchtet wird, werden auf sämtlichen Plätzen Münchens die besten Orchester und Chöre Deutschlands die Werke unserer großen Meister der Musik vor Hunderttausenden zu Gehör bringen. Unter diesen Darbietungen ist vor allem eine Aufführung der IX. Sinfonie Beethovens durch das Hamburger Philharmonische Staatsorchester auf dem königlichen Platz zu nennen. Ferner werden das Leipziger Gewandhaus-Orchester, das Nationalsozialistische Sinfonieorchester, die Münchener Philharmoniker und der Kölner Männergesangsverein Konzerte geben.

Für den Sonntagvormittag ist dann der Weiheakt des „Hauses der Deutschen Kunst“ angesetzt. Gleichzeitig wird eine Ausstellung eröffnet, die das künstlerische Schaffen Deutschlands seit der nationalsozialistischen Erhebung zeigt.

Die Verbindung zwischen Künstler und Volk, die schon am Sonnabend kennzeichnend für die großen Veranstaltungen ist, wird am Sonntagmittag ihren ganz besonderen Ausdruck in dem großen Festzug und dem anschließenden Straßenraubel finden. Der Festzug, der unter dem Leitwort: „Zweitausend Jahre deutsche Kultur“ steht, soll eine Demonstration der

kulturellen Kraft des deutschen Volkes werden. Die Festtage werden ausklingen in ein großes Volksfest, das die Künstlerenschaft und die Münchener Bevölkerung vereint. In allen Münchener Parks und in den großen Bierkellern werden Feste stattfinden, und auf den Straßen Münchens wird getanzt werden. Die besten Künstler und Humoristen werden zum Gelingen dieser Veranstaltungen beitragen.

So werden diese Festtage der Deutschen Kunst in München in Wahrheit ein Ausdruck des kulturellen Lebens des Volkes sein.

Deutsche Kriegsgefangene nach England eingeladen

Der „Evening Standard“ meldet aus Dordrecht, daß die dortige Ortsgruppe der British Legion sechs ehemalige deutsche Kriegsgefangene, die während des Krieges sich im Gefangenlager von Dordrecht befanden, eingeladen habe. Die deutschen Soldaten werden bei britischen Soldaten wohnen, die während des Krieges den Wachdienst im Gefangenlager durchführten. Unter den Gastgebern befindet sich auch der jetzige Vorsitzende der Ortsgruppe der British Legion, der erklärte, die Einladung an die deutschen ehemaligen Kriegsgefangenen erfolge im Interesse einer Festigung des Verständnisses zwischen England und Deutschland.

Schmeling - Farr am 9. August

Aus London wird gemeldet, daß der wahre Weltmeisterschaftskampf im Schwergewicht zwischen Max Schmeling und dem Meister des britischen Empires, Tommy Farr, am 9. August in London stattfinden soll. Nachdem die Verträge unterzeichnet sind, wird der Betreuer von Farr in der nächsten Woche nach Berlin kommen, um alle Einzelheiten zu dem bevorstehenden Kampf mit Schmeling zu besprechen. Der frühe Termin dürfte gewählt worden sein, damit es möglich ist, diese Veranstaltung in einer der großen Freiluftanlagen im White-City-Stadion oder in der Wembley-Arena durchzuführen. Beide Anlagen gewährleisten die Unterbringung von rund 100 000 Zuschauern.



Max Schmeling (links) unterzeichnet den Vertrag für den Weltmeisterschaftskampf gegen Tommy Farr (rechts am Tisch). (Weltbild, Zander-M.)

dieser beiden Mächte sein, verantwortlich zu entscheiden, was zu geschehen hat, um die inzwischen entstandenen Verluste wieder wettzumachen.

Die englische Presse hat zwar recht, wenn sie anerkennt, daß die Haltung Deutschlands besonders maßvoll und von einem hohen Verantwortungsgefühl getragen war und vor allem, daß weder Deutschland noch Italien die Tür zu weiteren Verhandlungen zugeschlagen haben. Daraus aber schon weitergehende Schlussfolgerungen zu ziehen, dürfte vorläufig wohl am Platze sein. Deutschland und Italien sind zwar im Nichteinmischungsausschuß verblieben, aber es sind letzten Endes deutsche und italienische Vorschläge, die diesem Gremium nahezu seit Beginn des spanischen Bürgerkrieges als vordringlichster Beratungsstoff vorliegen und die bis zur Stunde noch keiner ernsthaften Erörterung unterzogen werden konnten. Vor allem das Freiwilligen-Problem, für das man auf englischer Seite vor wenigen Tagen eine plötzliche Vorliebe zeigte, ist ein Problem, dessen Lösung sich in einem fest umrissenen Vorschlag der deutschen und italienischen Regierung schon seit Monaten in den Akten des Londoner Nichteinmischungsausschusses befindet. Wenn die Absicht bestehen sollte, dieses Problem jetzt einer Lösung zuzuführen, so dürfte der Zeitpunkt dazu kaum mehr so glücklich gewählt sein, aber eine Maßnahme in dieser Richtung könnte immerhin der Beweis dafür sein, daß aus der Nichteinmischung nicht doch schon längst eine Komödie geworden ist, deren äußerster Höhepunkt in diesem Falle die Herbeiführung des Zusammenbrüches des ganzen Kontrollsystems gewesen wäre.

Hier haben ausschließlich diejenigen das Wort, die die klare Verantwortung für die Vorgänge der letzten Tage tragen! Zu spät ist es niemals, aber an die Stelle verfehlter Pressehehen und an die Stelle eines Versagens in allen wirklich entscheidenden Fällen müßte dann schon der erkennbare und tatsächlich feststellbare Wille treten, eine gemeinsame internationale Aufgabe durch eine tatsächliche Zusammenarbeit zu lösen.

Wenn das Wort „Entspannung“, das die augenblickliche Lage kennzeichnet, diesen Sinn haben soll, so werden Deutschland und Italien mit Vergnügen die ersten sein, die ihm ehrlich und mit aller Tatkraft zu einer größeren Berechtigung mitzuerkennen würden.

Eden warnt vor Gerüchten

Die sensationellen Überschriften und unsinnigen Kombinationen der englischen Presse über die Folgen des deutschen und italienischen Schrittes sind plötzlich einer ausgesprochen zurückhaltenden und beruhigenden Tendenz gewichen, ausgenommen natürlich die liberale und marxistische Presse, die ihre Heße unermindert fortsetzt. Dieser Wandel geht auf die gestrigen Erklärungen Edens vor dem Unterhaus zurück, die in der Londoner Öffentlichkeit sichtlich Eindruck gemacht haben. Ueber die Absichten der Regierung befragt, erklärte der Außenminister, daß hierüber noch keine Beschlüsse gefaßt seien. Die Lage habe insofern aber eine Klärung erfahren, als er im Beise einer deutschen Zustimmung sei, daß Deutschland den „Reipzig“-Zwischenfall als beendet betrachte. Der Labour-Führer Attlee hielt es für angebracht, die von einem Teil der hiesigen Presse verbreiteten Gerüchte über angebliche deutsche Flottenbewegungen im Mittelmeer aufzuklären. Eden bemerkte dazu, daß diese Gerüchte von der britischen Admiralität nicht bestätigt worden seien. Er rät den Abgeordneten, verlässliche Meldungen mit großer Vorsicht aufzunehmen. Auch eine Interpellation über angebliche italienische Truppenbewegungen in Malaga wies der Außenminister zurück, indem er erklärte, daß er auch hierfür keine Bestätigung erhalten habe.

Französische Offiziere für Santander

Ein Zufall hat soeben wieder einmal den unumstößlichen Beweis dafür geliefert, daß der Verzweigungskampf der baskischen Volkswaffen von sowjetrussischen und französischen Offizieren organisiert und geleitet wird. Auf die Hilfe der bolschewistischen Radiostation von Santander an die französischen Genossen, dem „Generalstab“ von Santander militärische Führer und technische Leiter zur Verfügung zu stellen, versuchte ein zweimotoriges französisches Flugzeug von Toulon nach der von den spanischen Nationalisten bedrohten Stadt zu gelangen. Da sich der Pilot im Nebel verirrt hatte, mußte die Maschine wegen Benzinmangels etwa 20 Kilometer von San Sebastian entfernt notlanden. Die sofort verhafteten und nach dem Hauptquartier des Generals Franco gebrachten Passagiere entpuppten sich als ein sowjetrussischer General und ein französischer Oberst in Begleitung mehrerer höherer Offiziere der französischen Armee. In ihrem Besitz fand man genaue Pläne für die Verteidigung von Santander und zahlreiche andere ausschlußreiche Dokumente, unter ihnen den Befehl, die in den Gefängnissen von Carmelo und La Zinaza schmachtenden 961 Gefangenen mit Maschinenwaffen abzuschießen. Außerdem fielen dem nationalspanischen Militärkommando bei der Untersuchung des Gepäcks der französischen Offiziere Anweisungen für die Sprengung von zahlreichen Gebäuden, sowie eine Summe von mehreren Millionen Peseten und französischen Franken in die Hände.

Frankensturz an der Londoner Börse

Der französische Franken erreichte am Donnerstag auf dem Londoner Markt einen neuen Tiefpunkt. Diese Entwicklung wird hier auf die unsichere Lage in Frankreich und die Gerüchte von einer bevorstehenden neuen Frankenentwertung zurückgeführt. „Daily Mail“ schreibt, daß Frankreich sich wieder einer ersten Währungsreform gegenübersehe. Man befürchte, daß der Franken in katastrophaler Weise stürzen werde, wenn die neue Regierung nicht sofort drastische Maßnahmen zur Währungsreform und zur Ausgleichung des Staatshaushalts beschließt.

Europa wünscht keine Vormächte

Professor Grimm über nationalsozialistische Friedenspolitik in Paris

Paris, 25. Juni.

Der Pariser Vortrag von Professor Dr. Grimm auf der Arbeitstagung des Comité Franco-Allemagne, über die bereits berichtet wurde, behandelte das Thema „Deutschland und Europa“. Der deutsche Redner stellte fest, daß man als guter Deutscher auf der einen Seite und als guter Franzose auf der anderen Seite nicht vergessen dürfe, daß man gleichzeitig Europäer sei. In Deutschland sei man überrascht über französischerseits geäußerte Befürchtungen gegenüber dem Dritten Reich. Der Führer habe aber nicht nur in Worten, sondern auch durch seine Handlungen den Beweis des Willens zur Mitarbeit an der Organisation des Friedens erbracht. Deutschland habe seine europäische Mission nie vergessen, im Gegenteil! Nationalsozialismus sei keine neue Form des Nationalismus alten Stils. Der Redner zitierte als Beweis Reden des Führers. Gerade der Nationalsozialismus gebe dem Frieden neue Garantien.

Er stehe im Widerspruch zu jedem Angriffsgedanken, jeder Einderleibung oder jeder anderen Form der Vergewaltigung der Rechte eines anderen Landes. Der Nationalsozialist sei der Ansicht, daß der deutsche Patriot den französischen Patrioten schätzen müsse. Das sei das beste Mittel, um die Irrtümer einer vergangenen schmerzlichen Zeit auszuschalten.

Die Wiederveröhnung und die Annäherung dieser beiden Völker, betonte Professor Grimm, die die Vorbedingung für jede friedliche Zusammenarbeit sei, sei nicht die Aufgabe von Parteien oder Weltanschauungen. Es handele sich um eine Aufgabe, die von Volk zu Volk, von Staat zu Staat gelöst werden müsse. Hierbei spiele es keine Rolle, ob die Männer, die diese Annäherung vollbrächten, links oder rechts eingestellt seien. Deutschland, das nicht wünsche, sich in die inneren Angelegenheiten eines anderen Staates einzumischen, wünsche aber auch, daß man es sein Haus so bauen lasse, wie es dies selbst für richtig erachte.

Der Führer, so fuhr Professor Grimm fort, habe stets erklärt, daß er zu jeder europäischen Zusammenarbeit bereit sei. Durch den Charakter seines Nationalismus, der nicht angriffslüstern sei, und durch den Grundsatz der Solidarität biete das neue Deutschland eine doppelte Garantie für die internationale Zusammenarbeit. Zu dieser zweifachen Garantie geselle sich eine dritte. Das sei die sozialistische Seite der Bewegung. Hitler sei Sozialist im wahren Sinne als Vertreter eines Volkes, das arbeite und den Frieden wünsche.

Der Redner behandelte dann die bekannte deutsche Haltung gegenüber dem Völkerbunde und schloß mit dem Hinweis darauf, daß Deutschland alles Interesse daran habe, an seiner Seite ein starkes und aufblühendes Frankreich, ein starkes befriedigtes England sowie ein ausgeglichenes Spanien und ein aufblühendes Italien zu

sehen. Er wisse, daß im augenblicklichen Europa kein Platz für die Hegemonie eines einzelnen Staates sei. Die europäischen Länder wünschten keine Hegemonie. Sie würden weder ein deutsches noch ein französisches Europa ertragen. Warum wolle man sich dann aber nicht verständigen?

Dienstag Regierungserklärung in Paris

Am Donnerstagvormittag trat das Kabinett Chautemps zu einem ersten Kabinettsrat zusammen. Ministerpräsident Chautemps sprach zunächst den Ministern Blum und Daladier für die ihm bei der Kabinettsbildung geleistete Hilfe seinen Dank aus und gab in großen Linien den Inhalt der Regierungserklärung bekannt. Der Teil, der sich mit dem Finanzproblem beschäftigt, wird allerdings erst nach Eintreffen des neuen Finanzministers Bonnet aus Amerika, das für Sonntag erwartet wird, festgelegt werden können.

Am Montag wird ein Kabinettsrat über die vollständige Regierungserklärung zu befinden haben. Am Dienstagvormittag wird die Regierungserklärung in einem Ministerrat ihre endgültige Fassung erhalten, und am Nachmittag wird sich das Kabinett dem Parlament vorstellen.

Außenminister Delbos erstattete im Kabinettsrat über die internationale Lage Bericht.

Meinungsaustausch Paris - London

Im Laufe des gestrigen Tages fand zwischen Paris und London der erste Meinungsaustausch über die zukünftige Spanien-Politik statt. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, haben vor allem die französischen und englischen Flottensachverständigen über eine Veränderung des Seefontrollsystems beraten. Entscheidungen scheinen aber noch nicht gefallen zu sein.

Die Pariser Presse zeigt noch immer die Tendenz, durch Unterschlebung falscher Motive gegen Deutschland zu hetzen. Die Wortführer dieses Verleumdungsfeldzuges sind, wie nicht anders zu erwarten, die Kommunisten, die eine Rückkehr zur Freiheit der Handelsbeziehungen mit Spanien verlangen. So fordert der kommunistische Abgeordnete Bért in der „Humanité“ die „Liquidierung der Nichteinmischungspolitik“. Nur ein Teil der bürgerlichen Presse hat sich zu einem sachlichen Standpunkt durchgerungen. Erwähnenswert ist dabei z. B. die Warnung des „Jour“, nicht die Fadel in das Pulverfaß zu werfen. Frankreich müsse den Manövern Moskaus zuvorkommen, denn ein weiterer Angriff der Bolschewisten auf ein ausländisches Kriegsschiff müsse die Lage sehr ernst gestalten.

Einsetzende Spareinlagen in Paris

In der Woche vom 13. bis 19. Juni überließen bei den Pariser Sparbänken die Neueinlagen um 8 Millionen Franc, ein Zeichen dafür, daß die Kosten der Lebenshaltung sich dauernd steigern.

Größte Empörung über Erzbischof Sapieha

Krakauer Kathedrale soll verstaatlicht werden - Diplomatische Vorstellungen beim Vatikan

Warschau, 25. Juni.

Der Konflikt der polnischen Regierung mit dem Krakauer Erzbischof Sapieha nimmt immer größere Ausmaße an. Am Donnerstagvormittag hat Außenminister Beden den päpstlichen Nuntius in Warschau besucht. Gleichzeitig ist der polnische Botschafter beim Vatikan, Graf Strzyński, beim päpstlichen Stuhl zur Berichtserstattung über den Verlauf des Konfliktes empfangen worden.

Die polnische Öffentlichkeit beschäftigt sich mit den Vorgängen in Krakau weiterhin mit großer Anteilnahme. Besonders in den Kreisen der alten Legionäre und Bilsubski-Anhänger ist man über das unwürdige Verhalten des Krakauer Erzbischofs stark entrüstet. Der Stimmung, die in allen Kreisen herrscht, gab der Präsident der Literatur-Akademie Senator Sierozjewski im „Dziennik Poczty“ Ausdruck.

Dort heißt es: Die beispiellose Freveltat des Bischofs Sapieha muß schwer bestraft werden. Niemand unterstehe sich, die Majestät der Republik und die höchsten Werte anzutasten. Den Sarg des Marschalls Pilsudski muß man durch eine militärische Wache schützen und den, der es gewagt hat, den Willen des Präsidenten zu mißachten, in Arrest nehmen.

Wie stark die Erregung innerhalb der breitesten Kreise der Bevölkerung ist, geht auch daraus hervor, daß die Behörden Vorsichtsmaßnahmen ergriffen haben, damit Ausschreitungen vermieden werden können. In Krakau ist das erzbischofliche Palais durch Posten geschützt worden.

In Warschau wurde durch einen Aufruf, unter dem die Unterschriften von zwanzig vaterländischen Verbänden stehen, zu einer Protestkundgebung aufgefordert. Eine Reihe weiterer Verbände und Organisationen in Warschau, Wilna, Nowogrodek und Lublin hat Entschuldigungen gegen den Krakauer Erzbischof bereits gefaßt.

Sie haben in Telegrammen an den Staatspräsidenten, an Marschall Rydz-Smigly und den Ministerpräsidenten für die Wahrung der Ehre, des Andenkens und der Majestät des toten Marschalls Maßnahmen gefordert.

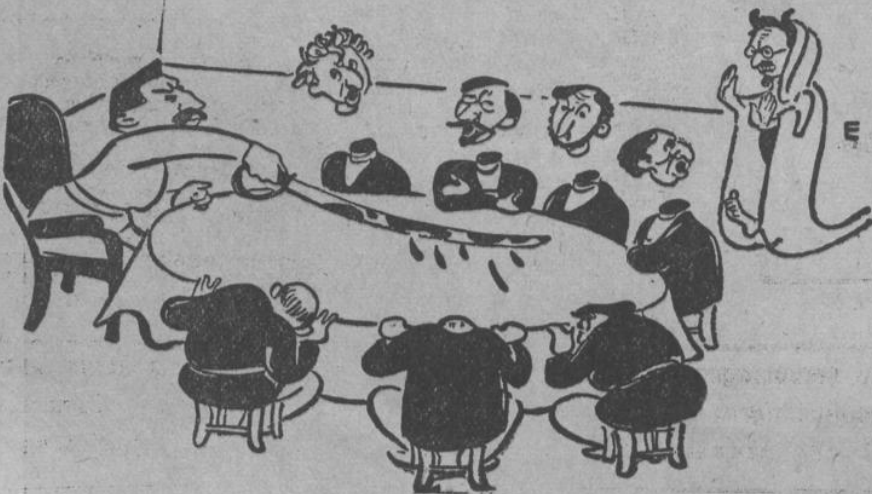
Die Krakauer Gruppe der Senatoren und Sejm-Abgeordneten hat sich an den Ministerpräsidenten mit der Bitte um Einberufung einer außerordentlichen Parlamentstagung gewandt, auf der gegen das Verhalten des Krakauer Erzbischofs Fürsten Sapieha protestiert werden soll. Auf dieser außerordentlichen Tagung des Sejm und des Senats soll ein Geleß zur Beschlussfassung vorgelegt werden, das die Wawel-Kathedrale, in der die sterblichen Ueberreste des Marschalls Pilsudski und anderer polnischer Nationalhelden ruhen, der Befugnis des Krakauer Erzbischofs entzieht und sie verstaatlicht.

In einer Reihe von polnischen Zeitungen wenden sich Politiker, Gelehrte und Forscher gegen die Maßnahme des Erzbischofs, die schließlich zu einer dreimaligen Umbettung der sterblichen Ueberreste Marschall Pilsudskis führen werde. Einige Zeitungen meinen, Fürst Sapieha habe schon bei der Ueberführung des toten Marschalls eine sehr seltsame Haltung an den Tag gelegt. Man erwartet nunmehr eine Stellungnahme des höchsten katholischen Geistlichen in Polen, des Kardinalprimas Hlond in Gnesen-Posen.

Ordensbruder beleidigte den Führer

Mit welcher Schamlosigkeit gewisse römisch-katholische Kleriker sich anmaßen, die öffentlichen Einrichtungen des nationalsozialistischen Staates zu verunglimpfen und die so notwendige Reinigungsaktion der katholischen Kirche von unwürdigen Trägern des geistlichen Gewandes zu sabotieren — nachdem es der hohe Klerus selbst nicht nur verabsäumt hat, diese selbstverständliche Maßnahme durchzuführen, sondern es für richtig hält, die ungeheuerlichen Sexualverbrechen an der deutschen Jugend zu decken und „Martyrer“ zu schaffen, — dafür gab ein Prozeß vor dem schlesischen Sondergericht in Reiche ein ausschlußreiches Zeugnis.

Der fünfzigjährige Franziskanerbruder Joseph Hanke aus Neustadt O.S., dem sich einer Franziskanerniederlassung, hatte in aller Öffentlichkeit in gehässiger und gemeingefährlicher Weise die Notwendigkeit und Richtigkeit der durchgeführten Prozesse gegen Sexualverbrecher im Ordenskleid gelehrt mit der verbrecherischen Absicht, die nationalsozialistische Staatsführung zu diffamieren. Darüber hinaus ließ dieses Musterexemplar eines Vertreters eines geistlichen Ordens, der durch die schweren Verbrechen zahlreicher seiner Mitglieder so stark belastet ist, sich herbei, die jedem Deutschen unantastbare Person des Führers wie auch die Reichsregierung insgesamt, in ungeheuerlicher Weise zu beleidigen. Das Sondergericht überzeugte sich an Hand einwandfreier Zeugenaussagen von der Schuld des Angeklagten, der seine gewissenlose Heße durch zahllose Verhörungen und die Befundungen der Zeugen als falsch hinstellen wollte. Das Urteil lautete auf 1 1/2 Jahre wegen Vergehens gegen § 1 des Heimtückegesetzes. In der Urteilsbegründung erklärte das Gericht, daß in diesem Falle nur eine harte Freiheitsstrafe eine gerechte Sühne sein könne und bezeichnete den Ordensbruder als einen der Übelsten und gefährlichsten Hezer, die je vor einem Sondergericht gestanden haben.



Stalin richtet die neue Generallinie aus! oder: Die Aktion der „Ausrichtung“ nimmt ihren Fortgang.

Zeichnung: Eberhard Dehnen-Dienst.

Rundschau vom Tage

Frage der „Erdstrahlen“ noch nicht gelöst

Vom Reichsministerium des Innern wird mitgeteilt: Im Reichsgesundheitsblatt bringt der Präsident des Reichsgesundheitsamtes, Professor Dr. Hans Reiter, eine Veröffentlichung über das Problem der sogenannten „Erdstrahlen“. Reiter kommt zu dem Ergebnis, daß

1. die Frage der „Erdstrahlen“ noch kein gelöstes Problem darstellt,
2. demnach das Problem mit allen Kräften weiter bearbeitet werden soll.

Im Hinblick auf die von verschiedenen Seiten angestellten Tierversuche, welche die Behauptung von der biologischen Wirksamkeit der „Erdstrahlen“ unter Beweis stellen sollen, schließt Professor Reiter den Aufsatz wie folgt:

„Eine praktische Bedeutung kann ihnen (den Tierversuchen) nur dann zugesprochen werden, wenn sie mit voller biologischer Sachkenntnis und mit allen Kautelen durchgeführt werden, die eine derartig umstrittene Frage erfordert. In dieser Form dürften sie den biologischen Fragenkomplex der „Erdstrahlen“-Hypothese der Klärung näherbringen und aus diesem Grunde sind alle kritischen Arbeiten in dieser Richtung zu begrüßen.“

Das Reichsgesundheitsamt wird Veranlassung nehmen, weiterhin derartige Prüfungen vorzunehmen und die bisherigen positiven und negativen Ergebnisse der verschiedenen Forscher auf ihre wissenschaftliche Stichhaltigkeit gewissenhaft zu prüfen. Die Mitarbeit aller verantwortungsbewußten Kreise ist sehr willkommen und dringend erwünscht.

Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“ nur bis Sonntag

Die große Ausstellung am Kaiserdamm „Gebt mir vier Jahre Zeit“, die bereits von über einer Million Volksgenossen besucht wurde, wird am Sonntag, dem 27. Juni, ihre Pforten schließen. Trotz des anhaltenden starken Besucherandranges ist eine weitere Verlängerung der Ausstellung aus technischen Gründen nicht möglich, so daß nur noch drei Tage für den Besuch zur Verfügung stehen.

Preis des Reichskanzlers für ein deutsches Boot

Der im Rahmen der „Kieeler Woche“ mit Spannung erwartete Endkampf der Sechsmeter-Boote um den Preis des Reichskanzlers fand am Donnerstag mit der Entscheidungsfahrt der drei besten Boote seinen Abschluß. Als Sieger ging das deutsche Boot „Zmi V“ mit Dr. Lubinus am Ruder hervor. Es ist das erste Mal, daß ein deutsches Boot sich ein Anrecht auf den Reichskanzlerpreis erworben hat.

Der Deutschlandflug vor dem Abschluß

Die noch im Wettbewerb liegenden 61 Verbände des Deutschlandfluges sind sich nun nach Abschluß des Einzelfluges auf einem der ungefähr dreißig Startplätze im Reich wieder zusammenfinden. Bis zum Schluß des Wettbewerbes am Sonntagmittag lösen sich die Verbände nicht mehr auf. Sonntag vormittag haben alle Verbände zu einer vorgeschriebenen Zeit in K a n g s d o r f einzutreffen, und am Nachmittag schließt der Deutschlandflug mit dem Ueberflug sämtlicher Flugzeuge über die Ziellinie auf dem Berliner Flughafen Tempelhof, wo aber nur die Siegerehrung landete.

„Graf Zeppelin“ kann befristet werden

Wie die Deutsche Zeppelin-Reederei mitteilt, ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ jetzt in seiner Halle im Flug- und Luftschiffhafen Rhein-Main zur Besichtigung freigegeben. Die Halle ist vom Sonnabend, dem 26. Juni, mittags 13 Uhr an, geöffnet.

„Graf Zeppelin“ hat in bisher fast neun Betriebsjahren im friedlichen Verkehr über den Ozeanen und Kontinenten die deutsche Flagge in aller Welt gezeigt, in Wind und Wetter auf fast 600 Fahrten und 1 654 000 Kilometer zurückgelegt und 12 860 Fahrgäste befördert. Er hat mit beispielloser Zuverlässigkeit seine Verkehrsaufgabe erfüllt.

Berchtesgadener Bergführer durch Stein Schlag getötet

Bei einer Führungstour durch die bekannte Westwand des Reinen Wahmanns ist am Donnerstag der Berchtesgadener Bergführer Hans Moderegger durch Stein Schlag tödlich verunglückt.

Mitglieder der Himalaja-Stiftung fliegen nach Indien

Wie die Deutsche Himalaja-Stiftung mitteilt, werden Paul Bauer, Fritz Bechtold und Dr. von Kraus so schnell wie möglich nach dem Nanga-Parbat-Gebiet aufbrechen. Die beiden Erstgenannten werden sich am Sonnabend von Halle/Saale aus mit der regulären Luftverbindung nach Indien begeben. Dr. von Kraus wird über Rom ebenfalls nach Indien fliegen.

Die drei Mitglieder der Himalaja-Stiftung werden versuchen, die Ursachen des Unglücks der Nanga-Parbat-Expedition festzustellen.

Dinters Volkskirche verboten

Der Reichsführer H und Chef der deutschen Polizei hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze des Volk und Staat die Deutsche Volkskirche e. V. (Dinters-Bewegung) und die Wartburghaus G. m. b. H. in Bad Homburg mit sofortiger Wirkung für das gesamte Reichs-

gebiet aufgelöst und verboten. Jede Tätigkeit, die den Versuch einer Fortführung dieser Organisation oder einer Neugründung mit gleichen oder ähnlichen Zielen darstellt, wird unterjagt.

Kampf dem Geburtenrückgang in Oesterreich

Der Bundestag hat das Gesetz zum Schutze des künftigen Lebens, das eine Verschärfung der bereits bestehenden Bestimmungen enthält, endgültig angenommen. Dabei verwies der Berichterstatter Universitätsprofessor Dr. Arzt noch einmal mit allem Nachdruck auf den katastrophalen Geburtenrückgang in Oesterreich, dem mit allen Mitteln gesteuert werden müsse. In Wien allein habe der Geburtenrückgang im Jahre 1936 rund 14 000 betragen.

Große Verluste Englands in Indien

Fazit von Spi noch nicht überwunden

Aus Simla (Indien) wird gemeldet, daß die englischen Truppen am Mittwoch im Kampf gegen die Anhänger des aufständischen Fazirs von Spi nicht weniger als sieben Tote und 34 Verletzte zu verzeichnen hatten. Die Verluste des Gegners sind nicht bekannt, sie sollen aber sehr hoch sein. Trotz aller Bemühungen ist es den Engländern noch immer nicht gelungen, des Fazirs habhaft zu werden.

In London ist am Donnerstag ein Weißbuch erschienen, das sich mit den Unruhen und Aufständen an der Nordwestgrenze Indiens beschäftigt. Es geht daraus hervor, daß 40 000 Mann britische Truppen zur Unterdrückung der Aufständischen in Waziristan eingesetzt sind. Auf Seiten der Aufständischen wurden bisher 720 getötet und fast die gleiche Zahl verwundet. Auf britischer Seite wurden 143 Soldaten getötet und 400 verletzt. Die britische Luftwaffe hat seit Ausbruch der Unruhen zehn Dörfer bombardiert.

Flugabwehrkreuzer der englischen Marine

Im Rahmen der am 31. Juli beginnenden „Navy Week“ (Marine-Woche) der englischen Marine erfolgen u. a. Schauvorführungen der beiden Flugabwehrkreuzer „Coventry“ und „Curtlew“. Beide Schiffe wurden während der Mittelmeerzüge mit besonders starker Flugabwehr-Artillerie ausgerüstet. Sie verfügen über je zehn Flugabwehrgeschütze und mehrere schwere und leichte Maschinengewehre. Die Feuerleitung erfolgt zentral. Während der Schauvorführungen anlässlich der „Navy Week“ wird u. a. ein gleichzeitiger Angriff von neun modernen Sturzbombern auf die beiden Kreuzer gezeigt werden.

Vier Bolschewistenbataillone aufgerieben

Nationale Erfolge zwischen Bilbao und Santander

Ohne dem Vormarsch der nationalen Truppen bedeutenden Widerstand entgegenzusetzen, ziehen sich die Bolschewisten immer mehr auf Santander zurück. Die nationalen Truppen stehen bereits vor dem an der Nervion-Mündung gelegenen Städtchen Santurce. An der Landstraße Bilbao-Santander haben die Nationalen San Salvador ohne Widerstand besetzt. An mehreren Punkten steht die Vorhut bereits an der Grenze der Provinz Santander. Kleinere nationale Truppenabteilungen sind damit beschäftigt, das in den letzten Tagen eroberte Gelände von versprengten Bolschewistengruppen zu säubern. Auch am Donnerstag gab es wieder eine große Anzahl von bolschewistischen Ueberläufern.

Wie der nationale Heeresbericht vom Donnerstag von der Front von Biscaya meldet, haben trotz des schlechten Wetters die nationalen Truppen ihren Vormarsch weiter fortgesetzt. Sie haben Bunta Lucero, den westlichsten Punkt des Hafens von Bilbao, besetzt und beherrschen jetzt den Hafen ganz. Ferner wurden die Höhen von Arena, der Certanti-Berg und die Höhen westlich davon besetzt. Es wurde sehr viel Kriegsmaterial erbeutet, unter anderem ein Panzerabwehrgeschütz, mehrere Feldgeschütze, große Mengen Benzin und Schweröl, 400 Flugzeugbomben und eine größere Anzahl Granaten. Die nationalen Truppen haben über 500 Gefangene gemacht.

Von der Front von Leon wird gemeldet, daß ein gegnerischer Angriffsversuch auf Rana Ubuja zurückgeschlagen wurde. Vier bolschewistische Bataillone wurden völlig aufgerieben.

Im Heeresbericht wird festgestellt, daß im bolschewistischen Heeresbericht vom Donnerstag der Vormarsch der nationalen Truppen an der Biscaya-Front in der latonischen Feststellung zu erklären versucht wird, daß „der Gegner durch Desertion auf unserer Seite begünstigt ist“.

Schweres Zugunglück bei Rio de Janeiro

In der Nähe von Rio de Janeiro stießen am Donnerstag zwei Vorortbahnen, von denen einer ein Hauptsignal übersahren hatte, in voller Fahrt zusammen. Von den Fahrgästen waren fünf auf der Stelle tot, während 123 Schwerverletzte und Leichtverletzte in den umliegenden Krankenhäusern eingeliefert wurden. Zur Bergung der Verunglückten und Räumung der Strecke mußte Militär eingesetzt werden.

Ein sauberer Heilpraktikant im Ordensgewand

Am zehnjährigen Mädchen vergriffen. — Vernehmung statt Untersuchung.

Breslau, 25. Juni.

Die Große Strafkammer des Landgerichts verurteilte am Mittwoch den 46jährigen Heilpraktikanten Theodor Chronjosek wegen Verbrechen gegen § 176 Ziffer 3 in vier Fällen an Mädchen unter vierzehn Jahren und eines Vergehens gegen § 7 des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten zu 2 1/2 Jahren Gefängnis.

Der Angeklagte hat bis zum Jahre 1931 dem Orden der Barmherzigen Brüder angehört. Er trug dort den Namen Paulinus. Die ihm nachgewiesenen Verbrechen wurden von ihm 1930 in der Niederlassung in Frankenstein an damals zehn- bis zwölfjährigen Mädchen verübt, die zur Zahnbehandlung zu dem damit betrauten Bruder Paulinus kamen. Diese Tätigkeit benutzte der Angeklagte zu seinen sittenlichen Verfehlungen. Die Kinder, die er durch Mund- und Zuhalten am Schreien verhinderte, setzten sich gegen den Anhold zur Wehr, der es sich gefallen lassen mußte, von einem der zehnjährigen Mädchen mehrmals auf seine unsauberen Finger geschlagen zu werden.

Als der Angeklagte erfuhr, daß er ins Gerede der Kinder gekommen war und befürchten mußte, daß die Eltern der Kinder von seinen Untaten erfuhr, befah er sogar die unglaubliche Dreistigkeit, bei den Eltern seiner Opfer Bescheid über das „Kindergeschwäh“ zu führen. Dabei gelang es dem Angeklagten, der — nach den Worten des Vorsitzenden — in dem kleinen Frankenstein als Barmherziger Bruder schon als „kleiner Gott“ galt, die Eltern sogar dazu zu bewegen, ihm schriftlich das Bedauern über die Verleumdungen und Herabsetzung des Klosters und seiner Injassen auszusprechen.

In der Verhandlung, in der den Eltern erst die ganzen Zusammenhänge klar wurden, betendeten die Zeugen, in

welch starkem Maße sie bei der Abgabe dieser „Ehrenerklärungen“ unter dem Einfluß des Angeklagten standen.

Es ist bezeichnend für das aus in dieser Ordensniederlassung angewandte System, daß die Ordensangehörigen des Angeklagten sich darauf beschränkten, wie bei einem vorher im Kreise Ratibor vorgekommenen Fall, den Skandal durch eine Vernehmung des Angeklagten zu vertuschen. Der Subprior in Frankenstein erklärte dem Vater-Präsidenten in Breslau brieflich, es interessiere die ganze Angelegenheit, was die Person des Bruders Paulinus betreffe, den Orden überhaupt nicht.

Unter Hinweis auf dieses unsaubere Verhalten der Ordensobrigkeit plädierte der Verteidiger des Angeklagten auf die Zuerkennung mildernder Umstände, während der Staatsanwalt, der für den Angeklagten eine Gesamtschuldschuld von vier Jahren und fünf Jahren Ehrverlust beantragte, zu der Feststellung kam, daß allein dieses Verhalten der Ordensoberen dem Angeklagten die Möglichkeit gegeben habe, scheinbar ehrenwert ins Privatleben zurückzukehren und hier einen Beruf zu ergreifen, bei dem es ihm möglich war, seinen unsauberen Gelüsten weiter nachzugehen. In der Tat hat er dann auch bei ihm gefällig erscheinenden Patientinnen sich weitere Verfehlungen zuschulden kommen lassen! In einem Falle hat er sogar ein Verbrechen gegen das Leben und die Ehre des Lebens verübt und in einem anderen Falle die Bornahme eines derartigen Verbrechens angeboten, obwohl die Betreffende lediglich wegen einer Hautflechte zu ihm gekommen war.

Für das Verbrechen an jedem einzelnen Kinde wurden zehn Monate Gefängnis, für das Vergehen gegen das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten drei Monate Gefängnis angelegt. Diese Strafen wurden zu einer Gesamtschuld von 2 1/2 Jahren Gefängnis zusammengezogen.

Olub Ojoni und Provinz

Das Brack von „Nau III“ aufgerichtet

Nach mühevoller Arbeit ist es nunmehr gelungen, das Brack des gesunkenen Walfängers „Nau III“ auf 33 Grad aufzurichten und Stromrecht zu legen. Der Fortschritt der Bergungsarbeiten wird dadurch deutlich, daß man bei Niedrigwasser Teile der Brücke, der Bad und ein Stück vom Schornstein sehen kann. Nach den letzten Vorbereitungen am Freitag soll am Sonnabend ein dritter Versuch zur Hebung des Bracks unternommen werden.

Sprengung des „Hermes“-Bracks hat begonnen

Nach Mitteilung der Wasserstraßendirektion Bremen ist auf der Außenwester beim Hoheweg-Leuchtturm über dem Brack des gesunkenen Dampfers „Hermes“ eine Bassertiefe von etwa einem Meter bei Niedrigwasser. Teile des Bracks ragen nicht mehr aus dem Wasser. Zwecks Beilegung des Bracks ist behördlich eingeschritten. Mit den Sprengungs- und Bergungsarbeiten hierzu ist begonnen worden. Die Bergungsfahrzeuge führen die vorgeschriebenen Signale. Alle das Brack passierenden Fahrzeuge haben in gehörigem Abstand und mit äußerster langsamer Fahrt vorbeizufahren.

Deutscher Fischdampfer vor Schottland festgeraten

Infolge dichten Nebels gerieten nicht weniger als drei Fischdampfer an der schottischen Nordküste fest, darunter der deutsche Fischdampfer „Senator Holtshufen“, der in der Nähe von Brough Ness auf Grund lief, später aber beim Eintreten der Flut sich mit eigener Kraft wieder flottmachen konnte.

Deutschlands ältester Handelskapitän 95 Jahre alt

In Holtenu bei Kiel feierte am Donnerstag Kapitän Brate, Deutschlands ältester Handelskapitän, seinen 95. Geburtstag. Brate stammt aus Maasholm an der Schlei.

Auf einer Dienstreise in den Tod

Zu dem schweren Autounfall in Wilhelmsburg teilt die Auslandsorganisation der NSDAP mit: Kurz vor Beginn der Arbeitstagung des Amtes Seefahrt der Auslandsorganisation der NSDAP in Valente-Grovesmühlen ereichte aus die Nachricht, daß der Abchnittsleiter Welter-Ems des Amtes für Seefahrt und seine Unter-Abchnittsleiter auf der Fahrt nach Valente-Grovesmühlen einen schweren Autounfall erlitten. Alle vier Insassen des Wagens wurden schwer verletzt. — Unter Parteigenossen Heinrich Oldenburg, Sturmbannführer der Marine-SV. Bremerhaven, ist kurz nach dem Unglück seinen schweren Verletzungen erlegen.

Nord nach achtzehn Jahren aufgeklärt

In der Nacht zum 12. Februar 1919 war in Hamburg der 39jährige Hilfspolizeibeamte Wilhelm Lehnert von Einbrechern erschossen worden. Der Beamte war von seiner Nachstreife nicht zurückgekehrt und er wurde am nächsten Morgen in der Nähe der Heinsfelderstraße mit einem Kopfschuß tot aufgefunden. Bei der Leiche lag ein Sack mit 18 geschlachteten Hühnern. Nach über 18 Jahren ist es nun der Kriminalpolizei gelungen, das schwere Verbrechen aufzuklären und die Täter zu ermitteln und dingfest zu machen. Es handelt sich um einen Heinrich Schulz aus Harburg-Wilhelmsburg und einen Fritz Dehms, der zuletzt in Dortmund wohnte. Die Festnahme der beiden Täter erfolgte überraschend und gleichzeitig in Dortmund und Harburg-Wilhelmsburg. Sie haben inzwischen auf Grund des zusammengetragenen Beweismaterials Geständnisse abgelegt, nach denen sich beide in der Nachkriegszeit in Harburg als Einbrecher betätigten. An dem Mordtage wollten sie eine Anzahl gestohlener Hühner nach Hamburg schaffen und dort verkaufen. Auf dem Wege zur Straßenbahn stießen sie jedoch mit dem Polizeibeamten zusammen, wobei es zur ruflosen Tat kam.

Ein rätselhafter Leichenfund

Im Garten der Wirtschaft-Brigade Nordhausen in Lengerich-Wegte wurde der 47 Jahre alte Landwirtschafsgeselle Karl Lütz aus Lengerich-Wegte tot aufgefunden. Die Todesursache konnte bisher nicht festgestellt werden. Fest steht allerdings, daß er in der Nacht von einer Person am Fundort geschleift worden ist. Die Kriminalpolizei, die Ordnungspolizei und die Gendarmerie waren am Fundort in Lengerich-Wegte mit der Aufklärung der dunklen Angelegenheit beschäftigt. Da die Todesursache nicht festgestellt werden konnte, wurde die Obduktion der Leiche vorgenommen.

Durch die Bodenlufe auf die Tenne gestürzt

In Emsdetten fiel ein Bauer durch die Bodenlufe auf die Tenne, wobei er einen schweren Schädelbruch erlitt. In seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Der Gattenmord von Lenzinghausen

Wie bereits berichtet, hat der landwirtschaftliche Arbeiter Franz Groß aus Lenzinghausen nach längerem Leugner gestanden, seine seit Jahresfrist verschwundene Ehefrau Anne Groß am 1. April 1936 erwürgt zu haben. Die Leiche sollte er in einem nahen Walde verscharrt haben. Nachdem die umfangreichen Nachgrabungen in dem bezeichneten Waldstück ergebnislos verlaufen waren, bequeme sich der Mörder schließlich dazu, sein erstes Geständnis zu erweitern. Er gab jetzt an, daß er nach der Tat die Leiche seiner Ehefrau zerstückelt hat. Den Kopf hat er unter dem Futterteller zu verbrennen versucht; die übrigen Leichenteile im Kessel gekocht. Die Eingeweide hat er den Schweinen zum Fressen vorgeworfen. Das Fleisch und die Knochen hat er dann an zwei verschiedenen Stellen auf einem nahen Kleeefeld vergraben. — Nach längerer Grabungen wurden die Knochen der ermordeten Frau am Dienstag in dem bezeichneten Kleeefeld gefunden.

Blainwe Tyoldinnst

Der erste Auf nach Schmeling aus USA.

Wie nicht anders zu erwarten, wollen die amerikanischen Boxeranstalter nach dem Ausgang des Kampfes Braddock — Louis wieder auf den durch einen schändlichen Vertragsbruch um seine Rechte betrogenen Max Schmeling zurückgreifen. Max braucht den Deutschen dringend als Gegner für Joe Louis. Jack Kearns, Dempseys früherer Manager, hat die Absicht, eine Weltmeisterschaft zwischen Louis und Schmeling im September zu veranstalten. Dem neuen USA-Weltmeister Louis bot Kearns schon eine Börse von 400 000 Dollar. Erst betrog man den Deutschen und jetzt möchte man wieder mit ihm große Geschäfte machen.

Druck und Verlag: NS.-Verlag Weiser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden, Verlagsleiter: Hans Paetz, Emden. Hauptgeschäftsführer Menjo Folkerts, Emden; Stellvertreter Karl Engelkes, Emden (in Urlaub). Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Innenpolitik und Bewegung: Menjo Folkerts, Emden; für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Cittel Raper, Emden; für Heimat und Sport: i. B. Fritz Brodhoff, Leer; für die Stadt Emden: Dr. Emil Krieger, Emden. — Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichsch.

Verantwortlicher Angelegener: i. D. Karl Heuer, Emden. — D. N. V. 1937: Hauptausgabe 24 156, davon mit Seimatbeilage „Leer und Weideland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchhändler L/G im Bettagstlopf gekennzeichnet. Der Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachschaffung A für die Seimatbeilage „Leer und Weideland“, B für die Seimatbeilage. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Rpf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rpf., für die Bezirksausgabe Leer-Weideland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 60 Rpf.



Gute Betten

Oberbetten, einhalbbettig, 14.- RM
15.- RM 19.- RM 26.- RM 38.- RM
Unterbetten, einhalbbettig, 8.50 RM
10.- RM 15.- RM 18.- RM
Kopfkissen, gefüllt mit 1 kg Federn
3.50 RM 3.80 RM 4.50 RM 6.50 RM
8.50 RM
Bootskissen 0.90 RM, 1.30 RM
Weiße Gänschaldaunen,
schöne daunige Ware
1/2 kg 5.50 RM 6.50 RM
Metallbettstellen
14.50 RM 17.- RM 22.- RM
Auflieger, 3teilig, mit Keil und Alpen-
grasfüllung
17.- RM 22.- RM 24.- RM 26.- RM
Steppdecken in großer Auswahl, Stück
von 7.80 RM an
Gesundheitsbettuch, Stück 2.75 RM
3.25 RM
Schlafdecken in allen Preislagen
Kissenbezüge, weiß, Stück 1.- RM
1.30 RM 1.50 RM

Streifsatin für Bettbezüge, 140 cm breit, Meter 1.15 RM 1.30 RM 1.50 RM 1.80 RM
160 cm breit, Meter 1.50 RM 1.70 RM 2.- RM

Bettkattun, 80 cm breit Meter 0.58 RM 0.68 RM
Rohnessel, 140 cm breit Meter 0.78 RM 0.88 RM
Rohnessel, 80 cm breit Meter 0.35 RM 0.40 RM
Rohnessel, 160 cm breit Meter 0.88 RM 0.95 RM

Für Aussteuer: **Linon**, 80 cm breit, kräftige Qualität
10 Meter Aufmachung 6.80 RM

Gardinen-Meterware, Spannstoffe, Stores, Vorhangstoffe und Möbelstoffe in
vielen Farben sowie in schönen Mustern

Jute-Boucle-Teppiche 160/230 cm 190/280 cm 235/335 cm
10.50 RM 16.- RM 26.- RM

Haargarn-teppiche, Größe 200/300 cm 26.- RM 34.- RM 38.- RM 48.- RM
Plüsch-teppiche, Größe 200/300 cm 62.- RM 75.- RM
Plüsch-teppiche, Größe 250/350 cm 85.- RM 98.- RM 110.- RM

Kokos- und Haargarnläufer

Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen auf Ehestandsdarlehen u. Kinderreichen-Beihilfen

Peter Eilts * Emden
Fernsprecher 2474

Wirbum, den 24. Juni 1937.
Heute vormittag 11 Uhr
starb nach kurzer Krankheit
unser lieber Vater, Schwie-
gervater, Großvater, Onkel
und Schwager
Lüttmer Rüst
in seinem 82. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
die Kinder
und die nächsten Verwandten.
Beerdigung Sonntag, den
27. Juni, nachmittags 2 Uhr,
vom Sterbehause aus.

Weener den 22. Juni 1937.
Nachruf!
Heute verschied unser lieber Berufskamerad
Johann Janßen
Rektor i. R.
Seit dem Bestehen des NSLB. im Kreise Leer ge-
hörte er unserem Abschnitt an.
Sein Leben war treue Arbeit an der Jugend.
NS.-Lehrerbund. Kreisabschnitt Weener.

Emden, den 23. Juni 1937.
Durch den unerbittlichen Tod wurde uns
heute unser guter treuer Mitarbeiter
Herr Kaufmann
Melchert Poelders
nach fast 50jähriger Tätigkeit entrissen.
Dies zeigen trauernd an
Führer und Gefolgschaft
der Firma Jacob Bohlen.



Stietellamperfehn,
den 24. Juni 1937.
Gestern verstarb im hohen
Alter von fast 92 Jahren
unser Kamerad und Ehren-
mitglied
Peter Schön
Altveteran und Feldzugs-
teilnehmer von 1866 und
1870/71
Wir werden dem lieben
Kameraden und aufrechten
alten Soldaten immer
ein ehrendes Andenken be-
wahren.
Krieger-Kameradschaft
Stietellamperfehn
und Umgegend.
Antreten der Kameraden
am Sonnabend, 26. d. M.,
nachm. 1 Uhr bei Kamerad
B. Baumann.

Infolge eines Unglücksfalles verschied am
22. Juni 1937 der Angestellte
Eduard Harken
Die VI. M.A.A. verliert in ihm einen treuen,
pflichtbewußten Mitarbeiter, dem das Kommando
stets ein ehrendes Andenken bewahren wird.
Kommando VI. M.A.A.
Kessler, Korv.-Kapt.

Trauerbriefe
OTZ-D rucker ei

Familiennachrichten

Ihre Verlobung geben bekannt
Soliman Palmes
Jürcyan Zimmare
Rechtsupweg 3. St. Halbmond Juni 1937 Halbmond

Ihre am 19. Juni zu Nettelburg vollzogene Vermählung
geben bekannt
Peter Tergast und Frau
Berta, geb. Louts.
Bingungaste den 24. Juni 1937.
Gleichzeitig danken wir für die erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Ihre am 20. d. Mts. vollzogene
Vermählung geben bekannt
Hermann Saathoff u. Frau
Alma, geb. Dirksen
Cirkwehrum
Für erwiesene Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.

Verreist
bis einschl. 4. Juli
Dr. Hüppe, Hautarzt
Emden

Arztlicher Sonntagsdienst
Aurich
26./27. Juni
Dr. Neddersen
Esenserstraße 20, Fernruf 225

Ab Sonnabend
verreist!
Sanitätsrat Dr. Köppen
Norden.

Ihre
genauen **Zucker %**
können Sie für 5 Pfennig in drei
Minuten leicht feststellen. Aus-
kunft kostenl. Pfeiffer, Frankfurt
a. M., W.14, Adolf-Hitler-Anlage 2



Kriegerkameradschaft
Emden
Am 23. Juni wurde unser
lieber treuer Kamerad
Melchert
Boelders
nach 45jähriger Mitglieds-
schaft zur großen Arme
abberufen.
Dem Treuen ein dauern-
des Gedenken!
Der Kameradschaftsleiter.

Heisfelde, den 24. Juni 1937.
Statt Karten
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief
heute nachmittag nach kurzer, heftiger Krankheit sanit
und ruhig unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin
und Tante
die Witwe des im Kriege gefallenen
Postschaffners **Claas Heinken**
Theda Heinken
geb. Göken
in ihrem 53. Lebensjahre.
Namens aller Angehörigen
die tieftrauernden Kinder.
Die Beerdigung findet am Montag, dem 28. Juni,
nachmittags 3 Uhr vom Kreiskrankenhaus aus statt.
Etwas Kranzspenden nach dort erbeten.

Neutehn, den 23. Juni 1937.
Heute entschlief an Altersschwäche unser lieber
Vater, der Altveteran
Peter J. Schön
im gesegneten Alter von 92 Jahren.
Die trauernden Kinder.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachmittags
2.30 Uhr statt.

Plaggenburg, den 24. Juni 1937.
Gott der Herr nahm heute morgen 8 Uhr nach
ganz kurzer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet,
unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter, Schwester und Tante, die Witwe
Theda Fellensieck
geb. Gerdes
im Alter von 64 Jahren zu sich in das Himmelreich
Die trauernden Kinder u. Hinterbliebenen
Beerdigung am Montag, 28. Juni, 1 Uhr nachmittags,
vom Sterbehause aus.




Am 22. Juni 1937 wurde durch
einen tragischen Unglücksfall unser
Kamerad Eduard Harken
zur großen Arme abberufen.
Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.
Der Standortleiter des Reichstreubundes ehem. Berufssoldaten
Der Kameradschaftsführer d. Marinekameradschaft „Gr. Kurt Ullrich“
Antreten zur Beerdigung am Sonnabend, dem 26. Juni,
17 Uhr. vor dem Trauerhause, Adolf-Hitler-Straße 72




Infolge Schlaganfalls verschied am 23. Juni 1937 unser
Parteigenosse
Gastwirt Lüppe Markus
Er war ein eifriger Förderer unserer Sache.
Ehre seinem Andenken.
NSDAP., Ortsgruppe Loppersum **DAF., Ortsgruppe Loppersum**

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim
Heimgange unserer lieben kleinen **Frieda**
danken herzlich
Familie H. Hartmann
G. Katenkamp und Frau.
Mark und Leer, den 24. Juni 1937.

DAS SCHÖNE DEUTSCHLAND

REISE- UND BÄDERBEILAGE DER OSTFRIESISCHEN TAGESZEITUNG

See, Sand und Sonne

Unter meinem Fenster brandet die Nordsee. Schmierige Schaumfetzen fliegen gegen die Scheiben und machen sie blind und undurchsichtig. An der Steinmauer der Nordener Promenade schiefen weiße Fontänen in die Luft. Ganze Wolken von grauem, salzigem Meerstaub jagt der Sturm über die Dünen. Auf den Sandplaten jenseits des Seegats steht eine große See!

Dicht an dem Boden ducken sich die ersten Bäume des Inselwaldes vor dem Allmächtigen, dem harten Seewind. Im Frühling — überall war es lebendig geworden — saftiges leuchtendes Grün! Noch einige Monate, und der wilde Nordwest wird an der Lufte auch dem letzten jungen Trieb den Willen zum Leben genommen haben. Im Schatten aber leimt und spricht es weiter — Baum und Strauch werden zu eigenartigen Windfahnen ausgezogen, dem Wahrzeichen unserer Küste.

Inselwald! Wer ihn einmal sah, wird ihn nie vergessen. Anorrige Gefellen, die Bäume, wahre Kampfnaturen. In dem Geäst ergelt der Wind sein ewiges Lied.

Die schützenden Dünen im Norden sind lebendig geworden. Weiße Sandwolken werden über die Kuppen getrieben: die Dünen rauchen. Prasselnd schlagen die kleinen Steingehäuse ins dürre Laubdach. Unsere Augen tränen.

Und doch liegt über dem langen Dünenal mit seinen Weicheln und Dünenrosen ein wunderbarer Frieden, eine beruhigende Einsamkeit. Es gibt in unserer nordischen Heimat keine Landschaft von ähnlicher Größe und Eindringlichkeit.

Drüben, jenseits der dampfenden Sandtrater, an der Nordkette, ist die eigentliche Zone des Kampfes. Weißer loser Quarzsand! Woher kommt er, wohin geht er? Mit den großen Eismassen kam er damals vor Tausenden von Jahren aus dem Norden zu uns, — brandende Wellen nagten ihn von fernem Abbruchklüften. Nun schleppt ihn der Gezeitenstrom (Ebbe und Flut) ohne Raft und Ruh an unserer Küste entlang von Westen nach Osten.

Wohin man sieht, überall stößt man auf Eigenarten, auf Dinge, die aus dem Rahmen dessen, was der Binnenländer von seiner Heimat her gewohnt ist, ganz und gar herausfallen. Hat es je auf den ostfriesischen Inseln oder an der Küste einen Besucher gegeben, der nicht einen Augenblick stehen blieb, wenn ihm die auflaufende Welle so ein ganz fremdes Tier vor die Füße spülte?

Fremd ist alles: Die glasklaren Quallen mit dem schönen braunen Streifen über dem Gelatinebauch, — das

bunte Durcheinander der seltsamsten Muscheln und Schnecken — wie schön und mit welcher Hingebung spielt in ihm der Erwachsende neben dem Kind —, die eigenartigen Pflanzen des Meeres (Lange). Bald hauchdünn, zarte, schimmernde Häutchen, bald struppig und zähe (wie Leder) mit dicken Luftbläsen oder schlant und aalglatt wie eingölkte Reifchenriemen. Dort hätten wir gleich einen Freund aller Badegäste übersehen, die flinke Strandkrabbe. Nur das geübte Auge erkennt in der spiegelglatten Strandfläche eine Unebenheit und zwei zitternde Fühler: das scheue Tier hat sich eingegraben und wartet auf das steigende Wasser. Zwei Silbermöwen stolzierten über den Sand. Nichts entgeht ihrem Räuberauge — und schon schlagen die festen Schnäbel in den harten Brustpanzer des Krebses, das die Späne fliegen. Eine halbe Minute nur! Schalen splitter und Beinstummel erzählen von dem unerbittlichen Kampf in der Natur.

Willst du die Wunderwelt des Meeres in ihrer Ursprünglichkeit sehen, dann gehe zur Ebbezeit die langen Steinbühnen hinunter. Langsam — und die Augen aufgemacht, — jeder Schritt bringt Neues, jeder Felsblock ist eingehüllt in eine Decke lebender Organismen. Im flachen Wasser ist Bewegung: Eben huschte die Strandkrabbe hinter einen Pfahl. Dort kriechen die deutlichsten Seestern und sein Halbbruder, der stachelige Seeigel über den Sandstein. Und überall die feinen, weißen Bäumchen, die zarten, langgestielten Kelche und die dicken, in allen Farben schillernden Blüten der Hydroidpolypen und Seerosen. Man steht und sieht — und merkt es kaum, wie das Wasser steigt und uns über die Füße läuft.

Die Inselwelt Ostfrieslands ist voll allerhöchster Eindrücke. Jeder, der sie besucht, sollte nicht nur mit dem Bewußtsein seelisch-körperlicher Auffrischung, sondern auch mit einem großen Naturerleben heimfahren. Hier am Meer ist noch ein Stück Urheimat. Ausgeglichen ist alles, gerade und einformig sind die Linien, und nie und nirgends werden sie sich untreu.

Henrich Prigge (Norderney.)

Westfalen, Land der Sattelmeierhöfe

Das kleine Städtchen Enger in Westfalen im weitflächigen Ravensberger Kessel schloß lange Jahre im Kranz seiner stattlichen Gehöfte und mächtiger Eidentürme einen Dornröschenschlaf; in der ruhmvollen Widukindstadt schien die große Zeit stehen geblieben zu sein. Nur der Bauernmann trug in seinem Herzen die großen Taten und Sagen des Herzogs, der einst über diesen Grund ging, der den Pflug wie das Schwert gleich gut führte und Art und Sippe zu wahren wußte. Geschichten und Mären liefen in den Stuben um, wenn der Acker den Landleuten Zeit zur Muße und zur Besinnung gab. Aber die große Welt kam nicht in dieses kleine Städtchen mit seinen Gassen und schönen Häusern; für sie schloß der alte Kede in seiner stolzen Burg „Babilonie“ im Viehengebirge.

Mit Deutschlands Erneuerung kehrte der Herzog aus langem Schlaf zurück, erstand im neuen Glanz die ruhmvollen Widukindstadt. Aus dem Herzen des Westfalenlandes kam Ruf und Befehl: Widukind wurde der große Krieger von der Liebe und Treue zum Volk, zur Art und zur Scholle. Ueber Nacht begannen die Eichen und stattlichen Gehöfte zu reden von den Taten eines deutschen Menschen und Kämpfers. Widukind und seine Bauern wurden die großen Vorbilder unserer Zeit. Ueber Nacht war dem deutschen Volk in der kleinen westfälischen Landstadt ein nationaler Wallfahrtsort entstanden. Aus allen deutschen Gauen kamen die Besucher zum Grabe des großen Sachsen, machten einen Gang über die alten Sattelmeierhöfe.

Um ihnen auch Geschichte und Gestalt eindringlich nahe zu bringen, ihnen zu zeigen, daß diese Höfe deutsche Burgen sind, Denkmäler deutschen Bauerntums, die immer wieder mahnen und weisen, errichtet Enger jetzt eine Widukind-Gedächtnisstätte, die schon in den nächsten Wochen eingeweiht werden soll. Das Straßchen Haus, ein wunderschöner Fachwerkbau neben der Kirche, wurde dazu erworben. In ihm wird die Gedächtnisstätte entstehen, die nicht ein starres und totes Museum sein wird, sondern ein von starkem Leben erfülltes Haus, in dem die Quellen und Kräfte des Volkstums wirksam sind. Im Mittelpunkt steht die heldenhafte Gestalt Widukinds und die Geschichte der Stadt Enger. Sie soll Zeugnis ablegen von dem volkstreuem Geiste dieses Mannes aus dem Sattelmeier-

Worin bestehen die Heilkräfte der Nordsee?

Die Heilkräfte der Nordsee sind das Meerwasser und das Seeklima. Um die Heilkräfte des Klimas zu erforschen, wurde auf Norderney die Kurortklimastation Ostfriesland unter Leitung von Dr. G. Kiedel eingerichtet, die auf sämtlichen ostfriesischen Inseln Stationen unterhält, wo durch bioklimatische Apparate täglich Untersuchungen angestellt werden. Sie arbeiten im Rahmen der Kurortklimaorganisation des Reichsamtes für Wetterdienst. Die Ergebnisse der Forschungen werden von besonderer Bedeutung sein, weil nach einer neuen Anordnung des Präsidenten des Reichsfremdenverkehrsverbandes bekanntlich in Zukunft alle Kurorte in drei Gruppen geteilt werden sollen: 1. Heilklimatische Kurorte, 2. Luftkurorte, 3. Sommerfrischen, Winterfrischen, Erholungsorte, Touristenorte, Winterportplätze. Die Untersuchungen der Kurortklimastationen auf den ostfriesischen Nordseeinseln werden die Unterlagen für die Eingruppierung von Borkum Juist, Norderney, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog und Wangerooge geben.

AMOL wirkt schmerzstillend - !
erfrischend - belebend - !
Amol Karmellitergeist ab 80 Pf in allen Apotheken und Drogerien.

Die Nordseeinsel Wangerooge

veranstaltet im Jahre 1937 zwei Tennisturniere, ein Reitturnier, ein Sportfest, ferner Photo- und Burgenwettbewerbe. Sodann sind für den Sommer zwei Großfeuerwerke am Strand vorgesehen. Weiter werden auf Wangerooge folgende Tagungen stattfinden: Kreistreffen des Feuerwehverbandes, Kreistreffen des Riffhäuserbundes, Herbsttagung zur Förderung der Kindererziehung nach dem Nordseebad Wangerooge insbesondere während des Winters.

Reisenotizen

Zur Einlösung von Registermark-Reisechecks und ausländischen Zahlungsmitteln ist in Münster in Westfalen in diesem Sommer, bis 15. September, die Geldwechselfube der Wertekreditbank im Hauptbahnhof auch an den Sonnabend-Nachmittagen und an den Sonn- und Feiertagen geöffnet.

Saalfeld in Thüringen feiert am 3. und 4. Juli das 400-jährige Bestehen seines Rathauses. Das Fest bringt u. a. eine deutsche Abendmusik, die dem Gedenden des bei Saalfeld gefallenen Prinzen Louis Ferdinand von Preußen gewidmet ist, und eine Parade „Das wehrhafte Saalfeld in vier Jahrhunderten.“

Im Rahmen der 100-Jahrfeier von Bad Orb findet ein Musikwettbewerb statt, der zur Gewinnung neuer Unterhaltungsmusik ausgeschrieben ist. Rund 100 Werke werden hier unter der Schirmherrschaft des Vizepräsidenten der Reichsmusikkammer, Professor Dr. h. c. Carl Graener, im wahrsten Sinne des Wortes um die Gunst des Publikums streiten — dieses soll Preisrichter sein.

Für den dem Leitwort „Luftiges um den Stet“ findet am 1. August ein Markttag in der Stadt Altenburg (Thür.) statt, in dem die Figuren des Städtchens durch Menschen dargestellt werden. Selbstverständlich wird in diesem lebenden Volkstheater der „Kiebitz“ nicht fehlen, der grotesk und lustig dargestellt werden soll.

Siechen - Bier - Stube

Kaiserstraße NORDERNEY

Original bayrisch weltberühmtes Siechen-Bier
Hell und dunkel 4/20 Liter 0.25 RM.
8/20 Liter 0.50 RM.

Rostbratwürste, Bierrettich und div. Speisen
...und abends Kaiserhof-Kasino-Bar

Besuchen Sie das wirklich reizende
Neuharlingersiel!

Janssen's Gasthof

Inh.: Ulrich Becker

Harm, hest du't all hört? Jan un Stientje sünd d'r weer ut **Bad Meinberg**. Veer Weeken hett he dor in de Mudder bad't un springt nu weer over Disk un Stool. Un Stientje is in de „Kohlensäurebad“ ook weer'n heel anner Minske worrn. Neie Levenslust un Freide kiekten hör beiden weer ut de Oogen. Ik hebb so mien Gedanken dorbi. Over't Jahr will wi uns ins weer spreekten. Unse Dokters sullen hör Patienten man alle dorhen stüren!

AUF DER REISE

die „OTZ“ Dein Begleiter. Sie hält während der Urlaubsreise die Verbindung mit der Heimat aufrecht.

Gibnu Vin unnd freizwillig Ihen
Uelverbröckelken wüf!

Wohin in den Ferien?

Warum noch überlegen?

Die Insel Juist ist das Nordseebad für Sie

Auskunft durch die Kurverwaltung

Das Dornröschen der Nordsee

Familienbad Insel

Baltrum

Mäßige Preise • Weg: Emden - Norddeich • Prospekt durch Kurverwaltung u. Reisebüros

Hotel Benserhof Benersiel

die gute Aufenthaltsstätte mit schöner Aussicht auf das Meer Fremdenzimmer

Gammels Gosthof BENSERSIEL

Haltestelle der Kleinbahn

Auskunftsstelle der Schiffsverbindungen nach Langeoog

Teutob., Wald-Lippe
Bad Salzuflen
Herz-Rheuma Nerven

Katarhe Frauen - a.Lufwege
Pauschal u. Vergünstigt Kuren

Nordseebad Norderney

das Inselbad mit hervorragenden Kureinrichtungen, landschaftlichen Schönheiten und großzügigen Veranstaltungen. - 2. Juli: Erstes Sinfonie-Konzert, Leitung: Generalmusikdirektor Walter Stöver, Solist: Professor Georg Kuhlenkampff (Violine).

Der Hockenspringer / Von Bruno Weiß

Korl Dädlow war eine der seltsamsten Gestalten, die ich je kennengelernt hatte. Das Datum seiner Geburt blieb unverändert, ich wußte nur das Jahr 1873. Seinem Dialekt und Schnalzer nach, mußte er sich längere Zeit in jener Gegend herumgedrückt haben, in der der Nichtenberger Korn zu Hause ist. Er behauptete zwar, sich dieses schönen Landstriches nur dunkel erinnern zu können, sein Geburtsort sei jedenfalls keine Stadt, sondern ein alter Afrika-Dampfer, der sich dünnemals gerade im Atlantik herumgetrieben hätte. Er fühle sich aber als Hanseate und in nassen Zonen besonders frisch und knusprig. Im übrigen sei er im Zeichen „Krebs“ geboren und reagiere auf irgendwelche Gemeinheiten überhaupt nicht.

Allen Jahren zum Trotz hatte er sich denn auch ganz gut gehalten. Er war nicht kräftig, aber zäh, und niemand sah ihm eigentlich an, daß er sich zwischen durch in irgend-einer finsternen Ecke des dunklen Erdteils einen Krirrhieb eingehandelt hatte, der ihm damals den linken Arm zerschmetterte.

Dieser Mann war alles mögliche gewesen. Großwildjäger, Prospector, Zimmermann, Matrose, Buchhalter, Schuhmacher, Schriftsteller — kurz, ein Genie, wenn man einzelne Kumpeler nicht mitrechnet. Jetzt ging es ihm allerdings nicht besonders gut. Er war etwas heruntergekommen, obwohl er kein Landstreicher, kein Arbeitsscheuer war, und mit den Dörflern, Bauern, besonders mit den Waldarbeitern, Flößern und Fischern dieser Gegend gut Freund zu sein schien. Denn gab es irgendwo Arbeit für ihn, so schäftete er für zwei. Das wußte man.

An einem Nachmittage nun im Spätsommer, nachdem er ein Jahr verschollen, traf ich ihn zufällig unter eigenartigen Verhältnissen wieder.

Es goß gerade in Strömen. Und ein Gewitter schleuderte seine giftgelben, vom Donner begleiteten Blitze nur

so durch die Landschaft. Ich kam von der Bahn und mußte, weil mein Wohnenndhaus abseits der Landstraße in der Nähe eines kleinen Sees lag, über ein Stoppelfeld von Hode zu Hode springen, um so, ab und zu unter einigen dieser zusammengestellten Aehrenbündel Schutz suchend, mein Ziel zu erreichen. Raum hatte ich jedoch das halbe Feld überquert, da entdeckte ich zufällig einen Mann, der genau wie ich, ebenfalls von Hode zu Hode eilte. Mein Schritt wurde raumgreifender. Ich lief schneller, um den Mann einzuholen, und beim nächsten Halt erwißte ich ihn denn auch. Er war der alte Dädlow.

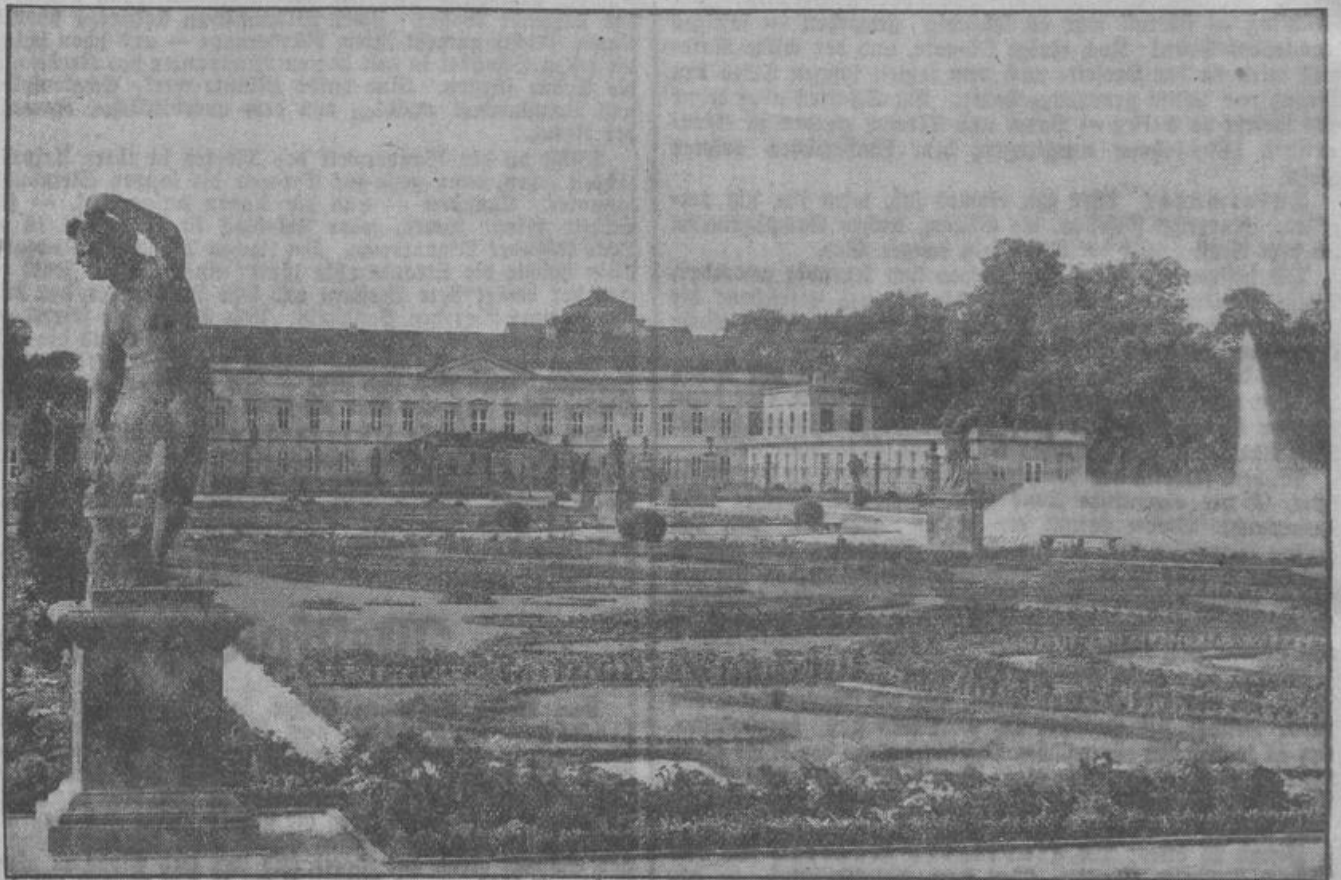
Er erkannte mich sofort und nun blieben wir eine Zeitlang gemeinsam unter dem primitiven Schuttdach hoden, nicht ohne über sein langes Fortsein gesprochen zu haben. Ein halbes Jahr hatte er im Krankenhaus gelegen, erfuhr ich. Aber ganz so leicht wollte er sich doch noch nicht unterkriegen lassen, wenn auch der immer dünner werdende Lebensfaden nun bald zu Ende sein würde.

„Merer an mi hett uns leiw Herrgott doch noch 'ne Nöat (Nuß) to knaden“, meinte er und dann machte er sich auf, um zur nächsten Hode zu kommen. Auch ich sprang los, lief jedoch etwas weiter als er.

Das Gewitter stand jetzt direkt über uns und dann trachte es, als ob ringsum alles zusammenbrechen würde. Zu ihm hinüberblickend, rief ich, ob er mit wollte, er könnte heut bei mir übernachten! Da er mich aber nicht recht verstand, erhob er sich und stolperte zur nächsten Hode, die meiner genau gegenüberlag. In diesem Augenblick, gerade als er dort anlangte, schlug der Blitz mit fürchtbarem Getöse in die Hode, unter der Dädlow solange geblieben hatte.

Einen Augenblick lang sah er da wie hingehauen. Aber dann, und jetzt mußte ich trotz allem herzlich lachen, rief er, mit der Hand abwinkend und in den schwefelgrauen Himmel blickend: „Anschmeert, leiw Gott, Korl Dädlow sitt in 'ne annere Hode!“

Dieses kuriose Erlebnis fiel mir heute ein, als ich nachmittags an demselben Feld vorbeikam, über das wir damals gesprungen waren und auf dem nun schon wieder neues Korn mit prächtigen, vollen Aehren stand.



Hannover—Herrenhausen Photo: Axel Dieter Mingen
Das große Luststück in neuer Gestalt mit Schloß und neuen Wasserspielen
Verkehrs-Verein Hannover

Rätsel-Ecke

Rätselbraun

das	ja	seufzt	so	im-	ein
von	dumm	nas-	sagt	es	dummer
trost	das	mir	gar	stier	horngraus
lich	ich	kum	th	trüg-	wie's mir
weiss	ter	schreib	der	o	großlich se-
keins	li-	haf-	be-	aus-	ich ein
wi-	ihm	des	stier	bel-	un- he ist
ist	pub-	er-	cham	welt	fa- ganz
dert	tut	das	scheins	aus	die

Zirkus Granelli

Roman von MARLISE KOELLING

Copyright: Horn-Verlag, Berlin W 35

10) (Nachdruck verboten.)

„Na, du kleiner Stroch.“
Andreas schüttelt es lachend, wie man ein kleines Hundchen schüttelt. Viele Kinder hat so eine Zirkuswelt. Auch sie sind ein klein bißchen Erjäh. Manchmal wird die Sehnsucht nach Tom stiller, manchmal aber wird sie bitterer. Wie mag Tom jetzt aussehen? —

Maria bella Salute liegt ganz im hellen Licht gebadet. Der Marmor schimmert weiß. Um die Voluten und Kapitälle klimmert die heraufkommende Mittagssonne. Zauberhaft liegt die königliche Stadt da, blau und gold wie die Mosaiken an San Marco. Einen Augenblick steht Andreas auf den Stufen. Seine Augen sind erfüllt von dieser Schönheit. Es gibt Minuten im Leben, da ist man nur schauen, nicht Denken oder Erinnern. Leise schlägt das Wasser gegen die Marmorstufen. Andreas steigt ein in die wartende Gondel.

Nach Zaccaria, befehlt er.
Die Gondel gleitet durch das Wasser. Andere Fahrzeuge kommen ihnen entgegen. Die Vaporettos stampfen und prufen durch das Blau, die Reinheit der Luft mit ihrem Rauch verhüllend, aber siegreich bringt Sonne und Klarheit immer wieder hindurch. Ein paar Röhre, mit Gemüße und Früchten beladen, fahren an ihnen vorüber. Es leuchtet rot und grün und gelb auf. Hoch aufgeschichtet liegen Obst und Salat. Die Pfähle vor den alten Palästen der großen Geschlechter tragen die Farben ihrer Wappen, Rot und Weiß und Blau, und Gold, Grün und Silber. Diese Stadt kann sich nicht genug tun in Farben.

Stella wartet an der Anlegestelle von Zaccaria. Sie hat ein weißes Kleid an mit einem weißen Fuchs. Das schwarz-weiße Hütchen beschattet ihr Gesicht. Sie ist geschminkt, härter als sonst, aber auch diese Schminke kann nicht darüber hinwegtäuschen, wie elend sie aussieht. Er hat Angst um Stella. Sie ist im wahren Sinne des Wortes sein Sorgenkind. Sie ist ja immer noch wie ein Kind. Je zarter und durchsichtiger sie wird, um so mehr erinnert sie ihn an das kleine Mädchen von einst. Er hätte ehegerischer sein müssen, sie zwingen müssen, in Berlin, wo sie zuletzt gastierten, zu bleiben. Man hätte sie beobachten müssen, vielleicht in einen Luftort schicken. Alles, was sie braucht, Pflege, Gleichmäßigkeit, fehlt ja bei einem Leben wie dem ihren. Aber sie hatte so schrecklich geweint.

„Wenn ihr mich allein laßt, dann sterbe ich, ganz bestimmt sterbe ich, Andreas. Was soll ich denn, wenn ich nicht im Zirkus bin?“

Da hatte er nachgegeben. Er weiß ja, was Zirkusluft für einen Artisten bedeutet. Vor einem halben Jahr haben sie den Kunstretter Rigo aus dem Hospital in Paris geholt. Das eine Bein des Mannes ist halb zerschmettert. Er wird nie wieder auftreten können. Man hätte ihn in einem Krüppelheim unterbringen können. Aber Rigo hatte erklärt, eher schiffe er sich eine Kugel durch den Kopf. Er könne es nicht aushalten, er müßte zurück zum Zirkus. Und wenn er nichts mehr tun

könnte, als Pferde pflegen. Nun humpelt er zwischen ihnen herum, für immer ein Krüppel, aber doch wenigstens im Zirkus.

Stella winkt Andreas zu. Sie hat seine Beilagen an ihrer weißen Jade stecken.

„Ist es weit bis zu dem Arzt?“
„Zwei Querstraßen, Stella. Es lohnt nicht, eine Gondel zu nehmen.“

„Ich hummle auch gern mit dir ein Stückchen durch Benedig.“

Stella bemüht sich vergnügt zu sein. Aber in ihr ist Angst. Sie weiß ja schon lange, was sie noch nicht wahr haben will. Es steht schlimm mit ihr. Was soll sie eigentlich bei diesem fremden Arzt? Andreas weiß ja viel besser über sie Bescheid. Warum schleppt er sie eigentlich dorthin? Warum sagt er ihr nicht die Wahrheit? Hat er Furcht? Ohne daß er es merkt, streichelt sie ganz schnell über seinen Rodärmel.

Die Bunttheit der Gassen nimmt sie auf. Limonadenverkäufer, Eisbändler, bunte Geschäfte. Es riecht nach Fisch. Ein paar Riesenlagunen liegen in einem Schaufenster. Berge von Käse



türmen sich in einem anderen. Bunte Ketten, Leuchter, kostbare Spitzen, Seidenstoffe, Filigranarbeiten — dazwischen die lachende, schwagende Menge der Venezianer, untermischt von der Flut der Fremden.

An der Ecke der menschenerfüllten Straße hat der Dottore Giuseppe Gataglio sein Röntgeninstitut. Schweigend gehen Andreas und Stella die Treppe empor.

„Herr Doktor erwartet Sie schon“, sagt die weiß gekleidete Schwester. Und nun kommt auch der Dottore, ein lebhafter, liebenswürdiger Südtaliener. Trotz seines südlichen Typs ist um Augen und Mund doch etwas, was allen Arztgestirten eigen ist.

„Der Kollege hat mir schon Bescheid gesagt, Signora. Wenn Sie sich bitte nebenan auskleiden wollen. Die Schwester ist Ihnen behilflich. Ich komme sofort.“

Stella verschwindet.
Der Dottore Giuseppe Gataglio plaudert mit Andreas.
„Ich habe gestern Ihre Vorstellung besucht. Sie hatten ja einen großen Erfolg. Besonders dieser Drahtseilakt dieser Ungar, exquisit, exquisit. Ja, Ihr Leben muß interessant sein. Unreiner ist so eingetauscht“, er wirft einen Blick über sein Sprechzimmer.

„Manchmal wünsche ich mir auch, so an einem Ort zu sitzen, Kollege, und wieder zu arbeiten wie einst, so ganz geregelt.“

„Ja, aber warum?“
Andreas Gesicht verfinstert sich. Wie oft hat man ihn schon gefragt: „Warum tun Sie es dann nicht?“ — Was geht das andere Menschen an! Wem braucht er von dieser Sehnsucht zu erzählen? Oft möchte er stillstehen in einer Universität, in einem Hörsaal, lehren, selbst lernen nicht alles nur aus sich herauszubringen. Aber dazu ist keine Zeit. Die andern brauchen ihn, so muß er für sie da sein. Sie sind ja auch für ihn da. Sie haben ihm ein neues Leben geschaffen, als ihm das andere unter den Händen zerbrach.

„Wollen Sie mitkommen?“ fragt Dr. Gataglio ihn. Zusammen gehen sie ins Röntgenzimmer. Es ist dunkel, die eigentümliche Luft der Röntgenräume kommt ihnen entgegen. Dunkel alles — jetzt schaltet die Schwester die Durchleuchtungsapparatur ein. Stella steht da mit entblößtem Oberkörper. Andreas fühlt wie immer wieder Ehrfurcht vor dem geheimnisvollen Aufbau so eines Menschenleibes, vor dieser unendlichen Geschmähigkeit, vor der man immer wieder wie vor einem Wunder steht. Statt und gerecht steigt die Wirbelsäule empor, wie ausgreifende Zweige sind die Rippen, das Herz schlägt seinen lebendigen Rhythmus, und dies alles, was man da sieht, es wäre ein Nichts, lebte nicht in all diesem geheimnisreich das, was man nicht sehen, nicht greifen, auf keine Platte bannen konnte: Geist — und Seele — wie soll man es nennen und doch macht gerade dies Unnennbare erst in Wahrheit den Menschen aus. — Durch den Körper kann man hindurchsehen. Durch die Seele nicht. Wohl sieht man das Herz schlagen. Aber was es schlägt? —

„Ja, alles so ziemlich in Ordnung.“ Andreas Stimme ist belegt.

„Natürlich, nur eine ganze Kleinigkeit, von der letzten Erkältung her“ — sekundiert ihm Dottore, „das werden wir mit ein wenig Schonung und geeigneten Mitteln schon bekommen, Vielen Dank, Signora.“

Stella lauscht noch immer dem Ton von Andreas Stimme nach. Sie kennt jede Schwingung in ihr und weiß genug. Nach ein paar Minuten ist sie fertig. Das Gespräch der beiden Männer stockt, wie sie hereinkommt. Man hat über sie und den Befund gesprochen.

„Also, Signora, ich überlasse Sie vertrauensvoll dem Kollegen. Er wird seine Maßnahmen treffen, sowie wir —“

„Vielen Dank, Dottore“, Stella lächelt ihr kleines Kinderlächeln. Andreas hat es plötzlich eilig fortzukommen. Stella soll nicht fragen. Er weiß nicht, daß sie sich alle diese Fragen schon längst beantwortet hat. Schweigend, wie sie gekommen, gehen sie aus dem Hause.

„Was machen wir nun, Kleines? Lust zu einem Kaffee auf dem Markusplatz? In der Sonne?“

Er nimmt sie unter den Arm. Sie geht mit ihrem leichten Tänzerinnenschritt neben ihm. Jeder, der sie beide hier sieht, könnte denken, sie wären ein Liebespaar, eine von den unzähligen, ohne die Benedig im Frühling nicht zu denken.

Das Café Aurora hat seine hellen Korbfessel und weißen Tischchen weit auf den Platz vorgebaut. Es ist jetzt voller hallender Mittag. Die Glocken von St. Marco klingen, der Schall schwingt groß und mächtig über den königlichen Platz, die Tauben schwirren auf, ihre Flügel blitzen. Unten auf dem Mosaik der Steine promentiert die Menge, jauchzende Kinder laufen dazwischen, schwarz, die jungen Soldaten des Falcio, dazwischen das Frühlingsbunt der Frauenkleider. Benedig, Stadt des ewigen Festes, selbst Armut und Trauer scheinen hier leichter zu wiegen.

Andreas plaudert krampfhaft. Er will Stella ablenken. Es gelingt ihm scheinbar. Denn Stella steht die Sorge in den Augen des Geliebten. Was kann man nicht alles als Frau, um dem Manne Sorgen abzuschmecken? Außerdem — heut lebt sie noch, vielleicht wird sie noch lange leben. Zirkusmenschen sind zäh. Die Sonne scheint. Aus der Säulenhalle hinter ihnen kommt Musik, die Kapelle des Aurora spielt. Es ist Frühling, Andreas ist bei ihr. In kleinen genußfüchtigen Schluden trinkt sie ihren schwarzen Kaffee, sehr stark, sehr süß. Der weiße Fuchs ist fast zu warm. Manah ein distreter Blick streift die zierliche Gestalt neben dem blonden, eleganten Manne. Aber Stella weiß nur Andreas.

(Fortsetzung folgt)

Ämliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Nordseebad Nordern

Polizeiverordnung

über die Reinigung öffentlicher Straßen, Wege und Plätze in der Gemeinde Nordern.

Auf Grund des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 1. Juni 1931 (G.S. S. 77) und der §§ 1, 2, 6, 7 und 11 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G.S. S. 187) wird für die Inselgemeinde Nordern unter Bezugnahme auf ihr Ortsstatut vom 14. Januar 1937 nachstehende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Die nach dem Ortsstatut der Gemeinde Nordern zur polizeimäßigen Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze Verpflichteten müssen in der ganzen Ausdehnung ihrer Grundstücke den Bürgersteig einschließlich der Bordsteine, die Straßentrinne, die Seitenrinnen einschließlich der Durchlässe, die Einflußöffnungen der Straßenkanäle, die Promenaden- oder Sommerwege, die Bankette, die Böschungen und Grabenüberbrückungen, den Fahrdamm bis zur Mitte und die Plätze bis zu einer Entfernung von 8 Meter von der Baufluchtlinie oder Platzgrenze ab während der Badezeit an jedem Wochentage bis 8 Uhr, an den Vortagen zu den Sonn- und Feiertagen außerdem zwischen 18 und 20 Uhr und während der übrigen Jahreszeit Mittwochs und Sonnabends bis 10 Uhr, an den Vortagen zu den Sonn- und Feiertagen außerdem zwischen 15 und 16 Uhr reinigen.

Ordnet die Ortspolizeibehörde ausnahmsweise eine Reinigung auch für andere Tage an, so muß deren Aufforderung nachgekommen werden; ebenso sind außergewöhnliche Verunreinigungen der Wege usw. auf Verlangen der Ortspolizeibehörde sofort zu beseitigen.

§ 2.

Die Reinigung umfaßt die Entfernung von Fremdkörpern, d. h. der nicht zum Wege gehörigen Gegenstände von den Wegen, insbesondere

1. die Beseitigung von Gras und Unkraut, Kehrrieh, Schlamm und sonstigem Unrat jeder Art,
2. die Beseitigung von Schnee und Eis auf den Bürgersteigen oder Fußgängerwegen und in den Straßentinnen,
3. das Bestreuen mit abstumpfendem Material (Sand, Asche, Sägemehl und dergl.),
4. die Reinhaltung der Straßentinnen, der Gräben und Grabendurchlässe sowie der Rinneneinläufe von Schnee und Eis sowie bei Gewittern, starken Regengüssen oder eintretendem Tauwetter.

Sie umfaßt ferner:

5. das Besprengen zur Verhinderung von Staubeentwicklung.

§ 3.

Bei trockenem und frostfreiem Wetter muß vor dem Kehren die ganze zu reinigende Fläche ausreichend besprengt werden. Kehrrieh, Schlamm und sonstiger Unrat muß sofort nach der Beendigung des Kehrens vom Wege entfernt werden. Das Zuschren an den Nachbar oder das Kehren in Kanäle, Durchlässe, Rinneneinläufe oder Gräben ist streng verboten.

§ 4.

Auf den Wegen mit chauffierter Fahrbahn sind die gepflasterten, plattierten oder unter Verwendung von Teer, Asphalt oder ähnlichem Material befestigten Bürgersteige, Rinnen oder Bankette nach den Vorschriften der §§ 1-3 zu reinigen und zu kehren. Die chauffierte Fahrbahn und die unbefestigten Bankette sind mit weichem Besen von Unrat zu befreien; harte und stumpfe Besen sind, um ein Lösen des Bodenmaterials zwischen dem Kleinschlag zu vermeiden, verboten.

§ 5.

Eine durch Frost oder Schneefall herbeigeführte Ungangbarkeit oder Glätte des Bürgersteiges ist durch Abschneiden des Schnees oder Loshaken des Eises und Bestreuen mit abstumpfenden Stoffen, wie: Asche, Sand, Sägemehl, zu beseitigen. Bei Straßen oder Plätzen ohne besonderen Bürgersteig ist auf dem Bankett oder längs der Häuser bzw. Platzgrenze eine Bahn von mindestens 1 1/2 Meter Breite für den Fußgängerverkehr in gleicher Weise herzustellen und zu unterhalten.

Entstandene Glitschbahnen auf den Bürgersteigen oder den Gehbahnen sind sofort zu beseitigen.

Das Abschneiden, Loshaken und Streuen hat so frühzeitig zu erfolgen, daß während der gewöhnlichen Verkehrzeiten (spätestens eine Stunde nach Aufgang der Sonne bis eine Stunde nach Untergang derselben) der Entstehung gefährlicher Glätte vorgebeugt wird.

Bei Straßenabzweigungen und Kreuzungen haben die zur Reinigung Verpflichteten im Zuge der Bürgersteige oder Gehbahnen einen Übergang durch Beseitigen des Schnees oder Eises und bei Glätte durch Bestreuen mit abstumpfenden Stoffen zu schaffen, und zwar jeber bis zur Straßenmitte.

§ 6.

Bei anhaltendem Frostwetter dürfen Hauswässer den Rinnen nur insoweit zugeführt werden, als dadurch keine den Verkehr oder den Wasserzufluß störende Eisbildungen in den Rinnen und auf den Wegen hervorgerufen werden. Trotzdem entstandenes Eis ist in gleicher Weise zu beseitigen, wie durch Frost oder Schneefall herbeigeführte Glätte.

§ 7.

Für jeden Fall der Nichtbefolgung dieser Polizeiverordnung wird hiermit die Festsetzung eines Zwangsgeldes bis zu 50 RM., im Nichtbeitragsfalle die Festsetzung von Zwangshaft bis zu einer Woche angedroht.

Soweit die Nichtbefolgung dieser Polizeiverordnung nach Reichsrecht oder Landesrecht mit Strafe bedroht ist, bleibt die Androhung der Strafe unberührt.

§ 8.

Diese Polizeiverordnung tritt unter Aufhebung der §§ 2-7 der Polizeiverordnung über die Benutzung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze in der Gemeinde Nordern vom 29. Juni 1931, mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft und am 31. Dezember 1930 außer Kraft.

Norden, den 22. Juni 1937.

Der Landrat. S c h e d e.

Norden

Den Bürgermeistern des Kreises bringe ich in Erinnerung, daß alljährlich die

Häuserlisten

nach dem Stande der Häuser und nach den Besitzverhältnissen zu berichtigen sind.

Jedes Gebäude muß äußerlich mit der ihm nach der Häuserliste beigelegten Nummer an geeigneter Stelle dauerhaft bezeichnet sein.

Norden, den 17. Juni 1937.

Der Landrat. J. B. R a u s e, Regierungsassessor.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Aurich

Folgende Entschuldungsverfahren sind eingeleitet bzw. aufgehoben:

1. für den Landwirt Christian Frerichs in Hatshausen (Lw. E. 235 K.) am 5. April 1937,
2. für den Landwirt Gerd L. Albers in Holtrop (Lw. E. 277 K.) am 9. April 1937.

Entschuldungsamt Aurich.

Aurich



Die Deutsche Arbeitsfront NSG. Kraft durch Freude
Kreis Aurich Ortsgruppe Aurich

Kunler-bunter Sonnabend

am 26. Juni in Ahrenholz Garten in Aurich ausgeführt von Mitgliedern des Stadttheaters Göttingen, des Opernhauses in Königsberg und des Reichssenders Berlin
Der große Lacherfolg:

„Er ist nicht eifersüchtig“ Lustspiel in 1 Akt
Kapelle Franke-Reuter
Eintritt 50 Pfg. einschl. Tanz, Anfang 8.30 Uhr
Eintrittskarten nur an der Abendkasse

Strackholt bei Rademacher am Sonntag, dem 27. Juni

Großer bunter Abend

mit den lustigen Holzhackerbuben - Lachen ohne Ende
Stimmung - Humor - Tanz - Anfang 8 Uhr

„Nordstern“ Ostermoor
Sonntag ab 13 Uhr
großes öffentliches Preisboßeln
Kegeln, Mannschaftswerten und (ab Sonnabend 1 Uhr)
Saalschießen (1. Preis 1 Herrenfahrrad)
Abends Ball.
Es ladet ein: Der Vorstand.

Mitte-Großejeßn / Cassens Gasthof

Am Sonntag, dem 27. Juni



GROSSER BALL

Anfang 8 Uhr. Gute Musik

Gottesdienstliche Nachrichten

Sonntag, 27. Juni 1937.
Vorm. 9 Uhr (nicht 10 Uhr):
Morgensfeier in der Aula des Gymnasiums zu Aurich.
Zu Beginn Laufen u. Trauung. (Pastor Meyer.)
Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst in der Schule zu Georgsfehd. (Pastor Meyer.)
Abends 7 Uhr: Abendgottesdienst in der Schule zu Ergum. (Pastor Meyer.)

Kiepe

„Weißes Pferd“
Sonntag Tanz
Eintritt und Tanz frei



Topfblumen Schnittblumen und Kränze

Franz Meyer
Gartenbau, Aurich,
Breiterweg, Fernruf 478.

Nitrophoska wieder eingetroffen.

Garret Janßen, Aurich

Wer fährt mit nach Oberbayern?

Fahre mit meinem neuen Wagen am 2. oder 3. Juli nach Oberbayern für drei Wochen u. tann für die Hin- u. Rückfahrt (ca. je drei Tage) 2-3 Personen gegen Erstattung der Unkosten mitnehmen. Mindestens eine Person m. mehrjähr. Führerschein Beding. Zuschriften unter A 44 an die DIZ, Aurich.

Wir empfehlen ab Lager:

- Weizenkleie
- Roggenkleie
- Zuckerrißmel
- Futterlinsen
- Leinfuchsen
- Kartoffelflocken
- Fischmehl

sowie
Futterhafer und
Futterbohnen
(für Milchfuhrleute).

Landwirtschaftliche
Bezugs- und
Abgabengesellschaft
e. G. m. b. H., Aurich
Fernpredner 564.

3 Diemat Kohl zum Garten
zu vergeben.
Aut Auto, Westerende-Holzloog.

Seemuschelkaff „Edelweiß“
(Brandfall) liefert
Johann Ahrends
Aurich, Oldendorf, Kreis Aurich

Ehrenerklärung.

Den beleidigenden Verdacht, den ich gegen den Bauer Wiert A. Rahmann in Middelsoog ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr zurück.
Folkert Janßen, Middelsoog.

Der billige Obst-, Gemüse- und Blumenverkauf

findet statt am Sonnabend, 11 1/2 Uhr Neermoor, 12 Uhr Warfingsjeßn usw., 1 1/2 Uhr Timmel usw., 5 Uhr Tamme Hejen usw. bis 6 1/2 Uhr Stradholt. Besonders billig Blumenkohl, Spitzkohl, Wurzeln, Tomaten, Gurken, Kürbisse, Bissbeeren, Blumenpflanzen, Astern, Böwenmaul, Tagetes, Lobelien, Begonien, Savien usw.
Poers.

Zum Einmachen:

- Roter Zucker,
- Op kta, Cellophan,
- Wemstein-Zitronensäure
- 1a Essig, Gewürze,
- Kolke, Spunde,
- Weinheben um.

in Ihrem Geschäfte: Medizinal-Drogerie Neermoor

Aufgeschüttet

ein 1 1/2-jähriges

schwarzbunt. Kind

Kenntzeichen: recht, Schulterblatt großer weißer Fleck. Der Eigentümer wird aufgefordert, das Kind gegen Erstattung der Unkosten abzuholen.
Ehel, den 24. Juni 1937.
Der Bürgermeister, H. Evers.

Das neue Programm

für die Frühjahrsputzerei ist die Holzböden und Dielen mit KINESSA-Holzbalsam pflegen. Der Boden bekommt Nahrung, wundervollen Glanz und schöne Farbe (eichengelb, mahagoni oder nußbraun), die auch trotz nassem Wischen monatelang halten. Das Holz ist nicht mehr rauh und wird so schön wie Parkett mit

KINESSA HOLZBALSAM

Emden Feenders & Wolters Neutorstraße 38/40
Leer: Emil Behrens Nacht.
Norden: Drogerie Ihnke
Oldersum Adler-Apotheke
Neermoor Medizinal-Drogerie

„Gegen graue Haare“

unser bewährter Haarfarbe-Wiederhersteller
Flasche 1.80, extra stark 2.50 RM
Aurich: Part. Neddermann
Emden: Drog. Alf Müller
Leer: Part. Reddingius, Drogerie
Drost Kreuz-Drog. Fritz Aits
Norden: Part. Pannewick

Malaria-Untersuchungsstation

EMDEN
Wilhelmstr. 54

Sprechstunden zur kostenlosen Blutuntersuchung auf Malariaerreger in den Sommermonaten April/September täglich von 9.00 bis 12.00 Uhr, außer Sonnabends und Sonntags.

Norden

Elektro-Waschmaschinen

liefern ich Ihnen zu günstigen Preisen. Vorführung auf Wunsch im Hause.

Adolf Schulte

Inh: Hugo Appeltkamp, Dornum

Sonntag, 27. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr,

Gottesdienst

in der Aula des Gymnasiums zu Norden

zu Norden

Es predigt: Pastor Meyer-Aurich.
Alle Volksgenossen sind herzlich eingeladen.

Dornum-Westeraccumer

Sielacht.

Der Termin, bis zu welchem die Tische, Zuggräben usw. zu reinigen sind, wird bis zum 3. Juli verlängert.
Die Sielrichter.

Viehverwertungs-

genossenschaft Dornum

und Umg., G. m. b. H.
Zur Auktion in Aurich am 20. Juli bitten wir um Anmeldung u. sichtb. trag. Kindern u. Kühen; für den mögendl. Markt in Leer von hochtr. Tieren sowie Aufzucht aller Klassen, Schlacht- u. Fettvieh, Schweinen. Anmeld. b. jed. Montag d. Woche bei den Vermittl. Fernr. Dornum 7 u. 29.

Verloren

Armband verloren

Straße: Großejeßn, Ggels, Aurich. Gegen Belohnung abzugeben bei Frau Kleen, Großejeßn 315.

Geschäftsdrucksachen

Briefbogen, Umschläge
Empfehlungskarten
Rechnungen usw.

in einfacher und moderner Ausführung liefert schnell die
OTZ.-DRUCKEREI

Preiswerte Angebote!

FÜR DIE DAME

Damen-Unterkleider
Charmeuse mit Motiv
II. Wahl 1.75 **1.35**

Damen-Schlüpfer
Charmeuse mit Elastik-
rand **1.25**

Interlock-Hemdchen
0.98, Schlüpfer **0.98**

**Damen-Interlock-
Hemdchen**
..... 5-Knopfform **1.45**

**Damen-Träger-
hemden mit Stickerei**
Motiv **1.08**

Damen-Nachthemden
1/4 Arm, mit Stickerei
und Spitze garniert .. **2.10**

Büstenhalter, Charm.
mit Rückenschluß **0.68**

**Sport-Brust-
schlüpfer »Elfenhaut«** **1.25**

Hüfthalter Porös mit
seitlichen Gummitellen **1.75**

Korselet, Drell mit
Rückenverschürung . **2.95**

Damen-Strümpfe
Mako Paar **0.78**

Damen-Strümpfe
feinfädige Kunstseide
mit Zwickel Paar **0.98**

Damen-Strümpfe
künstl. Mattseide Paar **1.18**

Damen-Strümpfe
Bemberg 3fach...Paar **1.38**

FÜR DEN HERRN

Sporthemden
mit Stäbchen-Kragen
moderne Muster **3.45 2.90**

Vorhemd mit Binder
hübsch gemustert
..... **0.98 0.88**

Selbstbinder
in reicher Auswahl
..... **0.88 0.78**

Herren-Polojacken
1/2 Arm, gemustert ... **1.68**

einfarbig **1.48**

Trikot-Schlupfhosen
für Herren **1.08 0.98**

Einsatzhemden
solide Qualitäten **1.70 1.38**

Trikot-Unterjacken
für Herren
1/2 Arm **1.68 1.48**

Normal-Hosen
leichte Sommerqualität
..... **1.48 1.28**

Herren-Nachthemden
mit hübschen Besätzen
..... **3.90 2.90**

Herren-Schlafanzüge
moderne Streifen **5.90 5.90**

Herren-Taschentücher
m. hübsch. Karos **0.28**

**Herren-Mako-
Taschentücher** mit
farbiger Kante **0.38**

Schostek

Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt
Emden - Zwischen beiden Sielen

Verbands- Segelregatta auf der Ems bei Jemgum

Festfolge:
Sonnabend, den 26. Juni
ab 2 Uhr: Eintreffen der auswärtigen Boote
8.30 Uhr: Begrüßung der Gäste im Jemgumer
Hof (Tanzeinlagen)

Sonntag, den 27. Juni
2 Uhr: Fahnenhissung und Regattabesprechung
2.30 Uhr: Start zur Ems-Regatta
3.30 Uhr: Start der Paddelboote
2-5 Uhr: Platzkonzert des Musikzuges der Lager-
kommandantur Papenburg
4 Uhr: Volksbelustigung (Karussell, Buden usw.)
5.30 Uhr: Preisverteilung im Festzelt
6 Uhr: Festball im Zelt, Jemgumer Hof und
bei Kruse.

Eintritt zur Regatta 30 Pfg.
Kinder 10 Pfg.
Eintritt zum Festzelt und beiden Sälen
einmalig 50 Pfg.

Zu regem Besuch ladet ein
Wassersportverein „Luv up“, Jemgum

M. Simmering jr. Möbelhaus 64
Große Brückstraße
Auswahl! Stets preiswert und gut!



Waschmuffelin
in hellen Sommerfarben und dunkel
bedruckt, Meter 65 *Rpf*, 75 *Rpf*, 85 *Rpf*

Deutsch-Muffelin
in großer Ausmusterung
Meter 80 *Rpf*, 1.- *R.M.*, 1.10 *R.M.*,
1.20 *R.M.*, 1.30 *R.M.*

Woll-Muffelin
das praktische Kleid auch für dunkle
Tage, Meter 90 *Rpf*, 1.10 *R.M.*,
1.20 *R.M.*, 1.30 *R.M.*, 1.50 *R.M.*, 1.80 *R.M.*

Cretonne
in hübschen Drucks für Dirndl-Kleider
Mtr. 80 *Rpf*, 90 *Rpf*, 1.- *R.M.*, 1.20 *R.M.*

Große Auswahl in **Mattrepp und Marocain**, bedruckt.
Tafel-Schotten in großem Farbsortiment, Meter 1.80 *R.M.*
Woll-Boile für duftige Sommerkleider, Mtr. 1.20, 1.50 *R.M.*
Woll-Boile in weiß, in verschiedenen Preislagen
Floden-Satin und Pique für die modernen Jacken
in großer Auswahl
Mantelstoffe, 140 cm breit, Meter 2.80 *R.M.*, 3.50 *R.M.*,
4.50 *R.M.*, 5.50 *R.M.*, 6.50 *R.M.*
Karierte Stoffe für Jacken und Komplets
Kleider-Beinen, weiß und farbig, für Kleider, Röcke,
Blusen und Komplets in großer Auswahl.

Peter Eilts
E m d e n - Fernsprecher 2474

AIPOILLO Nur noch heute Freitag:

„Donner, Blitz und Sonnenschein“
Ab morgen Sonnabend: Neuauführung: Gustav Fröhlich, Emmi Sonnemann, Marianne Hoppe, Sybille Schmitz:
Oberwachtmeister Schwenke
Ein Carl Froelich-Film! - „Der Film ist vollendet in seiner Art!“
Großes Beiprogramm und Fox-Woche - Nur drei Tage

**Seid Nationalsozialisten
auch beim Einkauf!**

Nur noch wenige Tage
ist Ihr **Radio-Gerät**
Geld wert.
Hören Sie in meinem Geschäft
die Umtauschbedingungen.
L. A. Rehbock Emden
Norden
Der zuverlässige Berater beim Radiokauf

Reisen? -
Ins Gebirge?
An die See? = Herrlich!
Aber nur mit einer zu-
verlässigen Uhr! Sonst
kann die ganze Ferien-
stimmung schon am ersten
Tage dahin sein.
Lassen Sie Ihre Uhr erst
noch einmal nachsehen.
Ich bürgе für gewissen-
hafte Arbeit. = Oder sehen
sie sich doch einmal die
herrlichen Reisewerker an.
Unentbehrlich ist so ein
Uhrchen auf der Reise.
**FRANZ
Richter
JUWELIER**
Emden, Zw. beiden Sielen

**Im Sommer
unentbehrlich!**
Fewa
zum Waschen der Sommer-
kleider, Pack. 68 *Rpf*, 36 *Rpf*
Schuhweiß
für Leinwandhuhe, Fl. 25 *Rpf*
Röln. Wasser, Fl. v. 10 *Rpf* an
Hautöl .. Fl. von 25 *Rpf* an
Hautcreme .. von 10 *Rpf* an
Fliegenjäger 4 Stk. 10 *Rpf*
Mottenjäger Paket 10 *Rpf*
3 Prozent Markenrabatt!
(ausgenommen Markenartikel)
Seifen-Puls
Emden, Große Straße 53

Verlangt überall die OTZ

Meisterprüfung
Diejenigen Handwerker, die sich noch an einen
Vorbereitungskursus
in zwei Orten auf dem Lande beteiligen wollen,
haben sich bis zum Montag, den 28. Juni ds. Js.,
schriftlich anzumelden.
Kreishandwerkerschaft Norden-Krummhörn
Sich Bewußt.

Kauft bei unseren Inserenten!

Sie knipsen
und wir machen Ihnen
die schönen Bilder!
Photo - Drogerie
Alfred Müller
Emden, Zw. bd. Sielen

Die **Köhler 199**
ist die ideale Universal-Zitad-
und Stepplich-Schnellnähma-
chine mit Vortierapparat für
Schneidermeister, kontur-
renlos in Preis u. Ausstattung
Bernh. Dieksen
Nähmaschinen
Emden, Große Falberstraße 16

Von Sonnabend, 26. Juni
bis einschl. Mittwoch, 30. Juni
vereist
Johannes E. Alberts, Emden
Herrengarten 2

Die billige Einkaufsquelle!
Für Reife und Sport!
Außöl .. Flasche von 20 *Rpf* an
Kristall- und Sportöl
Flasche von 20 *Rpf* an
Hautcreme Tube von 10 *Rpf* an
Zahnpaste Tube von 10 *Rpf* an
Kölnisch Wasser, Parfüms
Flasche von 10 *Rpf* an
Marken: Marylan, Lokalon,
Eukutol, Moulon, Kaloderma,
Chlorodont, Nivea usw. vorrätig
3 Prozent Rabatt.
(ausgenommen Markenartikel).
Farben- u. Seifen-Spezialgeschäft
„Frisia“
Emden, Große Straße 54.

Täglich frische Erdbeeren, Stachel-
beeren, sämtliches Frischgemüse
wie: Kohlrabi, Dopperbsen, Wurzeln,
Spitzkohl, Blumenkohl, Rhabarber
Salat, Gurken.
D. Voget
Emden, Am Bollwerk, Fernr. 3405.

Küchen
preiswert und in großer Auswahl.
Annahme von Ehestandsdarlehen.
Karl Gies, Emden
Große Brückstraße 38.
Besichtigen Sie unverbindlich mein
großes Lager.

**Larfaun
Jugend
zu dir in's Haus**

Spendet Freiplätze!

J. Oltmanns, Emden
KRAFTFAHRZEUGE
Sprichwörtliche Wirtschaftlichkeit
verbürgt die Reichklasse. Stark in der
Leistung - elegant und neuzeitlich in der Form
Vierzylinder ab RM 1795,- ab Werk.

Dauerwellen-Haus
I. Müller, Emden, Am Delft 9
Billige Preise Volle Garantie

amilien-Drucksachen
wie Geburts-, Verlobungs-,
Vermählungskarten und
Trauerbriefe liefert in bester
Ausführung und billigst die
„OTZ“-DRUCKEREI

Linné Markt und Land

Beener, den 25. Juni 1937.

Gestern und heute

otz. Zwar scheint die Sonne noch nicht wieder so schön, wie in der zweiten Hälfte des Monats Mai, doch ist es gottlob nach der langen Regenzeit nun wieder bedeutend wärmer geworden. Man sieht sogar dann und wann wieder die bei der Jugend so beliebten Eisbuden, dann muß es ja auch wohl Sommer sein. Wer glaubte, daß mit dem Regen neulich der Ernteschluß gekommen sei, hat sich geirrt; der Sommer hat ja erst angefangen und der Sommer ist ja läßt hoffentlich noch recht lange auf sich warten. Etwas anderes ist es mit dem Sommerschlußverkauf, der alljährlich zur Mitte des Jahres das lebhafteste Interesse der Hausfrauen findet.

In Auswirkung einer früher ergangenen Anordnung des Reichswirtschaftsministers wird in diesem Jahr der Sommerschlußverkauf in Leer vom 26. Juli bis 7. August durchgeführt. Der Anfangstag ist der letzte Montag im Juli, der 26. Die Veranstaltung dauert 12 Werktage, also bis zum 7. August einschließlich. Es dürfen zum Verkauf gestellt werden Textilien, Bekleidungsgegenstände und Schuhwaren. Einzelne Textilien werden, wie im Laufe der ganzen letzten Jahre, jedoch vom Sommerschlußverkauf auch diesmal ausgeschlossen werden. Nach der Anordnung des Reichswirtschaftsministers über Sonderverkäufe beginnen alle Sommerschlußverkäufe einheitlich im ganzen Reichsgebiet am letzten Montag im Juli und dauern 12 Werktage. Die höhere Verwaltungsbehörde kann in besonderen Fällen mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers eine andere Terminfestlegung genehmigen. — Nun, bis zum „großen Ereignis“ dauert es ja immerhin noch etwas und unsere Geschäftswelt kann in Ruhe die erforderlichen Vorbereitungen für die Bewältigung des Kunden- — besser gesagt wohl des Kundinnen- — Ansturms treffen.

Vorbereitungen getroffen werden jetzt auch für die Beilegung einer weiteren Straße im neuen Leerer Stadtteil am Pulverturm. In der Edzardstraße sind die Pflastersteine und die steinernen Bordanten bereits angefahren und es wird demnächst mit den Pflasterungsarbeiten begonnen werden. — Gebaut wird an den neuen Straßen an mehreren Stellen; die schmucken Neubauten gleichen dem Stadtbild zur Hinde; sie bereiten allen, die durch die neuen Straßen wandern, wirkliche Freude und zeugen davon, daß der Baugeschmack sich gegen früher in erfreulicher Weise gewandelt hat.

Erfreulich ist es auch, daß der Musikzug unserer SM-Staffel schon seit einiger Zeit einmal in der Woche ein Standkonzert veranstaltet. Heute abend findet das Platzkonzert, wie wir erfahren, auf dem Pferdemarkt statt, wo sich gewiß viele Musikfreunde einfinden werden, um den Darbietungen der SM-Musiker zu lauschen.

Vor kurzen gelangte eine Meldung an die Öffentlichkeit, nach der die Polizei mit der Kontrolle der Arbeitsbücher in den Betrieben beauftragt werden sollte. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist diese Meldung nicht zutreffend. Allein die Arbeitsämter sind berechtigt und auch beauftragt, derartige Kontrollen durchzuführen. Die Kontrollen der Arbeitsbücher sollen vor allem darauf achten, ob auch die Veränderungen in der Tätigkeit des Beschäftigten mit dem gleichen eBriebe und die Wohnungsänderungen gewissenhaft vorgenommen werden. Denn es hat sich gezeigt, daß die Anzeigen der Arbeitnehmer, die den Beginn und die Beendigung von Arbeitsverhältnissen melden, im allgemeinen ordnungsmäßig eingehen, daß dagegen der Eingang der erwähnten Minderungsanzeigen noch zu wünschen übrig läßt.

Der stellvertretende Reichshandwerksmeister hatte an die führenden Stellen der Partei, des Staates und der Wirtschaft ein Schreiben gerichtet, in dem er bat, bei der Beschaffung von Erinnerungsgaben, Ehrenpreisen und Geschenken, die einer Anerkennung der persönlichen Leistung, zum Beispiel aus Anlaß von Jubiläen, Wettbewerben, Wettläufen oder Preisausstellungen dienen sollen, die Erzeugnisse des Handwerks zu berücksichtigen. Denn das Handwerk sei vornehmlich in der Lage, durch eine schöpferische Gestaltung seiner Erzeugnisse dieser Forderung gerecht zu werden. Um geeignete Gegenstände für den jeweiligen Zweck ausfindig zu machen, bat der stellvertretende Reichshandwerksmeister, sich in geeigneten

Fällen mit dem Reichsstand des deutschen Handwerks in Verbindung zu setzen, dessen Kulturreferenten gern zur Beratung zur Verfügung stehen. Auf dieses Schreiben gingen schon kurz darauf zustimmende Antworten, Anfragen und Wünsche ein, unter anderem von der Präsidialkanzlei, dem Reichspropagandaministerium, dem Reichsnährstand, verschiedenen Wirtschaftsgruppen und dem Reichswirtschaftsgericht. Sie alle bewiesen die Anerkennung der künstlerischen Arbeit, die heute im Handwerk geleistet wird.

Die Bienenvölker schwärmen

Der lange Nachwinter, den wir in diesem Jahr in Deutschland gehabt haben, hat zunächst die Entwicklung der Bienenvölker hinaufgehalten. Dann aber hat sich das Wetter doch zugunsten des Imtars geändert, und nun herrscht auf den Bienenvölkern Hochbetrieb. Die Hauptflugzeit ist der Juni, und wenn auch der Kastenimker nicht gern sieht, daß seine Völker schwärmen und es heute auch durch geeignete Maßnahmen bis zu einem gewissen Grade zu verhindern vermag, so wird ihm dieses oder jenes Volk oder werden ihm vor allem seine Störvölker doch einen oder mehrere Schwärme geben. Und das ist gut so! Denn der deutsche Imker hat für die kommenden Jahre des Vierjahresplanes die Aufgabe, alljährlich seinen Bienenvolkstand um mindestens ein Volk zu vergrößern. Wir wollen uns in der Honig- und Wachszeugung innerhalb der nächsten vier Jahre vom Ausland völlig unabhängig machen, und wir wollen vor allem dafür sorgen, daß bei allen Obstbäumen, bei Obstgärten, bei allen Gemüsesorten, beim Klee usw. eine Bestäubung eintritt, die uns Höchstträge sichert. Diese aber sind wieder nur möglich, wenn bei allen oben genannten Gewächsen eine hinreichende Anzahl Bienenvölker für die Bestäubung bereit steht. Es gilt auch, für die vermehrten Kleesaatfelder Bienenvölker in hinreichender Zahl bereit zu halten. Von den deutschen Imkern werden jetzt jährlich 170 000 Bienenvölker mehr verlangt. Es ist selbstverständlich, daß auch in diesem Jahre die geforderte Zahl erreicht wird.

Leistungsbeitrag der AdS-Fahrer bleibt bestehen!

otz. Wie wir vom Landesfremdenverkehrsverband Ostfriesland erfahren, wird der bisherige Leistungsbeitrag der AdS-Fahrer in den Nord- und Ostseebädern, nach einer Mitteilung der Pressestelle des Reichsfremdenverkehrsverbandes, Berlin, von der neuen Verfügung des Ministers a. D. Esser (Aufhebung der Kurtaxe für AdS-Fahrer) nicht berührt.

otz. Beim Spielen verunglückt. Ein Schuljunge aus der Augustenstrasse erlitt gestern einen Unfall. Er kam demot unglücklich zu Fall, daß er einen Armbruch erlitt. Sein Lehrer sorgte sofort für ärztliche Hilfe.

Sonderbare Vergnügungsmethoden eines „Fensterkriechers“

otz. Wir berichteten bereits des öfteren von sogenannten „Fensterkriechern“, deren sonderbarer Sport darin besteht, sich im Dunkeln an die Fenster von Wohnhäusern heranzumachen und die Hausbewohner, die arglos in den erleuchteten Räumen sind, beim Zubettgehen usw. zu beobachten. Einige dieser schmierigen Gesellen kletterten sogar auf Bäume, um von dort aus mit Hilfe von Ferngläsern ihre Opfer zu erspähen.

In der fragwürdigen Gesellschaft der „Fensterkriecher“ hatte ein verheirateter Einwohner aus Leer, Vater zweier Kinder, sich eine besondere Methode ausgedacht, um seinen krankhaften Gelüsten fröhnen zu können. Er überstieg eines Abends das Tor, das zu einem Turnhallenplatz führt und beobachtete durch ein Fenster die in einem Garderobenraum sich umgehenden Turnerinnen. Die jungen Mädchen hatten bald bemerkt, daß sie beim Umkleiden beobachtet wurden, meldeten den Fall den Turnern, die sich dann auf die Lauer legten, um den Übeltäter auf frischer Tat zu ertappen. Am nächsten Turnabend blieb der „Fensterkriecher“ aus, doch schon am darauf folgenden stellte er sich wieder ein, wurde von handfesten Turnern gefaßt und der Polizei übergeben.

Vor Gericht wollte man der Angeklagte, der von der Polizei bereits wiederholt verwarnt worden war, aber nie richtig überführt werden konnte, sich damit herausreden, daß er nur ein Bedürfnis habe verrichten wollen. Später gab er dann auch zu, zweimal durch das Fenster und schließlich durch das Schlüsselloch, die Turnerinnen beobachtet zu haben. Wie bei

Leibeserziehungs-Arbeit im BDM.

otz. Das Spiel mit allen seinen Formen nimmt den breitesten Raum in unserer Körpererziehung ein. Als ursprüngliche, triebhafteste der Leibesübungen äußert sich im Spiel höchste Lebenskraft und Bewegungsfreude. Im Kampfe der Mannschaft steht nur das „Wir“ im Vordergrund und wirkt als beste Gemeinschaft.

Fünfehn Minuten Körpererziehung — eine Viertelstunde erwister zweckgerichteter Arbeit am Körper, als Ausgleich für die einseitige Berufsarbeit, zur Beweglichmachung und Strafung und zum Kennenlernen des Körpers — gehören zu jeder BDM-Sportstunde.

Hindernisse sind dazu da, um überwunden zu werden. Auch Müdel müssen mutig und entschlossen sein — im Sport wie im Leben.

Der Drang jedes richtigen Mädels, sich nach Musik zu bewegen, findet im Volkstanz seine Erfüllung. Mit der Pflege alten, deutschen Volkstums erwacht die Freude an natürlicher, schöner Bewegung. Lied und Tanz geben unseren Festen das Gepräge.

Die Fahrt ist stärkster Ausdruck unseres Bundeslebens. Hier erleben die Müdel in größtem Ausmaße Kameradschaft, und gemeinsam erobern sie sich alles Schöne und Lebendige, was sie umgibt. Für die Führerinnen bleibt die Fahrt immer die Möglichkeit, um die Verwirklichung des am Heimabend und Sportabend gelernten zu fördern.

Sport ist für uns nicht Selbstzweck, sondern ein Mittel zur Erziehung des ganzen Menschen. Straffe, aufrechte Körperhaltung und innere Disziplin und Zielstrebigkeit gehören zusammen. Jedes Müdel muß spüren, daß es auch mitträgt an der Verantwortung für die Geseunderhaltung unseres Volkes.

„Wir brauchen Müdel, die sich in Zucht halten können. Die Erleichterung unseres Körpers ist uns Pflicht gegen unser Volk.“

Tag der Leibesübungen in Leer.

Der Ortsverband Leer im BDM. hielt am Mittwoch eine Besprechung ab, um zu dem am 21. und 22. August stattfindenden „Tag der Leibesübungen“ Stellung zu nehmen. Ortsverbandsleiter Eilert Schulze umriß in größeren Zügen die Ausgestaltung des Tages in Leer. Es kann schon jetzt gesagt werden, daß in Leer ein Programm aufgestellt und abgewickelt wird, wie es, was Leibesübungen anbetrifft, in dieser Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit in Leer noch nicht gezeigt sein dürfte. Alle Sportarten, die in Leer gepflegt werden, gelangen am „Tag der Leibesübungen“ zur Durchführung: Fußball, Handball, Turnen, Wassersport, Schwimmen, Schießen, Tennis, Leichtathletik. Die sportlichen Wettkämpfe werden mit einem großen Fußballwettpiel abschließen und ein Festabend wird noch einmal alle Freunde des Sports zusammenführen. Ueber weitere Einzelheiten zum „Tag der Leibesübungen“ werden wir unsere Leser zu gegebener Zeit unterrichten.

Milde Strafen wegen Diebstahls und Hehlerei.

Ein seit einigen Jahren bei einem Bauer in Logabirum beschäftigter junger Mann stand unter der Anklage, seinem Betriebsführer im Laufe der letzten Zeit allerlei Lebensmittel, wie Roggen, Milch, Honig usw., entwendet zu haben. Diese „besorgten“ Sachen brachte der Angeklagte zu einer Witwe, von der er eine geringe Entschädigung bezahlt bekam und die ihm darüber hinaus die Wäsche für die „Lebensmittelpenden“ instandhielt. Der Angeklagte gab in 5 Fällen zu, sich des Diebstahls schuldig gemacht zu haben, während die als Hehlerin angeklagte Witwe nicht mit der Angelegenheit zu tun gehabt haben will. Lediglich soll der Angeklagte ihr einmal ein Brot auf die Fensterbank gelegt haben. Das Gericht hielt die Angeklagte auf Grund der Beweisaufnahme jedoch für überführt und verurteilte den jungen Mann wegen Diebstahls in 5 Fällen anstelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von 4 Wochen zu einer Geldstrafe von 60 Mark und zu den Kosten des Verfahrens, während die Witwe wegen Hehlerei, anstelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von 2 Wochen, zu einer Geldstrafe von 40 Mark und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt wurde.

Unzulässige Ausübung des Rechtsberater-Gewerbes wird bestraft.

Ein nichtaristischer Einwohner aus Leer, der für die israelitische Synagogengemeinde Leer die Rechtsberatungsgeschäfte wahrgenommen hatte, durfte auf Grund der geltenden Bestimmungen diese Tätigkeit nach dem 30. Juni 1936 nicht mehr ausüben. Der Angeklagte hatte aber dennoch nach diesem Zeitpunkt das Rechtsberatergewerbe weiterhin betrieben und war wegen unerlaubter Ausübung des Gewerbes als Rechtsberater zu einer Geldstrafe von 50 RM. herangezogen worden. Gegen diesen Strafbefehl hatte der Angeklagte, der sich als Angestellter der Synagogengemeinde betrachtete und sich als solcher in seinem Recht zu glauben vorgab, Einspruch erhoben und suchte nun sein Recht geltend zu machen. Das Gericht war jedoch auf Grund der bestehenden Bestimmungen über die Ausübung des Rechtsberaterberufes durch Nichtaristern auf der Meinung, als der Angeklagte und verwarf antragsgemäß den Einspruch, so daß es bei der Geldstrafe von 50 RM. verblieb.

Leerer Wasserportler und Jemgumer Regatta

otz. Schon seit längerer Zeit steht die Verbandsregatta vor Jemgum auf dem Emsstrom im Mittelpunkt des Interesses der ostfriesischen Wasserportler und es ist selbstverständlich, daß die Leerer Wasserportler, die nächsten Nachbarn zu „Luv up“ in Jemgum, dem veranstaltenden Verein, eifrig die Vorbereitungen zu diesem Treffen der Segler und Boddler verfolgten. In unserer gestrigen Ausgabe berichteten wir bereits über die Meldungen, die zur Regatta eingegangen sind es war festzustellen, daß die Beteiligung sehr gut sein wird.

Gestern abend fand nun in der „Waage“ am Hafen eine Versammlung des Wasserportvereins Leer statt, die der endgültigen Regelung der Beteiligung der Leerer Segler und Boddler an den Wettbewerben am Sonntag galt. Ein Teil der Vereinsboote reist bereits am Sonnabend nach Jemgum. Die Nachmittagsfahrt über Leda und Ems nach Jemgum und der Kameradschaftabend in dem alten Emsort am anderen Ufer werden allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen viel Freude schon bereiten. Am Sonntagmorgen, in aller Frühe folgt dann der Rest der Wasserportler von Leer.

Vor Jemgum gehen die Boote vor Anker; es wird ein buntes, bewegtes Wasserportbild geben, wenn die vielen Boote aller Größen dort auf den Wellen schaukeln. Für jeden echten Wasserportler wird die Regatta ein Erlebnis werden. Wenn die Sonne, entgegen allen Erwartungen, nicht scheinen sollte, dann wird eben in Deluge gefogelt und den Boddlern schadet eine Handvoll Spritzer sowieso schon gar nichts. Eines steht fest — es ist besser, daß es eine ordentliche Miße voll Wind, lieber schon einen kleinen „Kuhsturm“ gibt, als wieder solch eine Flaute, wie im vorigen Jahre, da die Boote im Schneidtempo durch das Wasser schlichen und mancher Segler gewiß gern heimlich etwas mitgepult hätte, um überhaupt vom Fleck zu kommen. Mo kräftig Maststragen und Pfeifen üben, dann gibt es Wind.

Am Sonntagabend gegen Dunkelwerden kehrt unsere Wasserportflotte in den Heimathafen zurück — hoffentlich mit Siegestrophäen an Bord.

An dem im August 1937 stattfindenden Regattaporttag will sich der Verein in stärkester Weise beteiligen, wie auch im August ein Vereinsausflug durchgeführt werden soll, der entweder Halte oder Luvdort als Ziel hat.

1337 anerkannte Erbhöfe im Amtsgerichtsbezirk Leer

otz. Vor der Machtübernahme des Nationalsozialismus war es um den Bauern schlecht bestellt. Fast jeden Tag las man in den Zeitungen, daß wieder ein Hof zur Zwangsversteigerung stand und der Bauer von seiner liebgeordneten Scholle verdrängt werden sollte. Die Not der Landwirtschaft in den letzten Jahren vor der Machtübernahme nahm in so erschreckendem Maße zu, daß die Zahl der zur Versteigerung stehenden Besitzungen im Amtsgerichtsbezirk Esens schon hundert überstieg hatte. Wenn auch die Durchführung der Verkäufe in vielen Fällen durch Zurverfügungstellung von Geldmitteln aus Verwandtenkreisen in letzter Minute abgewendet werden konnte, so konnte doch nicht verhindert werden, daß viele Blöde unter den Hammer kamen und in andere kapitalkräftigere Hände gelangten. Nach der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus war hier die erste rettende Tat des Führers, daß er dem Bauern das Recht auf die eigene Scholle sicherte. Am 15. Mai 1933 trat für das Gebiet des Freistaates Preußen das Erbhöfengesetz in Kraft, womit gleichzeitig das deutsche Reichserbhöfengesetz entstand. Nunmehr sind reichlich vier Jahre vergangen seit der Einführung des Erbhöfengesetzes im Freistaat Preußen, und nach langer Arbeit sind jetzt sämtliche in Frage kommenden Erbhöfe vom Auerbengericht erfasst worden und in die Erbhöferolle eingetragen. Erbhöfe sind bekanntlich alle im Privateigentum befindlichen Land- und Forstwirtschaftsbetriebe in der Größe von 7,5 bis 125 Hektar selbst bewirtschafteter eigener Fläche. Nach Inkrafttreten des Gesetzes hatten zunächst die Gemeindebehörden die Bauernstellen in ein Gemeindeverzeichnis aufzunehmen. Die erbhöflichen landwirtschaftlichen Betriebe wurden dann in das bei dem Auerbengericht geführte gerichtliche Verzeichnis aufgenommen. Wegen die Aufnahme oder Nichtaufnahme in das gerichtliche Verzeichnis ist ein Einspruch beim Auerbengericht möglich. Nach Ablauf der Einspruchsfrist oder Ablauf des Einspruchsverfahrens ist die Eintragung in die Erbhöferolle endgültig. Anfang 1937 waren in folgenden Auerbengerichtsbezirken des Landgerichtsbezirks Aurich folgende landwirtschaftliche Betriebe in die Erbhöferolle eingetragen: Leer 1337, Norden: 347, Aurich: 1442, Esens: 436. Im ganzen Landgerichtsbezirk Aurich sind nach dem Ende vom Anfang dieses Jahres insgesamt 5118 landwirtschaftliche Betriebe nach Abschluss des Einspruchsverfahrens endgültig als Erbhöfe in die Erbhöferolle eingetragen. Hiermit ist eine Entwicklung zum Abschluss gekommen, deren Ziel es war, daß der deutsche Bauer wieder Herr seiner eigenen Scholle wurde. Das jahrhundertelange Sehnen des deutschen Bauern nach Wiederherstellung der Bauernfreiheit und des Bodenerbes ist im nationalsozialistischen Deutschland in Erfüllung gegangen. Damit ist einer eigenmächtigen Spekulation mit deutschem Grund und Boden ein Ende bereitet worden.

otz. **Wademoor.** Die vor einigen Jahren von den hiesigen Jägern ausgehauenen Kaskanen scheinen sich zu vermehren zu haben. Verschiedentlich konnte man starke Gelege beobachten.

otz. **Brinnum.** Aus der Landwirtschaft. Hier und in der Umgebung ist ein außergewöhnlich guter Graswuchs auf den Wiesen zu verzeichnen. Die Kornfelder stehen im Durchschnitt gut, doch haben die niedrig gelegenen Roggenfelder im Winter zu sehr unter der Nässe gelitten. Die Getreidefrüchte sind dank der günstigen Witterung reich herangewachsen, zumal in diesem Jahre das Unkraut nicht so stark wie in früheren Jahren aufzutreten scheint; auch haben die Kohlfelder in diesem Jahre unter den Kohlschädlingen nur wenig zu leiden.

otz. **Folmsbüren.** Ein weißer Maulwurf gefangen. Einen hellgefärbten Maulwurf, einen Albino, fing der hiesige Einwohner H. Bonte. Sogenannte weiße Maulwürfe sind eine Seltenheit.

otz. **Idehorn.** Es wird gebaut. Eine geräumige Scheune wird hier für den Landwirt de W. errichtet. Der Bau ist bereits soweit vorgeschritten, daß die Entwässerung eingebracht werden können. Da das in Scheffen im Freien aufgetriebene Heu durch die Witterungsverhältnisse zum Teil weggeweht ist, auch die Haltbarkeit der draußen stehenden Geräte aus gleichen Gründen sehr beeinträchtigt wird, so dienen solche Bauarbeiten bedeutend als Mittel im „Kampf dem Verderb“.

otz. **Voga.** Bestanden Prüfung. An der Deutschen Spartassenschule zu Hannover bestand Theodor Brahm von hier die Spartassen-Oberleiterprüfung mit dem Prädikat „gut“.

otz. **Vogabirum.** Schneckenplage. In manchen Gärten treten in diesem Jahre die Schnecken in solchen Mengen auf, daß man in der Tat von einer wahren Plage sprechen kann. Ganze Flächen Bohnen wurden kahl gefressen und die Nachpflanzung wurde ebenfalls wieder vernichtet. Auch in den Erdbeeren richten die Schädlinge argen Schaden an.

Leerer Filmbühnen

Palast-Theater

otz. Wenn bei der Aufführung eines amerikanischen Lustspielfilms in einem deutschen Theater die Zuschauer bei offener Szene vor Vergnügen und Begeisterung Beifall klatschen und wenn die Besucher des Films nach Beendigung der Vorstellung noch auf dem Nachhausewege, falls sie nicht sogar laut lachen, ein vernünftiges Schmunzeln auf den Gesichtern zeigen, dann muß das unbedingt für die Durchschlagskraft des Filmes sprechen, die in hohem Maße der im Palast-Theater gezeigte Metro-Goldwyn-Meyer-Film in deutscher Sprache „Ich liebe mein Leben“ besitzt. In dieser Filmkomödie, die eine heitere Selbstkritik der Amerikaner an dem Gesellschaftsleben derjenigen Mädchen darstellt, denen der Volksmund die Bezeichnung „die oberen Zehntausend“ gegeben hat, spielt die reizende amerikanische Filmschauspielerin Joan Crawford die Hauptrolle. Vielen Filmbegeisterten wird diese diesmal die Rolle einer verwöhnten und launenhaften Millionärstochter spielende Darstellerin aus den Filmen „Ich tanze nur für Dich“ und „Menschen im Hotel“ noch in eindrucksvoller Erinnerung sein. Das Leben des ritzigen und Mißgung kennenden Mädchens erhält eine Wendung, als der Mann aus dem Volke, der fröhliche und schaffensfrohe Ausgrabungsgelehrte Brian Aberne, der nur die Leistung aus eigener Kraft kennt und hingebungsvolle Arbeit im Dienste der Wissenschaft, den Weg der Wiserpessigen kreuzt. Wie er die von den Genüssen und Annehmlichkeiten

Die diesjährige Studienfahrt nach den ostfriesischen Inseln

Es ist noch kaum ein Menschenalter her und es gibt Leute, die sich dessen noch erinnern, daß eine Reise zu den sieben Nordseeinseln, die der ostfriesischen Küste vorgelagert sind, nicht nur mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden war, sondern schon einer abenteuerlichen Seefahrt gleichkam. Wind und Wetter und die Unterverhältnisse machten die regelmäßige Personenschiffahrt an den Inseln und mit vielen Sandplaten durchzogenen Küstengewässern zu einem so unberechenbaren Faktor, daß manchmal ein großer Mut dazu gehörte, sich den Segelfahrzeugen anzuvertrauen, die die Ueberfahrt von der Küste nach den Inseln besorgten. Nicht immer gelang es dabei, auf den ersten Anlauf die Fahrgäste zu einem gewünschten Ziel zu bringen, lange Irrfahrten waren oft nötig, um unter Ausnutzung aller günstigen Wetter- und Seeverhältnisse den Inseln zu erreichen. Aber obwohl die Ueberfahrten denkbar un bequem und den Wechselzeiten der Wasserstände angepaßt werden mußten, weilten doch schon im Jahre 1882 insgesamt 710 Kurzgäste auf der Insel Juist; Vorkum konnte sogar in der gleichen Zeit über 900 Kurzgäste zählen. Doleis gab es noch nicht auf allen Inseln. An dem heute so wohllich ausgestatteten Juist schloßen die Fremden teilweise in den Buzen, die sich in der Bassstube befanden, und mußten dann warten, bis der letzte Stammgast die Wirtsstube verlassen hatte, um ins Bett gehen zu können. Wenn aber zu dieser Zeit schon so viele Menschen die Strapazen einer schwierigen Ueberfahrt und die Unbequemlichkeiten der Unterbringung auf sich nahmen, so konnten sie das nur in der sicheren Erwartung tun, daß der Aufenthalt auf der Insel für sie große gesundheitliche Vorteile haben würde und daß Sonne und Wind, Seewasser und Sand ein so günstiger Heilfaktor seien, daß sich eine Erkrämpfung dieses Heiles lohne. Inzwischen ist die Erkenntnis von den Heilkräften der Nordsee fast Allgemeinut geworden und die Inselbäder haben in den letzten Jahrzehnten den entsprechenden Aufschwung genommen.

Millionen von Volksgenossen haben im Laufe dieser Zeit ihren Körper in der kräftigen Luft, der strahlenden Sonne und dem salzigen Wasser erholt. Aber noch immer sind nicht alle Möglichkeiten, die die sieben ostfriesischen Seebäder dem Festländer zur Entspannung des Geistes und Befreiung des Körpers von den Schäden der Berufsarbeit bieten, ausgenutzt. Wohl ist in den letzten Jahren wieder die Reiselust dorthin gefördert worden, aber noch bleiben zeitweilig, so besonders in den Vor- und Nachsommerzeiten, die schönen, den Gästen dienenden Anlagen nur schwach besucht. Große Mühe geben sich hier die verkehrsfördernden Stellen, so vor allem die Schiffahrtsgesellschaften und die Eisenbahn, nicht zuletzt die Verkehrsvereine, diese Lücke auszufüllen und durch Schaffung aller möglichen Bequemlichkeiten schon die Reise zu den Inseln zu einem Scholungstag zu gestalten.

Am kündigt über die Erfordernisse des Verkehrs dorthin unterrichtet zu sein und auch die übrigen beteiligten Stellen mit den Fortschritten im Reiseverkehr und den der reinen Erholung dienenden Anlagen auf den Inseln bekannt zu machen, unternimmt die Reichsbahn seit einer Reihe von Jahren regelmäßige Studienreisen unter Beteiligung der Verkehrsverbände und der Presse des Reiches. Die diesjährige Fahrt fand in der Zeit vom 12. 6. bis 18. 6. statt und führte nach einer Sammlung der Fahrteilnehmer, die aus den entferntesten Teilen des Reiches herbeigekommen waren, von Münster zunächst nach Emden. Schon auf dieser Fahrt konnte festgestellt werden, daß die bisher schon schnelle Verbindung zum Emdener Außenhafen in diesem Jahre noch dadurch verbessert worden ist, daß inzwischen der Emdener Außenhafen mit seiner neuen Gleisanlage fertiggestellt wurde und damit das zweimalige Umsetzen derzüge zum Außenbahnhof überflüssig wird, da der bisherige Hauptbahnhof Emden bekanntlich von den Bäderzügen ohne Aufenthalt durchfahren wird.

otz. **Vogabirum.** Das Bauhandwerk hat Arbeit. Die hiesigen Einwohner de Buzer und Heibült lassen ihre hauffällig gewordenen Hintergebäude durch Neubauten erziehen; es werden geräumige Scheunen auf beiden Schöpfen gebaut. Der Neubau für den Lehrer Frieze an der Straße nach Vogabirumersfeld ist jetzt bezugsfertig geworden.

otz. **Vogabirumersfeld.** Schont die Kornfelder. Mehr noch hat man in unserer Gegend seitdem wieder die Beobachtung machen müssen, daß Spaziergänger, die sich ein Sträußchen Kornblumen mit heimnehmen möchten, das Korn niedertrampeln. Es ist ein Jammer zu sehen, wie das Korn am Boden liegt und dort verkommt. Jeder Volksgenosse sollte dafür sorgen, daß das Brotlohn geschützt und nicht leichtfertig vernichtet wird.

otz. **Neuefehn.** Der älteste Dorfeinwohner verstorben. Der Altveteran Peter Schön, der in jungen Jahren an den Feldzügen 1866 und 1870/71 teilgenommen hatte, ist im Alter von nahezu 93 Jahren verstorben.

otz. **Nordmoor.** Unglücklicher Sturz vom Fahrrad. Der Arbeiter L. von hier kam gestern mit seinem Fahrrad so unglücklich zu Fall, daß er sich schmerzhaft Verletzungen zuzog. Der Gestürzte mußte sich im Krankenhaus in ärztliche Behandlung begeben.

keiten des Lebens überjätigte Millionen-Prinzessin zu natürlichen und echten Gefühlen erzieht und gleichzeitig ihre ganze Liebe gewinnt, das wird auf einer heiteren Fahrt, die von den Ruinen Griechenlands bis nach den Wolkenkrägen Newyorks führt, in drastischen und pointierten Szenen gezeigt. W. S. van Dyke, der Regisseur des bereits in Leer gezeigten Films „San Franzisko“, führt auch in „Ich liebe mein Leben“ die Regie und schuf einen Film, in dem der Ernst des Lebens in Scherz und lachender Freude zu erkennen ist.

Als Lehr- und Kulturfilm wird im Vorprogramm der interessante Film „Ein Plakat entsteht“ vorgeführt. Wie der Titel andeutet, erlebt man die Entstehung eines Werbeplakates, das von Künstlerhand entworfen wird und dann in besonderen Verfahren vom Original-Entwurf kopiert und zu Werbendruck verarbeitet werden kann, die in ihrer künstlerischen Ausführung und Wirkung dem Original nicht nachstehen.

Hundezüchtern und Liebhabern, von denen es in Leer und Umgebung eine ganze Reihe gibt, bereitet der spannende aufgemachte Unterhaltungsfilm „König der Hunde“ manche beachtliche Dressurleistung. Selbstverständlich, daß ein deutscher Schäferhund als Nachfolger des berühmten Hundes Nin Tim-Tin den Hauptteil der Dressurvorführungen in diesem Film bestreitet.

Die neue Wochenchau bietet wieder wie immer eine lebenswerte Bilderfolge von den Ereignissen im Reich und der übrigen Welt.

Heinrich Herderhorst.

ren wird. Ebenso wie die Reichsbahn, sind die Schiffahrtsgesellschaften bestrebt, durch immer weitere Verbollkommnung der Schiffsbaukunst mit den modernsten Mitteln der Schiffbaukunst die Ueberfahrt zu einem Genuß zu gestalten.

Die Insel Vorkum, die als erstes Ziel der diesjährigen Studienfahrt galt, ist nach 2 1/2 stündiger Fahrt durch den Dollart, entlang der holländischen Küste mit ihren Windmühlen, und auf der anderen Seite dem ostfriesischen Reichland, schnell erreicht. Sonnenüberflutet liegt diese nordwestlichste der deutschen Inseln da und schon in dieser für den Kurbetrieb auf den Inseln verhältnismäßig frühen Jahreszeit zeigt der Strand schon ein reges Leben. Aber es sind nicht die Unerfahrenen, die diese frühe Zeit ausnutzen, bieten doch auch in dieser Jahreszeit die Inseln so viele Möglichkeiten, um die Tage voll zu einer wirklichen Entspannung auszunutzen und den Körper durchlüften und durchwärmen zu lassen vom salzigen Wind der See und ungebrogener Sonnenluft. Welch schönes Erlebnis ist es an Tagen, wo die See weniger zum Baden einladet, eine ausgedehnte Strandwanderung zu unternehmen, mit dem unendlichen Blick auf das Meer, oder die Dünen zu durchstreifen und das intime Leben der reichhaltigen Vogelwelt und der Inselflora zu studieren. Für den herzhafter Veranlagten gehört eine abenteuerliche Wandwanderung mit zu den Erlebnissen, die nur die Nähe der See bietet. Findet so der Körper in freier Betätigung den verloren gegangenen Ausgleich mit der Natur wieder zurück, so bieten neue Anlagen ärztliche Heilmittel in Form von trinkbarem Seewasser dar. Im vorigen Jahre hat Vorkum seine Seewasser-Drinkhalle in Betrieb nehmen können. Hier wird in einwandfrei gereinigter Form kristallklares Wasser verabreicht, das nach den vorgekommenen streng wissenschaftlichen Untersuchungen durch seinen Gehalt an Jod und Salzen wertvolle Aufbaumittel enthält. Neben all den verschiedenen Möglichkeiten, die Zeit in wechsellöcherlicher Unterhaltung zu verbringen, steht mit an erster Stelle die Gelegenheit zu mehr oder weniger ausgedehnten Fahrten auf der Nordsee. Schnelle Querverbindungen bringen uns zu der Nachbarinsel Juist, die ein anderes Gesicht zeigt. In schlichteren Formen spielt sich hier das Leben des Fremden ab. Scheinbar unbefahrbar dehnt sich hier der Strand aus und wo andernorts sich die Badenden auf kleinerem Raum zusammenfinden, ist hier eine unbeschränkte Sandfläche, durch keine Bühne unterbrochen. Angezogen und ohne großen Aufwand kann hier der Gast seinen eigenen Bedürfnissen entsprechend leben, ohne aber auf Unterhaltung verzichten zu müssen.

Das letzte Inselziel der diesjährigen Fahrt war Norderey, die grüne Insel. Auch diese Insel ist bestrebt, unter der Leitung des neuen Kurdirektors nicht nur den alten Ruf als Weltbad zu erhalten, sondern durch ständige Weiterentwicklung zu verbessern. Neben den vorbildlichen Anlagen des Kurhauses bringt hier das Seewasserwellschwimmbad eine Abwechslung in das Leben der Strandbäder, so die Möglichkeit gebend, auch im Winter in Seewasser und in Wellen zu baden. Aber wie auf allen Inseln ist auch hier der Kampf der Einwohner um die Existenz sehr hart. Der größte Teil des Jahres gilt der Vorbereitung auf die kurze Sommerabzeit, die ausgenutzt werden muß, um den forgen Lebensunterhalt der Inselbewohner zu gewährleisten und die Mittel zu schaffen, den ewigen Kampf gegen die zerstörenden Angriffe des Meeres zu bestehen und den Lebensraum zu erhalten.

Dem Seebäderbesuch schloß sich eine Fahrt durch das den meisten Inselbesuchern unbekante Ostfriesland an, mit seinen Schönheiten und geschichtlichen Stätten, den stillen romantischen Fischerdörfern am Meeresufer, den aus Findlingen gebauten Burgen der alten ostfriesischen Grafengeschlechter.

Wasserwundersafu und Umgebung

otz. **Diebesgut entdeckt.** Vor einiger Zeit wurde einer hiesigen Einwohnerin ein Paket, enthaltend Kleidungsstücke, entwendet. Jetzt wurde ein junges Mädchen gestellt, das eines der gestohlenen Kleider trug. Bei weiteren Nachforschungen, die die Polizei anstellte, wurden auch noch andere Teile aus dem Inhalt des gestohlenen Paketes in dem Hause des jungen Mädchens festgestellt.

otz. **Die Gewernte** ist auch in unserer Gegend jetzt in vollem Gange. Hier wird an vielen Stellen das Heu nicht mit Wagen, sondern zu Schiff eingefahren und oft hat man in diesen Tagen schon hoch mit Heu beladene Schiffe fahren sehen.

otz. **Heute Inbetriebnahme des neuen Triebwagens.** Der für die Kleinbahnstrecke Jhrhove-Westrhanderfehn vorgezeichnete neue Triebwagen, über dessen Größe und Einrichtung wir bereits Angaben veröffentlichten, wird heute (Freitag) nachmittags um 5.30 Uhr seine fahrplanmäßigen Fahrten aufnehmen, und zwar führt der neue Triebwagen von Westrhanderfehn ab.

Ehemalige Angehörige der 231. I.-D. meldet Euch!

In Düsseldorf ist vor einiger Zeit eine Kameradschaft der ehemaligen Angehörigen der 231. Infanterie-Division (Inf.-Regt. 442, 443 und 444) gegründet worden. Alle Kameraden, die der neugegründeten Kameradschaft noch nicht angehören, werden gebeten, ihre Adresse dem Schriftführer der Frontkameradschaft ehemaliger 231er I.-D., Kamerad R. Tietensberg, Düsseldorf, Friedrichstr. 124, unverzüglich mitzuteilen.



Unter dem Hohensadler

Ausbildungs- und Schulungsbezirk Oberledingerland, Sitz Westrhanderfehn.

Am Sonntag, dem 27. Juni, 8.30 Uhr, beginnt in Westrhanderfehn im Hotel „Zum goldenen Anker“ ein Schulungs- und Ausbildungsdiens für alle Amtswalter der Partei und ihrer Gliederungen für die Ortsgruppen Westrhanderfehn, Dithrhanderfehn, Burlage, Poishausen, Rhaude-Holte, Holtermoor, Jhrhove, Wademoor, Jhren-Großwolde, Collinghorst, Wöllen, Steenfelde und Fackzmeer. Alle Amtswalter haben unbedingt an der Schulung teilzunehmen.

Ortsgruppe Papenburg.

Am Freitag, dem 25. Juni, abends 8 Uhr, findet in der Aula des Realgymnasiums eine Mitgliederversammlung statt.

FM-Gruppe 1/381.

Alle Führerinnen treten am Sonnabend, dem 26. Juni, um 8 Uhr beim Heim mit Schreibezeug und Ausweisen an.

Obst am Niederrhein

013. Bunde. Ein Erlebnis, das einen tiefen Eindruck hinterlassen hat, war die Fahrt der Schulkinder nach dem Bockholzberg, die bei schönstem Wetter stattfand. War es doch für viele von ihnen das erste Mal, daß sie in der Eisenbahn eine Strecke von über 100 km zurücklegten. Schon von der Bahn aus sahen sie „Stedingsheer“ mit den vielen wehenden Fahnen. In tiefer Ergriffenheit nahmen sie teil an dem Kampfe des heldenmütigen Stedingervolkes, der sich dort vor ihren Augen abspielte. Lautlose Stille herrschte in dem weiten, von vielen Tausend Schulkindern besetzten Raum. Nach Beendigung des Schauspielers warfen sie vom Deich einen Stein in das weite Stedingerland. Dankbar, daß ihnen die Teilnahme an der Aufführung ermöglicht worden war, kehrten sie am Abend zurück.

014. Bunde. Die Erbsenernte hat begonnen. Die Arbeit in der hiesigen Konserverfabrik hat ihren Anfang genommen. Die ersten Fuder Erbsen der diesjährigen Ernte wurden verarbeitet. Die Hauptarbeit beginnt aber wohl erst in der nächsten Woche, wenn die Frauen und ältesten Kinder mit zum Erbsenpflücken gehen können. Die Schiffe hat ab heute für 6 Wochen ihre Pforten geschlossen, um die Einbringung der Erbsenernte sicherzustellen.

015. Süd-Bunderhammrich. Lehrertagung. Gestern nahmen die Junglehrer der Arbeitsgemeinschaft des Schul-aufsichtskreises Weener an dem Unterricht der hiesigen ein-klassigen Volksschule teil. Anschließend wurde eine Besichtigung der neuen Siedlung Kanalholder, die in dieser Art die erste in Ostfriesland ist, vorgenommen. In dem gastlichen Hause des Siedlers Bauer hörten die Junglehrer, die zum großen Teil Nichtostfriesen sind, von der Entstehung der Siedlung, nachdem vorher die Anlandungsarbeiten am Dollart in Augenschein genommen worden waren. Die Tagung wurde am Nachmittag in Diskussions-Vorlesung mit der westfälischen und schulfachlichen Schulung abgeschlossen.

Vorgangsbüro und Umzugsbüro

016. Beginn der Pflasterungsarbeiten in der Richardstraße. Für den seit einiger Zeit geplanten Ausbau der ungespalteten Richardstraße sind die zur Pflasterung der Fußsteige benötigten Baumaterialien inzwischen angefahren worden, so daß mit den Pflasterungsarbeiten begonnen werden kann.

017. Brückeninstandsetzung. Am Donnerstag mußte die Kanalbrücke gegenüber dem Garagenplatz der Lagerkommandantur wegen dringend notwendiger Reparaturarbeiten vorübergehend geschlossen werden. Die Brücke ist inzwischen wieder für den Verkehr freigegeben worden.

018. Ihm wurde der Boden hier zu heiß. Wie jetzt bekannt wird, hat sich der am Gathaus-Kanal wohnende jüdische Viehhändler Sigmund M. i. n. d. u. s. vor einiger Zeit heimlich, still und leise, über die Grenze in das Ausland begeben. Seit vergangenen Montag wurde der in Papenburg und Umgebung als tüchtiger Vertreter seines Stammes bekannte Windus nicht mehr gesehen.

019. Elektrisches Licht wird der bis jetzt noch nicht an das Stromnetz angeschlossene Teil der ersten Wief links erhalten. Wer aus Stromnetz angeschlossenen werden möchte, muß sich innerhalb zwei Monaten in eine ausgesetzte Liste eintragen.

020. Feuerwehrmänner wurden ausgezeichnet. Den Feuerwehrkameraden Löschmeister Gröndler, Oberfeuerwehmann Heyen und Feuerwehrmann Waterholder wurde bei einer Kreisfeuerwehrtagung im Emslandhaus die preussische Auszeichnung für besondere Leistungen im Feuerlöschwesen überreicht.

Kinder aufs Land!

Spendet Freipässe!



Technische Nothilfe — Hilfsorgan der Polizei.

021. Im Zuge der Neuorganisation der deutschen Polizei ist auch die Technische Nothilfe als technische Hilfsorganisation dem Chef der deutschen Polizei Reichskommissar SS. Himmler unterstellt worden. In einem Rundschreiben weist der Chef der deutschen Polizei jetzt darauf hin, daß die Technische Nothilfe immer noch wichtige öffentliche Aufgaben hat. Sie ist ein ständiges Hilfsorgan der Polizei. Sie soll in erster Linie für die Sicherstellung staats- und lebenswichtiger Einrichtungen, dann aber auch — das ist ein ganz neues Aufgabengebiet für sie — in Luftschutz eingeseht werden. Ferner soll die Technische Nothilfe zur Hilfeleistung bei Katastrophen herangezogen werden.

Der Leiter der Technischen Nothilfe führt die Bezeichnung Chef der Technischen Nothilfe und die von ihm geleitete Dienststelle heißt Reichsamt Technische Nothilfe.

Haushaltslage des Kreises Achendorf-Hümmling

022. Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1937 wurde im ordentlichen Haushalt in Einnahme und Ausgabe auf 1 422 765 RM., im außerordentlichen Haushalt auf 1 373 360 RM. festgelegt. Als Kreisumlage werden erhoben 125% zur Grundvermögenssteuer, 125% zur Gewerbesteuer nach dem Ertrag und dem Kapital, 65% zu den Reichseinkommen- und Körperschaftsüberweisungen der Gemeinden, 65% zum Bürgersteuerauskommen nach dem einfachen Richtsatz.

Der ordentliche Haushalt weist im Hauptabschnitt A für nachstehende Titel folgende Ausgaben auf, deren Teilleistungen gegenüberstehen: Allgemeine Verwaltung 107 900 M. (17 060 M. Einnahmen), besondere Verwaltung 31 000 M. (4150), Polizei 520 M. (120), Schulwesen 58 270 M. (14 500), Wissenschaft und Kunst 2300 M., Fürsorgewesen 288 730 M. (183 430), Jugendhilfe 59 300 (35 900), Gesundheitswesen 15 200 M. (2900), Wohnungs- und Siedlungswesen 22 720 M. (22 000), Wirtschaftsförderung 3000 M., Straßennetzen 215 40 M. (34 140), besondere Anstalten und Einrichtungen 264 200 M. (262 200).

Der Hauptabschnitt B steht unter Steuern 632 630 M. an Einnahmen und 121 800 M. an Ausgaben vor.

Im außerordentlichen Haushalt sind für Straßen-

Die Getreideernte naht.

023. Wenn man etwa in der Zeit von Mai bis in die Mitte des Monats Juni in die Scheunen unserer Bauern und Landwirte geht, dann sind sie fast durchweg völlig leer, weil die über Winter zur Fütterung verbrauchten Getreide, Stroh- und anderen Vorräte zur Reife gegangen sind. Eine große Leere erfüllt um diese Zeit die Scheunen, von deren Größe man dann erst den richtigen Begriff bekommt, wenn man das riesige Gebälk im Innern bestaunen konnte. In diesem leeren Zustand, der allerdings nur kurze Zeit dauert, versteht man so recht den Ausdruck des Reichsministers Hermann Göring, der die Bauernscheune „den Panzerschrank des Bauern“ nannte und dadurch treffend kennzeichnete, daß unter dem Scheinendach der ganze Segen der Scholle aufbewahrt wird.

Die leeren Scheunen sind, wie schon erwähnt, nur ein schnell vorübergehender Zustand, denn schon wird seit Tagen überall das in diesem Jahre üppig gewachsene Gras als Heu eingefahren. Die ersten Fuder verlieren sich fast in dem großen Scheunenraum und viele Wagen müssen herangeführt werden, um die riesigen Heufächer aufzufüllen. Täglich schickt der große Scheunenraum förmlich die Heumengen, von denen das Vieh über Winter zehren muß.

Auf den Feldern neigen bereits die Lehren des immer bläuer und schließlich gelb werdenden Kornes sich voll und schwer und bald werden der Pfingst der Sense und das Rattern der Mähmaschinen den Beginn der neuen Getreideernte künden. Wann man die Getreideernte beginnen soll, das ist eine Frage, die auch heute noch mit verschiedenen Meinungen erörtert wird. In der Regel werden Gras und Getreide viel zu spät gemäht, und läßt der Bauer und Landwirt besonders das Korn bis zur Voll- und Totreife stehen, dann treten große Verluste an Körnern ein beim Schneiden, Binden, Auf- und Abladen der Garben, die wir uns im Interesse der Sicherstellung der Ernährung unseres Volkes nicht leisten dürfen. Bei zu reifem Korn nimmt überdies das Stroh an Wohlgeschmack und Nährwert ab, wie auch der Wohlgeschmack und der Nährwert der Körner in den höheren Reifestadien nicht zunehmen. Mit Eintritt der Gelbreife, wo das Korn beginnt, wachstümlich zu werden, ist wohl der beste Zeitpunkt des Schnittes. Wo aus besonderen Gründen, die in der Aberntung großer Flächen mit wenigen Arbeitskräften beispielsweise zu sehen sind, die Körnerernte bereits früher einleiten muß, wird das Korn ordentlich in Horden nachreifen lassen. Auf jeden Fall sind Verluste, die durch Schneiden in der Milchreife entstehen könnten, weit geringer als diejenigen, die bei Voll- und Totreife unbedingt eintreten. Je länger darüber hinaus das Korn auf dem Helm bleibt, desto mehr wird von der Zeit verstrichen, die bei früherem Schnitt den anstehenden Stoppelfrüchten zugute kommen kann.

Auszeichnung für ehemalige Kampflieger.

024. Generaloberst Göring hat angeordnet, daß die Verleihung zum Tragen der Erinnerungsabzeichen „Jagdgeschwader Freier von Reichthof Nr. 1/1917/18“ und „Jagdflieger Boelde Nr. 2/1916/18“ an folgende Bedingungen geknüpft werden muß: Entweder muß der Antragsteller einen durch den Chef des Flugwesens bzw. durch den kommandierenden General der Luftstreitkräfte anerkannten Abschluß nachweisen können — der Nachweis ist durch Vorlage der betreffenden Besätigung bzw. der Kriegsrangliste zu erbringen — oder er muß mindestens ein Jahr dem betreffenden Verband angehört haben oder während der Zugehörigkeit zu dem Verband verunfallt worden sein.

Ergebnisse der „013“

Internationales Fußballspiel in Leer.

Morgen abend 7 Uhr empfängt die 1. Jugend des VfL Germania die bevorstehende Jugend des Sportvereins WSV. Winksteden. Die Goldader weilt, wie bekannt sein dürfte, Oben in Düsseldorf und schmittet im allgemeinen recht gut ab. So erlangen sie gegen die starken Düsseldorfler ein 2:2, über den Nachwuchs von Sanaa 0:0 siegte Winksteden 2:1. Nach diesen Ergebnissen zu urteilen, hat Germania Nachwuchs kaum eine Geheimchance, doch durch ihren enormen Kampfsgeist werden unsere Jungen vielleicht einige Mängel wettmachen versuchen. Die holländischen Jugendspieler fahren von hier aus weiter nach Bremen, um gegen den Nachwuchs des WSV in Bremen am Sonntag zu spielen.

Hoher Sieg des VfL Germania

025. Das Wochenendspiel auf dem Sportplatz des SV Freisa-Loga brachte zwar keine Ueberraschung, doch gab es immerhin einen VfL-Sieg, der in der Höhe doch wohl überrascht. Mit geringen Unterschieden hätten beide Vereine ihre besten Mannschaften zur Stelle:

Loga:	Sentes
K. Schröder	K. von Allen
Roh	Schneider
	Boedissen
	Hofer
	J. und W. van Allen
	Berner
	Wille
	W. Bieten
	S. Bieten
	Barnevelter
	Lutke
	Ampp

Obwohl Loga überhaupt recht gute Bekanntheit hat, hatten die Spieler, die von Anfang an des Spiels anbestrebt waren, ein wirklich schönes

Für den 26. Juni:

Sonnenaufgang 4.03 Uhr Mondaufgang 22.12 Uhr
Sonnennuntergang 21.05 Uhr Monduntergang 6.45 Uhr

Hochwasser

Borkum	0.23 und 12.31 Uhr
Norderney	0.43 und 12.51 Uhr
Leer, Haken	3.26 und 15.34 Uhr
Weener	4.16 und 16.24 Uhr
Westhaudersehn	4.50 und 16.58 Uhr
Papenburg, Schlenje	4.55 und 17.03 Uhr

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort: Bremen.

Der im letzten Bericht erwähnte Luftdruck hat sich sehr schnell ostwärts gewandt, so daß unser Bezirk auf die Westseite der vom Mittelmeer nach Norwegen reichenden Tiefdruckrinne gekommen ist. So sind wir in dem Zustande ruhiger Luft gekommen, der gestern schon über Holland bemerkbar war. Da in der Höhe tropische Luft aufsteigt, löste die eindringende kühlere Luft über ganz Nord- und Westdeutschland verbreitete Niederschläge aus. Während in ganz Süd-, Mittel- und Ostdeutschland meist heiteres Wetter herrscht, die Temperaturen liegen dort zwischen 25 und 30 Grad, wird es bei uns bei nur mäßig warmen, zu Niederdrücken neigendem Wetter bleiben.

Aussichten für den 26.: Schwache Winde veränderlicher Richtung, wollos, zeitweise heiter, Gewitterneigung, wärmer.

Aussichten für den 27.: Voraussichtlich weitere Bewölkung.

Barometerstand am 24. 6., morgens 8 Uhr 762,5
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 20,0°
Niedrigster C + 10,0°
Gesammelte Regenmengen in Millimetern —
Mitgeteilt von B. Jokuhl, Optiker, Leer.

Spiel zu zeigen, sich fast mühelos eine 3:0-Führung erringen. In diesem Abend wurde der Fußballsport wirklich zum Mannschafsspiel erhoben, das Spiel war Trampf, und vor diesem Kombinations- und Stellungsspiel der VfL er mußten die Logaer den Kürzeren ziehen. Bis zur Pause erhöhten die Germanen die Führung auf 6:0, nachdem kurz vorher E. van Allen einer im Wilhelmshaven-Spiel erlittenen Verletzung, die wieder zu Schmerzen anfang, wegen des Spielfeld verlassen hatte.

In der 2. Halbzeit hatten 10 Logaer nicht mehr viel zu bestellen, zumal die Spitzenspieler Leers, in der W. Bieten durch kühnes Abwehrspiel und schöne Vorlagen und Tische durch kraftvolles Abwehrspiel besonders auffielen, Logas Stürmerreihe zur Erfolglosigkeit verurteilte. Bergens verlor Logas besten Mann, der erstmalig mitwirkende Hofer, System in die Mannschaft hineinbringen, es blieb beim Anlauf. Der erste Treffer der 2. Halbzeit ließ lange auf sich warten. Dann kamen sie wieder in Fahrt, die Namen von Werner, Rod, für Steilvorlagen der rechte Mann, sorgte für weitere Voraussetzte. So blieb der Sturm mit Ausnahme des Buntstößen aber einfalliglich des „Neuen“ Wille gefährlich bis zuletzt. Nebenamt wundert man sich allgemein über das „Debut“ des Halbbrüder, Wille, Engels, Werner — der letzte Treffer des Sturmflüßers voll „unheimlicher Wucht“, und Leers führte 10:0. Erst dann kam Loga, bis zum Schlußspiel den Mut nicht sinken lassend (bravo!) durch Harry Böben zum längst verdienten Ehrentreffer.

Man tut Loga unrecht, wenn gesagt wird, die Mannschaft hätte schlecht gespielt. Jede Elf spielt nun einmal so gut oder so schlecht, wie der Gegner es zuläßt. Germania war an diesem Abend zu stark für Loga, vielleichtlich länderlich und körperlich klar überlegen. In erster Linie für den hohen Sieg ausschlaggebend war Germanias ausgedehntes Stellungsspiel. So wüchsen die VfLer auch einmal in Kämpfen gegen starke Gegner. Dann auch wird sich der Sportklub an der Logaer Allee wieder so bevölkern, wie es früher der Fall war.

Fußballsport im Kreis Achendorf-Hümmling

Vorhau auf die Fußballspiele am Sonntag.

026. Das Hauptinteresse besteht natürlich für das letzte und zugleich entscheidende Aufstiegs-spiel zur ersten Kreisklasse. Der Favorit in dieser Runde, VfL-Wilhelmshaven, ist durch sein letztes Niederstspiel in Loga zurückgefallen. Es ist einmal wieder, wie man so sagt: „alles noch drin“. Das heißt in diesem Falle, jeder der beiden Gegner des am Sonntag in Achendorf stehenden Treffens kann aufsteigen. Allerdings sind die Platzbesitzer erheblich besser dran, denn sie benötigen nur noch ein Unentschieden, die VfLer benötigen zwei Siege. In beiden verlorenen Spielen recht unglücklich bestritten, zumindestens zwei Punkte aus ihnen verdient waren, so bleiben Tabellenbesitzer, die mehr für Wilhelmshaven sprechen. Zum ersten wird der Spitzenspieler vor eigenem Anhang größte Aufmerksamkeit machen, und zum anderen werden die VfLer vermutlich — entgegen dem Spiel in Loga, wo angeblich 5 Erfahrungsmänner mitwirkten und praktisch nur acht Mann spielten — mit härterer Elf den Sportfreunden gegenüberzutreten. Wie am son, die Sportfreunde wollen alles aufbieten, um es noch zu schaffen. Das Kiffzeug dafür ist auch da. Prüfen wir den Damm, damit das erforderliche Quantität Glück sich am Sonntag noch einstellt.

Die Pokalspiele treten jetzt in ein entscheidendes Stadium. In Lathen wollen die Rasensportler die hohe Niederlage des Vorwunders berichtigen. Bei aller Achtung vor ihrem Können ist es aber unumkehrbar, daß ihnen mehr als ein Unentschieden gegen ihren Gegner, Eintracht Börger, geknallt. Damit wäre Lathen aus dem Rennen geworfen. Es wird dem Stoffmeister Di nicht leicht gemacht werden.

In Lörup wird der VfL alles aufbieten, um die überraschend knappe Niederlage in Achendorf durch einen Erfolg über TuS Achendorf auszugleichen, wenn nicht gar zum Endspieß zu gestalten. Achendorf ist jedoch gewarnt und wird von Anfang an energischer aufpassen. So ist hier mit einem Sieg des Tabellenweiten West zu rechnen. — Das dritte und letzte Zwischenrundenspiel bringt in Werte die tüchtigen Spartaner und die Reservisten der Sportfreunde zusammen. Hier ist der Sieger im Voraus gegeben, da die Reservisten wenn überhaupt dann nur mit hundert kommungewürdeter Mannschaft die weite Reise antreten können, weil die „Erste“ mit etlichen Erfahrungsmännern nach Wilhelmshaven fahren muß.

Das Trostendenspiel zwischen Neurenberg und seinen Gästen aus Egeel wird ein harter Kampf geben, dessen Ausgang uns offen erscheint. Im Endspiel schießt Egeel mit 3:1; das mag vielleicht zum Entscheidungsspiel am Freitag in Lathen in Börger gegen Sartwold berechnen.

Letzte Schiffsmeldungen

Papenburg Hafenverkehr.

Angelkommene Schiffe: 22. 6.: MS Hermine, Tammen, von Achendorf, Leer; MS Helene, de Roer, von Nede, Leer; 23. 6.: MS Rehrenwieder, Kramer, von Leer, mit Stidgut; MS Elise, Middelndorf, von Brual, Leer; 24. 6.: MS Reptom, Brand, von Midam, mit Steinen; abgehende Schiffe: 22. 6.: MS Gertraud, Hartmann, nach Bremen, mit Teilladung; 23. 6.: MS Concordia, v. d. Bitten, nach Lathen, Leer; MS Arton, Middelndorf, nach Soltborg, Leer; MS Kofelme, Kalkwasser, nach Lemum, mit Steinen; MS Josef, Tammen, nach Kirchborghum, mit Steinen; MS Rehrenwieder, Kramer, nach Oldenburg, mit Teilladung; 24. 6.: MS Elise, Middelndorf, nach Achendorf, mit Reis.

Zweizweckstelle der Ostfriesischen Tageszeitung

Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2502.

D. A. V. 1937: Hauptausgabe 24 156, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit 11 Anzeigen-Preisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschlüssel A für die Beilage „Aus der Heimat“, B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Deitron, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Rado, beide in Leer. Löbdruck: D. D. Popitz & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Die Kraftgymnastik
am Sonntag ist der

Verfügnungen, Leer

Großer, schattiger Garten / Spielgeräte für die Kinder am Platze. In gepflegte Unterhaltungskonzert im Garten am Abends ab 8,00 Uhr: **Tanz** im vollständig renovierten Saal. Eintritt 0,50 RM., Tanz frei! — Bandonium-Stimmungs-Kapelle —

Herren- u. Knaben-Fertigkleidung

Anzüge * Mäntel * Hosen
Sommerjoppen * Berufskleidung
in grosser, billiger Auswahl.

Gerhard de Wall

Öffentliche Mahnung

Die rückständigen Beiträge zur Handwerkskammer für das Rechnungsjahr 1937, sind bis zum 30. d. Mts. von 9-13 Uhr bei der Stadtkasse einzuzahlen. Bis zum genannten Termine nicht gezahlte Beträge werden zwangsweise beigetrieben. Die Kosten fallen dem Säumigen zur Last.
Die Stadtkasse, I. V.: Henry

Das Verzeichnis über die Viehschadenbeiträge liegt bis zum 9. Juli im Gemeindebüro zur Einsicht aus.
Die nächste Säuglings- und Mütterberatungs-Sprechstunde findet am 26. Juni von 16 bis 17 1/2 Uhr statt.
Westhaudersehn, den 24. Juni 1937. Schoon, Bürgermeister.

Im Auftrage des Schiffers Jan Penning in Ihrhove werde ich am
Freitag, dem 2. Juli 1937, nachm. 5 Uhr,
in der Gastwirtschaft Dietrich van Mark in Ihrhove sein in Ihrhove an der Großwolderstraße Nr. 132 belegenes
Zweifamilien-Wohnhaus
mit schönem Garten
öffentlich meistbietend verkaufen.
Westhaudersehn. Dr. Seewog, Notar.

Im Auftrage des Schiffers Gerhold Cassens, Warfingssehn, werde ich am
Montag, dem 28. Juni 1937, nachmittags 6 Uhr,
das gut geratene Gras mit Nachweide von 1 Diemat, ca. 6 Aeder Roggen von seinem Grundbesitz in Veenhufser-Kolonie an Ort und Stelle öffentlich meistbietend auf Zahlungsrück verkauft.
Besichtigung vorher.
Veenhusen. St. Diekhoff, Versteigerer.

Habe ca. 40-50 Zentner
alte Kartoffeln
abzugeben.
Edmund Simme, Leer, Kantine Ledabrücke.
Zu verkaufen gut erhaltener, gußeisener
Rüchenbeerd
Leer, Heisfelderstraße 121.
Eine junge Milchkuh
zu verkaufen.
Gerhard Wemjes, Holfland.

Den gutgerateten
Graschnitt
(Weich mit Außendeich) auf Zahlungsrück zu verkaufen.
G. Cramer Wwe., Logabirum.
Fernruf 2222.
Zwangswise
versteigere ich am Sonnabend, dem 26. ds. Mts., um 10 Uhr, in Heisfelde
Ladeneinrichtung, Holzschube, Handfeger, Besen und Bürsten, um 11 Uhr in Loga
Büfett, Klavier, Teetisch, Sofa, Bücherschrank, Schreibmaschine Holztrube,
um 15 Uhr in Leer
Rauchtisch, Bild, Klavier, Büfett, Kredenz, Blumenständer, Kleiderschrank, Oelgemälde, Sofa, elektrische Bettfedern - Abfüllwaage.
Verammlung der Käufer zu 1: Barkei, 2: Upstalsboom, 3: Zentral-Hotel (van Mark).
Fohr, Obergerichtsvollzieher in Leer.
Zwangswise
versteigere ich am Sonnabend, dem 26. ds. Mts., 15 Uhr, in Leer, Zentral-Hotel:
Büfett, Kredenz, Schreibische, Klavier, Warenchränke, Radioapparat, Grammophonchränk u. a. m.
Mohrmann, Obergerichtsvollzieher.

Vermischtes

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 18. Juni 1937 ist unsere Genossenschaft in eine solche mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt worden. Wir fordern die Gläubiger, die gegen die Umwandlung Einwendungen zu erheben haben, hiermit auf, sich bei uns zu melden.
Elektrizitätsgenossenschaft e. G. m. u. H., Hefel.
Büf. H. T. de Werff, J. F. Bruns
Die bewährten
Lanz-Grasmäher und-Heurechen
sofort lieferbar.
Weert Gaathoff, Hefel.
Aus eigenen Kulturen besonders schönen billigen Blumenkohl, Spitzkohl, Gurken, Wurzeln, sowie Tomaten, Kirschen, Birkbeeren, Pilze, Bananen, Apfelsinen usw.
Beacht. Sie bitte mein Schaufenster
Loers Filiale Leer
Adolf-Hitler-Straße 13.

Herren-Bekleidung

für Sport und Wandern,
gute Passformen, geschmackvolle Muster
Sporthemden, Oberhemden,
Sportsrümpfe, Sportgürtel,
Krawatten, Mützen, Socken,
Pullunder
immer preiswert und bester Qualität.

Harders Leer

Hindenburgstr. 43.

Bestecke

Glas * Porzellan in großer Auswahl immer preiswert.
Das Haus der Geschenke
Strohdach, Leer, Hindenburgstraße 14

Koffer

Enno Hinrichs, Leer

ZENTRAL-LICHT

Freitag u. Sonnab. 8 1/2 Uhr, Sonntag ab 5 1/2 Uhr
Ein Heinz Rühmann-Film wie noch nie! Mit Annemarie Sörensen, Ellen Frank, Erika Glässner, Susi Lannen
Ein Lustspiel, das Sie Tränen lachen lässt. — —
3 Menschen an einem Seil
Fox tönende Wochenschau (Luftschiff „Hindenburg“ in Lakehurst zerstört.)

Zum Sonntag empfehle solange Vorrat reicht
Ia. Spargel
1/2 kg 30 bis 55 Pfennig,
Frischen Blumenkohl,
Frischen Spitzkohl
H. ter Vehn, Leer,
Hindenburgstr. 42 - Tel. 2273.

Ein Glück, daß der JUNKERS-QUELL reichlich heißes Wasser gibt! Ohne Mühe und Arbeit fließt es frisch aus der Wasserleitung. Da wird der Hausputz immer schnell geschafft. JUNKERS-QUELL ist billig im Betrieb.
Kostenlose Auskunft, Bezug, Einbau durch
Rudolf Saul, Leer
Sanitäre Einrichtungen.

Einkoch-Gläser

Nuten-Gläser, eng u. weit, Massivrand, 85, 95, 110 mm in allen Größen, sowie
Zubinde-Gläser
zu bekannt billigen Preisen
Einkoch-Apparate
sowie sämtliche Ersatzteile.
H. W. Kuiper, Leer.

Knoblauch-Beeren „Immer Jünger“

extra stark, enthalten den seit über 1000 Jahren bekannten echten bulgar. Knoblauch in konzentrierter, leicht verdaulicher Form.
Bewährt bei:
Arterienverkalkung
hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden, Geschmacks-u. geruchslos.
Monatspackung 1.-M. Zu haben in Leer: Drogerie Droft, Drog. Hafner, Brunnenstraße 20, Drog. Aits, Ad.-Hitlerstraße 20, Drogerie Joh. Lorenzen in Olfersum: Adler-Apotheke C. F. Meyer.

Sommerprossen

werden schnell beseitigt durch **Venus** 1936 präm. mit gold. Medaill. London u. Antwerpen.
Jetzt auch 8. extra verst. in Tuben 1.95. Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20.
Leer: Germania-Drog. Lorenzen Kreuz-Drog. Aits, Ad.-Hitlerstr. 20
Prima neue Emden Heringe und neue Emden Kartoffeln
H. Koch, Ibersingsehn

Größerer Posten
Silfiter 1/2 fett Käse
mit kleinen Feh- 45 Pf.
Käsehaus Georg Janßen, Leer,
Hindenburgstraße 22.
NB. Kleinerer Posten vollfetter Edamer, 1/2 kg 60 u. 70 Pf. D. O.

Eine kleine Anzeige

in der OTZ hat stets großen Erfolg.

Holsteiner Kummelkäse
1/2 kg 25 Pfg.
scharfer Käse, 1/2 kg 35 u. 45 Pfg.
Sahneschicht, Sahnequark
1/2 kg 50 Pfg.
Speisequark, mit u. ohne Kummel,
1/2 kg 25 Pfg.

Käsehaus Harm Klod

Leer, Brunnenstraße 25.
Kandis-Kisten, St. 10 Pfg. D. O.

26. Juni
Papenburg-Obenende Kleinviehmarkt
(Schweine, Perkel, Ziegen, Schafe, Küllber, Lämmer)

Leupin-Creme u. Seife seit 25 Jahren bewährt bei Fickel
Hautjucken-Flechte
Ausschlag, Ekzeme, Wundsalb usw.
Drogerie Droft, Drogerie Buß

Am Sonnabend, dem 26. d. Mts.
Kameradschaftsabend
der NSDAP mit „R. d. F.“ bei
Jacobs, Großwolderfeld
Anfang 8 Uhr.
Stimmung Tanz Humor

Entwickeln
Kopieren
Vergrößern

Germania-Drogerie, Leer

Joh. Lorenzen

Sonntag, d. 27. Juni
Großer Ball
wozu freundlichst einladet
Fr. Meiners, Vreschen-Bokel.

Lindenhol, Nortmoor.
Sonntag, den 27. Juni:
TANZ.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Kauft bei unseren Inserenten!

Anzeigen

bitte bis 9 Uhr morgens aufzugeben
größere am Nachmittag vorher.
Bei rechtzeitiger Aufgabe kann mehr Sorgfalt auf guten Satz verwendet werden. Sie haben deshalb mehr Freude und Erfolg durch Ihre Anzeigen.

Gottesdienst-Ordnungen

Sonntag, den 27. Juni 1937

Leer.
Lutherkirche. Vorm. 10 Uhr: P. Tergan-Münchebagen (Wahlpredigt). Kollekte für Ev. Jugendarbeit. Vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Vorm. 11.20 Uhr: Katechese für Mädchen. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde im Jünglingsheim. P. Knoche.
Christuskirche. Vorm. 8 Uhr: P. Knoche. Kollekte für Ev. Jugendarbeit. Vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Taubstummengottesdienst (Abendmahlesfeier).
Reformierte Kirche. 8 Uhr: P. Buurman. 10 Uhr: P. Metzger. Schule in Heisfelde. 10 Uhr: P. Buurman.
Baptisten-Kirche. 9.30 Uhr: Predigt. Pred. A. Pohl. 11 Uhr: Sonntagsschule. 17 Uhr: Abschiedspredigt. Pred. A. Pohl. Anschließend Gemeindefeier.
Donnerstag, 20.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.
Loga. Lutherkirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. P. Hafner. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, den 30. Juni, 20 Uhr: Mädchenbibelkreis.

Familiennachrichten

Ihre am 18. d. Mts. in Breiner Moor vollzogene Vermählung geben bekannt:
Timo Pannenberg u. Frau
Frieda Alberta, geb. Coordes.
Kloster Dünebrock bei Wymeer.
Gleichzeitig danken wir für erwiesene Aufmerksamkeit.

Sonntag (27. 6.), vorm. 9.30 Uhr:
Einführung des 2. Geistlichen
durch Superintendent Bräunlich in der Methodistenkirche Leer.
Prediger B. Pfeiffer wird auch zum **Missionsfest** am Nachmittag um 3 Uhr in Veenhusen 72 bei Familie Dick Schmidt reden.
Wir laden freundlichst zu beiden Veranstaltungen ein.

Nordgeorgesehn, den 24. Juni 1937.
Heute morgen 5 Uhr entschlies nach kurzer bestiger Krankheit unser liebes Söhnchen und Bräuderchen **Paul Johann** im zarten Alter von 2 Jahren und 4 Monaten.
Dies bringen tiefbetäubt zur Anzeige
Paul Korthals und Frau, nebst Kindern u. Angehörigen
Du warst so jung, Du starbst so früh, vergessen werden wir Dich nie.
Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 26. Juni, nachmittags 2 Uhr, in Nordgeorgesehn.

Warum frage ich eine „Albersia“-Krawalle?
Weil sie elegant und ihr Sitz tadellos ist. Zu haben nur im Spezialgeschäft von
Julius Müller, Leer.

Freitag, den 25. Juni 1937

Rundblick über Ostfriesland

Murich

013. Murich-Oldendorf. Unfall. Der Bauer Kademacher, der sich gestern mit seinem Fahrrad fahrend in der Wilhelmstraße in Murich befand, wurde von dem Anhänger eines Lastkraftwagens gegen die Bordwand gedrückt und stürzte. Er erlitt eine schwere Quetschung am Fuß und sein Fahrrad wurde erheblich beschädigt. Kademacher mußte sich zur Bahn fahren lassen und begab sich nach Ankunft in Murich-Oldendorf sofort in ärztliche Behandlung. Der Unfall ist für Kademacher um so bedauerlicher, weil zwei seiner Söhne zur Zeit durch Krankheit arbeitsunfähig sind und fremde Arbeitskräfte in der jetzt so arbeitsreichen Zeit nicht zu bekommen sind.

013. Vangefeld. In den Graben gefahren. Ein hiesiger Einwohner, der am Mittwoch den Verbindungsweg Vangefeld-Blomberg mit einer Fracht Kunstbinger befuhr, kam einem Wegegraben zu nahe und rutschte ab. Alle Bemühungen, den beladenen Wagen wieder zu heben, blieben erfolglos. Erst als die Fracht zur Hälfte abgeladen war, konnte das Gefährt wieder auf den rechten Weg gebracht werden.

Emden

013. Die neue Badeanstalt am Hinter Tief ist jetzt so weit gediehen, daß mit Ende der Woche der Schwimmbetrieb aufgenommen werden soll. Es fehlt allerdings noch sehr viel, was bis zu diesem festgesetzten Zeitpunkt nicht mehr geschafft werden kann. Mit der Herstellung der Umkleieräume und der endgültigen Fertigstellung der ganzen Anlage wird man noch bis in den Herbst hinein zu tun haben. Augenblicklich baggert ein kleiner Bagger des Wasserbauamts vor dem Badegelande das Hinter Tief sehr gründlich aus und schafft damit Erdreich aufs Ufer, das nach der Ablagerung zur Aufhöhung des ganzen Ufergeländes benutzt werden soll. Es wird mit vielen Kräften eifrig in der Anlage gearbeitet.

013. Neue Dalben an der Vorsumer Schleiße. Die beiden neuen Eisen-Dalben, über deren Kammarbeiten wir schon vor einiger Zeit berichteten, sind in den letzten Tagen fertig gestellt worden. Die Verbindung der einzelnen Stahl-Profile untereinander ist durch geschweißte Trägerkonstruktionen hergestellt.

013. Von den Emden Getreidelagern sind in der letzten Zeit erhebliche Getreidemengen fortgeschafft und meist per Schiff nach Kanalkationen bzw. zum Rhein weiter verfrachtet worden. Da das aus Argentinien eingeführte Getreide über die Rheinmündung schneller und preiswerter verfrachtet werden kann als über Emden, ist es leider nicht gelungen, durch Aufnahme von Auslandsgetreide die Emden Anlagen zu beschäftigen. Es wäre zu begrüßen, wenn es gelänge, noch vor der neuen Ernte Getreide zur Auffüllung der Lager nach Emden zu bringen.

1510 Kantjes Heringe gelandet. In den Emden Hafen zurückgeführt sind die Logger AC 18, A. Kappelhoff, Kapitän Lübbe Haben, von der Emden Heringsschifferei A.-G. mit 904 Kantjes und der Logger AC 103, Johann Georg, Kapitän August Bruns, von der „Großer Kurfürst“-Schifferei mit 606 Kantjes.

Norden

Was wird aus dem Galgenberg?

013. Der Galgenberg ist im Laufe der letzten Jahre sehr stark bebaut worden. Schmucke Häuser sind dort entstanden. Jetzt ist wieder ein Neubau dort im Werden, und ein weiterer Bauplatz ist bereits verkauft, so daß auch dort demnächst mit dem Baubeginn gerechnet werden kann. Nach Vollendung dieser Neubauten wird das Gelände am Galgenberg — jedenfalls an den Hauptwegen — fast vollständig bebaut sein. Für den Herbst plant die Stadtverwaltung auch, den „Berg“ als Schmuckplatz herzurichten. Dies geschieht voraussichtlich in der Weise, daß in der Mitte des runden Platzes ein von einem Weg um-

Gütezeichen für das Handwerk

Der Reichsinnungsverband des Töpfer- und Dfenseherhandwerks hat ein Gütezeichen eingeführt, damit wieder die wirkliche Qualitätsarbeit zu Ehren kommt. Die Racheöfen, die wir nur noch selten in alten Wohnungen in der Stadt oder in Landhäusern finden, bestimmen den Charakter des Zimmers mit. In Form und Farbe wurden sie eingebaut in ihre Umgebung. Aber dann kam die Zeit, in der die Handarbeit von Massenware verdrängt wurde. Neue, moderne Racheöfen entstanden. Oftmals waren sie den alten nachgeahmt, ohne ihre Haltbarkeit und saubere Ausführung zu besitzen. Das deutsche Handwerk ist seit Jahren bemüht, seine Arbeiten wieder mehr in den Vordergrund zu stellen. Es zeigt, was wirkliche Meister leisten und wie sie damit den Kaufern unermüdete Ausgaben ersparen helfen, weil sie gute Arbeit liefern, die lange brauchbar ist. Ausstellungen des Handwerks sollen immer wieder den Blick auf Handarbeit lenken. So zeigte das Handwerk Holz-, Glas- und Eisenwaren jetzt Holstermöbel und Dekorationsstoffe. Alles ist aus deutschem Material gefertigt und haltbarer als die Massenware. Tischler und Holsterer haben bereits seit einiger Zeit ein Gütezeichen, ihnen folgt nun das Töpfer- und Dfenseherhandwerk. Das Symbol des Töpferhandwerks, die Drehscheibe mit zwei Flammen zur Seite, wurde dazu gewählt. Nur die zuverlässigen und vertrauenswürdigsten Meister dürfen auf ihren Öfen, die die Mindestforderungen, die an einen guten Ofen gestellt sind, erfüllen, das Gütezeichen auf einer Reinigungsstapel anbringen. Es verbürgt den Innenausbau, die Güte der Konstruktion, das Vorhandensein von Rost, Aschenkasten und Reinigungsstapeln, sowie die Qualität der Racheöfen in bezug auf Material, Aussehen, Gasur und Ebenheit.

Neben der Erfüllung dieser Mindestforderungen bleibt es jedem einzelnen Handwerker vorbehalten, Racheöfen zu bauen, die sich der jeweiligen Umgebung anpassen. Gerade die Racheöfen, die sich ganz dem Stil der Wohnung und Landschaft anpassen, sind besonders reizvoll. Um an alte Ueberlieferungen anzuknüpfen, gibt der Reichsinnungsverband Zeichnungen von Racheöfen heraus, wie sie in einzelnen Gegenden üblich sind. Dadurch, daß Handwerker, Hausbesitzer, Siedlungswert und andere zuständige Stellen die Forderungen für einen guten Racheöfen aufstellen, ist die Gewähr gegeben, daß die Öfen mit dem Gütezeichen ein normales Zimmer mühelos erwärmen können.

gebener Rasenplatz geschaffen wird und an den Rändern Zierstrauch-Rabatten mit kleinen Banfnischen angelegt werden.

013. Norddeich. Starker „Kraft-durch-Freude“-Verkehr. Nachdem von den Reedereidampfern im Laufe der Vorjahre bis jetzt schon etwa 3000 KdF.-Urlaubsgäste nach Norddeich und 1600 nach Juist befördert wurden, setzten in diesen Tagen in stärkerem Maße die Rücktransporte ein. So trafen am Donnerstag 900 Hamburger mit zwei Sonderdampfern von Juist ein, die nach kurzem Aufenthalt in Norddeich in die Heimat zurückführten. Weitere Rücktransporte folgen heute und in den nächsten Tagen auch von Norddeich. Leider waren die Ferientage der ersten Urlauber nicht besonders von schönem Wetter begünstigt, aber es hat doch im allgemeinen sehr gut gefallen. Viele der Urlauber nahmen auch die Gelegenheit wahr, von Norddeich aus an den für „Kraft durch Freude“ eingelegten Helgolandsfahrten teilzunehmen, die zu verbilligten Preisen wöchentlich durchgeführt werden. Am 28. Juni werden neue „Kraft-durch-Freude“-Gäste aus den Gauen Württemberg und Essen eintreffen, es folgen am 1. Juli und später Sachsen und Magdeburg. Die neuen Gäste werden zumeist bis Mitte Juli auf den Inseln verbleiben. — Kindertransporte trafen in den letzten Tagen von Juist, woher 200 Kinder zurückkehrten, und auch von Norddeich ein. — Zum D.D.F.-Treffen des Gaus Weser-Ems, das am 27. und 28. Juni auf Norddeich stattfindet, werden am Sonnabend viele Teilnehmer hier eintreffen. Anlässlich des Treffens wird beim Schmidtschen Hause ein großes Zielband über die Straße gespannt, außerdem soll festlich geflaggt werden.

Der große Sieg der SA.-Reiterstandarte 63, Oldenburg/Ostfriesland

in Bremen — Vahr

Wie bereits gemeldet, fand im Rahmen der Wettkampftage der SA.-Gruppe Nordsee in Bremen ein großes Turnier am 19. und 20. Juni statt, an dem die Reiterstandarte 63, Oldenburg-Ostfriesland; 62, Bremen; 64, Osnabrück; 162, Minden und 262, Stade, sowie die Wehrmacht und Polizei mit starken Mannschaften teilnahmen. Es waren zwei Mannschaftskämpfe als Vielseitigkeitsprüfungen ausgeschrieben. Die erste Prüfung war mit vier Mann je Standarte besetzt und bestand aus einer Dressurprüfung und einem Jagdspringen. Die Reiterstandarte 63 schickte als Teilnehmer in diesen Kampf Rottenführer Holte auf „Mannequin“, SA-Mann Köhler auf „Gamen“, Sturmmann Rübush auf „Alman“, und Rottenführer Hillmer auf „Uta“. Die Mannschaft konnte durch ihr hervorragendes Können den Sieg davontragen. Ebenso erging es der Reiterstandarte 63 in der SA.-Führer-Vielseitigkeitsprüfung, die von Obersturmführer Courth auf „Oleander“, Sturmführer Kreuzberger auf „Marga“ und Obertruppführer Kleinschmidt auf „Mori“ gewonnen wurde. Großer Jubel erlöste vor den Tribünen, als bei der Siegerehrung beide Mannschaften der Reiterstandarte 63 die goldene Schleife erhielten. Die Standarte konnte aber außer diesen Mannschafts-siegen neun Einzelpreise mit nach Hause nehmen, und zwar erhielt der Rottenführer Holte, Sturm 1/63, auf „Mannequin“ den 3. Preis in der Eignungsprüfung für Reitpferde bei schwerster Konkurrenz. SA-Mann Köhler, Reiterturn 7/63, auf „Gamen“ mit 0 Fehlern im Jagdspringen Klasse 2 den 6. Preis, zu bemerken ist hierbei noch, daß die Stute „Gamen“ ein Füllen hat, welches nach Bremen mitgenommen werden mußte. Im Jagdspringen Klasse M, welche über 17 schwerste Sprünge ging, konnte der Jungstuführer Büsing, NSKK. 9/63,

auf dem Oldenburger „Baron“ mit 0 Fehlern und 1. Min. 50 Sekunden den 2. Platz erreichen. Das berühmte Pferd „Königs- adler“ der Reit- und Fahrschule Bremen war nur um eine Sekunde schneller. Weiter konnte hier noch der Sturmmann Rübush, Reiterturn 9/63, auf „Alman“ mit 4 Fehlern und 1 Min. 47 Sekunden den 5. Platz erringen und die beste Zeit des Tages erreichen. Im Paarpringen belegten Obertruppführer Kleinschmidt auf „Mori“ und Truppführer Hilbers auf „Deffauer“ den 4. Platz. Der hervorragende Stil, mit dem die beiden Reiter über die Bahn gingen, brachte ihnen die Wertnote 1 ein. In der Reiterprüfung für Jugendliche kam der Hitler-Junge Franzsen, Reiterturn 2/63 NSKK, auf „Deffauer“ auf den 6. Platz. Im Jugendspringen Klasse A erhielt der Hitler-Junge Mönich, Reiterturn 1/63, NSKK, gegen schwerste Konkurrenz auf dem Schimmel „Scheid“ den 3. Platz. Das Hochspringen, von den Zuschauern mit größtem Interesse verfolgt, sah drei Pferde von der Reiterstandarte 63 am Start. Sieger wurde Reiter- und Fahrschule Bremen mit dem prachtvollen Ostfriesen-Schimmel „Frisenmädel“ über 1,90 Meter, ein Sprung, der die größte Begeisterung der Zuschauer hervorrief. Die Reiterstandarte 63 belegte den 3. und 4. Platz mit Jungstuführer Büsing auf „Baron“ und Sturmmann Rübush auf „Alman“ mit Sprüngen über 1,80 Meter und 1,70 Meter für Pferde, die tagtäglich ihre Arbeit in der Landwirtschaft versehen; eine ganz enorme Leistung. Die Reiterstandarte 63 hat gezeigt, daß in ihren Reihen echter SA.-Kampfsgeist und wahres reitliches Können vorhanden ist. Mit den beiden vom Gruppenführer Böhmer gestifteten goldenen Plaketten und den neun Einzelpreisen ist die Reiterstandarte 63 die erfolgreichste der SA.-Gruppe Nordsee.

Schiffsbewegungen

- Seereederei „Frigga“ AG. Vegit 23. 6. von Hamburg in Lulea. Heimdal 23. 6. von Emden in Flensburg. Thor 23. 6. von Kiel in Emden. Norddeutscher Lloyd, Bremen. Anhalt 22. 6. Port Arthur. Arucas 22. 6. Antwerpen nach Madeira. Bremen 22. 6. von Bremerhaven. Desau 22. 6. Vera Cruz. Gneisenau 22. 6. Genoa nach Southampton. Havel 23. 6. Saigon nach Singapur. Köln 22. 6. Cristobal nach Buenaventura. Main 22. 6. Colombo nach Singapur. Minden 21. 6. Boston nach Philadelphia. Oder 22. 6. Lissabon nach Rotterdam. Drotava 22. 6. Vigo nach Antwerpen. Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Santia“, Bremen. Birtenfels 22. 6. Duesant passiert. Ehrenfels 22. 6. Perim passiert. Lauterfels 22. 6. Kangoon. Odenfels 23. 6. Perim passiert. Rheinfels 21. 6. Kapstadt. Sturmfels 21. 6. Gibraltar passiert. Trautenfels 21. 6. von Port Sudan. Trifels 23. 6. Perim passiert. Widenfels 22. 6. Gibraltar passiert. Wolfesburg 22. 6. Rotterdam. Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen. Ariadne 23. 6. Elbing. Capto 22. 6. Emmerich pass. nach Köln. Ceres 23. 6. Köln nach Rotterdam. Eise 22. 6. Sevilla nach Hamburg. Euler 22. 6. Algeras nach Antwerpen. Heronia 23. 6. Geste. Flora 23. 6. nach Königsberg. Fortuna 23. 6. Köln. Hector 21. 6. Malmö nach Geddingen. Iris 22. 6. Rotterdam pass. nach Danzig. Jupiter 22. 6. Rotterdam nach Bremen. Asto 22. 6. Vissabon nach Portimao. Leander 22. 6. Antwerpen nach Safajes. Rajade 23. 6. Odenje. Niobe 23. 6. Kopenhagen nach Geddingen. Rize 22. 6. Riga nach Bremen. Drest 23. 6. nach Rotterdam. Oscar Friedrich 22. 6. Königsberg. Perleus 22. 6. Rotterdam pass. nach Rügenwalde. Pluto 22. 6. Corcubion. Pollux 22. 6. Köln. Pylades 22. 6. Rotterdam pass. nach Königsberg. Rhea 22. 6. Rotterdam pass. nach Kopenhagen. Sirius 22. 6. Riga. Vesta 23. 6. Vigo. Vulcan 22. 6. Bergen. Argo Reederei Richard Adler u. Co., Bremen. Alt 23. 6. Königsberg. Butt 23. 6. Geddingen. Condor 23. 6. Antwerpen. Fasan 22. 6. Hull nach Bremen. Oliva 22. 6. Memel. Optima 23. 6. Mäntyluoto. Orlanda 23. 6. Rotterdam. Phoenix 22. 6. Hull nach Hamburg. Spetber 22. 6. Holtenu pass. nach Bremen. Taube 23. 6. Jakobstad nach Rotterdam. Unterweiser Reederei AG., Bremen. Fehenschim 22. 6. Narvik. Ginnheim 22. 6. 55 Grad Nord und 20 Grad West. Hamburg-Amerika-Linie. Deutschland 28. 6. in Cuxhaven fällig. Caribia 23. 6. ab Dover nach Barbados. Patricia 23. 6. an Curacao. Amasis 23. 6. ab Callao nach Eten. Eisen 23. 6. ab Oran nach Port Said. Hannu 22. 6. ab Colombo nach Port Sudan. Cassel 23. 6. ab Kapstadt nach Port Elizabeth. Baden 23. 6. an Amsterdam. Wuppertal 23. 6. ab Neucastel nach Brisbane. Levertusen 23. 6. ab Port Said nach Genoa. Münsterland 23. 6. ab Dairen. Ramses 22. 6. ab Dairen. Aldington

- Court 24. 6. ab Hongkong nach Shanghai. Neumark 23. 6. an Shanghai. Hindenburg 23. 6. Perim pass. nach Manila. Kellerswald 23. 6. ab Kapstadt nach Westindien. Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap Arcona 24. 6. von Boulogne nach Hamburg. General San Martin 23. 6. in Buenos Aires. Berengar 23. 6. von Rotterdam nach Hamburg. Joao Pessoa 24. 6. in Cabelllo. Rot Albert 23. 6. von Madeira nach Brasilien. Tenerife 24. 6. Dover pass. Monte Roja 24. 6. in Kopenhagen. Deutsche Afrika-Linie. Tanganjika 23. 6. ab Southampton. Mwanja 24. 6. an Hamburg. Njassa 22. 6. ab Durban. Pretoria 23. 6. an Durban. Umar 22. 6. ab Durban. Mfutuma 23. 6. ab Las Palmas. Deutsche Levante-Linie GmbH. Andros 23. 6. von Malta nach Thessalonik. Arta 23. 6. von Bremen nach Antwerpen. Cavalla 23. 6. in Alexandrien. Larissa 23. 6. von Rotterdam nach Bremen. Macedonia 23. 6. von Göcek nach Kymassi. Valoia 24. 6. in Rume. Reederei W. Kunstmann, Stettin. Katharina Dorothea Frizen 21. 6. von Stettin nach Lulea. Heinz W. Kunstmann 19. 6. von Lulea nach Stettin. Werner Kunstmann 22. 6. von Stettin nach Lulea. Arthur Kunstmann 20. 6. von Krakwied nach Emden. Wilhelm Kunstmann 23. 6. von Herrewijk nach Emden. Lina Kunstmann 21. 6. in Krakwied. Gerda Kunstmann 20. 6. in Krakwied. Wesermünder Fischdampferbewegungen. Am Markt gewesene Dampfer. Wesermünde-Bremerhaven, 23. Juni. Von Island: Claus Gelling, Präsident Rose. Von der norweg. Küste: Karl Bergh. Von der Bäreninsel: Amtsgerichtsrat Vielschke. — Am Markt angekündigte Dampfer. Von der Bäreninsel: Dr. Adolf Spieler. Von der Nordsee: Niensbedten, Farnien, Salzberg. — In See gegangene Dampfer. 22. Juni. Nach Island: Ferdinand Niedermeyer, Hermann Siebert, Stolpenbank. Nach der Bäreninsel: Helgoland, Spreuer. 23. Juni. Nach der Nordsee: Altona, Dtmart, Stuttgart. 24. Juni. Nach Island: Präsident Rose, Ernst v. Briefern. Cuxhavener Fischdampferbewegungen. Von See: —. Nach See: Fd. Bortum, Bayern, Senator von Berenberg-Göbler, Wilhelm Huth, Zwidau.

Marktberichte

Oldenburger Ferkel- und Schweinemarkt vom 24. Juni. Auftrieb: insgesamt 703 Tiere, nämlich 690 Ferkel und 13 Läuferchweine. Es kosteten das Stück der Durchschnittsqualität: Ferkel bis 6 Wochen alt: 7-9, Ferkel 6-8 Wochen alt: 9-11, Ferkel 8-10 Wochen alt: 11-14, Läuferchweine: 14-40 RM. Beste Tiere aller Gattungen wurden über, geringere unter Notiz bezahlt. Marktverlauf: ruhig.

Zu verkaufen

Montag, den 28. Juni,
nachmittags 3 Uhr,
werde ich bei der Bauerschen
Wirtschaft in Holtrop

1 Ackerwagen
u. Zubehör (wenig gebt.).
**1 Pflug, Egge, Erd-
tarre, Saubehälter (350
Liter), Pferdegeschirr,
Sätkelschneidemaschine**
sowie

Baumaterialien

anschließend das

Gras

auf dem Halm
von ca. 1 Hektar

öffentl. auf Zahlungsfrist ver-
kaufen. — Unbekannte Bieter
müssen Sicherheit leisten.
Aurich.

Fave,
Preußischer Auktionator.

Herr Landwirt Th. Grön-
feld, West-Victorbur, läßt

Sonnabend, d. 26. d. M.,
nachmittags 5 Uhr,

an Ort und Stelle
das gut geratene

Kleeheu

auf Neutern

von 4 Diemat Landes
an der Landstraße
Aurich—Georgsheit

in freiwilliger öffentlicher Ver-
steigerung auf Zahlungsfrist ver-
kaufen.

Aurich, den 25. Juni 1937.

G. Pleuter,
Preußischer Auktionator.

Fräulein Antonie Andreesen
in Strachholt will das

Gras

und die Nachweide

von 2 Diemat „Brentamp“
Gemarkung Timmel, am Speyer-
sehn-Kanal belegen, am

Montag, dem 28. Juni 1937
abends 6 Uhr,

in der Schleunwirtschaft Siebens
in Timmel im Wege freiwilliger
Versteigerung öffentlich meist-
bietend auf Zahlungsfrist durch
mich verkaufen lassen.

Timmel, den 25. Juni 1937.

H. Busz,
Preuß. Auktionator

Im Auftrage des Bädermeisters
und Landwirts Wege de Beer
in Bagband werde ich am

Montag, dem 28. Juni 1937
abends 7 Uhr,

in der Gärwirtschaft von Ww.
Preis in Bagband

das Gras

von dem unter Strachholt be-
legenen Grundstück „Wöhlen-
tamp“ zur Größe von 3 Diemat
im Wege freiwilliger Versteigerung
öffentl. meistbietend auf Zahlungs-
frist verkaufen.

Timmel, den 25. Juni 1937.

H. Busz,
Preußischer Auktionator.

Kraft Auftrags werde ich

Montag, den 28. Juni,
vormittags 11 Uhr,

beim Mattheisen'schen Hause,
Gr. Mühlenstr. 27, zu Norden

Abbruch

als:

7000—8000 sehr gute Steine,
1000—1500 Dachziegel, starke
Balken (eichene u. andere), meh-
rere Fenster, Posten Holz- und
Brennholz, 1 Bodentreppe mit
Geländer, 1 Stapelwerk, sehr
gut erhalten, passend als Troden-
schne

auf drei Monate Zahlungsfrist
öffentl. meistbietend freiwillig
verkaufen.

Norden, den 25. Juni 1937.

Cuerts,
Preußischer Auktionator.

Montag, den 28. Juni,

vormittags 10 1/2 Uhr,
werde ich beim „Alteutschen
Gasthofe“ in Norden

einen mittelschweren

Ballast

zugfest und fromm,
auf Zahlungsfrist öffentlich ver-
kaufen.

Norden, den 28. Juni 1937.

Ljaden,
Preußischer Auktionator.

Herr Anton Wilms, Hager-
marisch läßt am

Sonnabend, dem 26. Juni
nachmittags 6 Uhr

beim Platzgebäude
3 1/2 Diemat gut geratene

Klee auf Neutern

in öffentlicher Versteigerung auf
dreimonatige Zahlungsfrist ver-
kaufen.

Hage, den 25. Juni 1937.

Schmidt,
Preuß. Auktionator

Im Auftrage der Frau W.
Wilderks, Wabellumer
Hamrich, werde ich am

Montag, dem 28. d. M.,
nachmittags 5 Uhr,

an Ort und Stelle das allerbeste

Meedeheu

in Dppern
von 10 Grajen Landes

bei Westershusen
an der Landstraße

im Wege freiwilliger Versteige-
rung auf Zahlungsfrist verkaufen.

Emden, den 25. Juni 1937.

Reinemann,
Versteigerer.

Holz-Auktion!

Für betr. Rechnung werde ich
heute

Freitag, 25. d. M.,
nachmittags 6 Uhr,

beim Helling an der Branden-
burger Straße

einen größeren Posten

Ruh- u. Brennholz

in freiwilliger Versteigerung
öffentl. meistbietend gegen Bar-
zahlung verkaufen.

Emden, den 25. Juni 1937.

E. Peters, Versteigerer.

Herr Johann Schmieda in
Manlagt will am

Sonnabend, dem 26. ds. Mts.
nachmittags 6 Uhr

an Ort und Stelle
5 Grajen

Kleeheu

in Dppern
bei Horenburg belegen öffentl.
meistbietend im Ganzen oder
parzellenweise auf dreimonatige
Zahlungsfrist verkaufen lassen.
Besichtigung vorher.

Besung. L. Alberts,
Preußischer Auktionator.

2 junge Kühe

(August und September fal-
bend) zu verkaufen.

Oltmann Gerdes, Burlage.

Hochtrag. Rind

mit über 3% Milchleistungs-
nachweis zu verkaufen,
S. Koolfs,
Wester-Charlotten-Polter
über Norden.

1 schwarzt. und 1 rotbuntes
Ruhfahrl

1/2 Jahr alt, zu verkaufen.
W. Janssen, Kirchdorferfeld.

Verkäuflich eine beste

**7jährige
Sternfute**

Erich Sjuts, Thunum.
Fernruf 217.

Zu verkaufen eine ältere,
zehn Wochen belegte

Staubfute

fromm und zugfest.
Jotto Posten, Bagband.

La Zerkel

zu verkaufen.

Frau Harfen, Groß-Midlum,
Verkaufe eine hochtr., schwere
schwarzbunte Stammluh
Menken, Emden,
Al. Albringweh.

**Kleiner Sportwagen und
Kinderbett zu verkaufen.**
Emden, Gartenstraße 10, unten.

**Einige gute Kanarien-
hähne und weibchen**
billig abzugeben. Zu erf. u.
1118 bei der DTZ., Emden.

Preiswert zu verkaufen.
8/35 Adler-Favorit-
Limousine
Kewerlei 4—5thig, in gutem
Zustand.
Joh. Tholen, Wittmund.
Fernruf 145.

Gebr. Kontor (Eiche)
sowie

Glasschrank (Eiche)
billig zu verkaufen.
D. Ubben, Ihlowerschn 68.

Ein fast neues

Sündarr-Motorrad
5000 Kilometer gelaufen, mit
allen Schützen, zu verkaufen.
Harm Albers, Hüllenersehn,
Kreis Aurich.

Einige sehr gut erhaltene

Ackerwagen
im Auftrage zu verkaufen.
Otto Fehner, Wagenbau,
Aurich, Fernruf 515.

Abzugeben

gute Steine (ungereinigt)
per 1000 RM. 15.—, sowie

Stapelwerk
Häring, Norden,
Mühlenstr. 68, Fernruf 2405.

Fortzugshalber

fast neuer Gaslocher
billig zu verkaufen.
Emden, Westerdubbenne 21 H.

Chrom-Fahrrad
„Diel-Burgus“
preiswert abzugeben.
Emden, Philosophenweg 32 I.

1 Damen-Mantel, Gr. 42,
1 Damen-Mantel, Gr. 44,
1 Gehrod-Anzug, Gr. 48,
fast neu, ferner eine

Schneidernähmaschine
(Marke Adler), fast neu, drei
Jahre gebraucht, zu verkaufen.
Nilt Janssen, Nähmaschinen-
Parrell über Emden.

Folgende gut erhaltene Möbel
sind durch mich bill. zu verkaufen:
1 verstellb. Polsterstuhl, 1 Sofa,
1 Schreibtisch, 1 Nähtisch, 1 Bü-
fett, 120 cm br., 1 Ausziehtisch,
6 Stühle, 1 Vertilo (Nubh.), 1
Kommode (Nubh.), 1 schwarzer
antiler Mahagoni-Tisch, 110 cm
Durchmesser.

B. Kaane, Möbelhaus,
Emden, An der Bonnesse 7.

Zwangsversteigerungen

Zwangsversteigerung.
Am Sonnabend, d. 26. 6. 37,
15 Uhr, versteigere ich Am Eiland
öffentl. meistbietend gegen Bar:
1 Schneidwaage, 1 Klavier,
1 Büfett, 1 Schreibtisch, 1
Teppich, 1 Sofa, 1 Standuhr,
1 Nähmaschine, 1 Birrine,
1 Couch, 2 Büchertische, 1 Bü-
cherständer, 1 Glasschrank, 1
Spiegel, 1 Registrierkasse,
1 Chaiselongue, 1 rd. Tisch,
1 Rollschrank, 2 Labentresen,
1 Verkaufsschrank, 4 eiserne
Bettstellen, 2 Kinderbetten,
Einl.-Matrassen, 1 Ofen, 1
Schreibmaschine.

Meyer,
Obergerichtsvollzieher in Emden.

Zwangsversteigerung.
Am Sonnabend, d. 26. 6. 37,
15 Uhr, versteigere ich Am Eiland
öffentl. meistbietend gegen Bar:
1 Klavier, 2 Büchertische,
2 Büfette, 2 Kredenzen, 1
Büfett-Waage, 2 Standuhren,
1 Lederkubstisch, 1 Schreib-
tisch, 1 Chaiselongue, 1 Stand-
sänger, mehrere Paar Herren-
schuhe, u. a. m.

Ribaght,
Obergerichtsvollzieher, Emden.

Stellen-Angehote

Gesucht z. 1. Juli ein tücht.
Fräulein
mit Kochkenntnissen für Haus
und Geschäft, gegen guten
Lohn. Näheres durch die
DTZ., Aurich.

Wegen Erkrankung meines
jetzigen suche ich für bald ein
braves, ordentliches

Mädchen
für Küche und Haus. Ange-
nehme Stellung. Zu erfragen
bei der DTZ., Aurich.

Suche baldigst, ev. 1. Juli od.
später für m. Landwirtschaft, ein

Mädchen
16—20 Jahre, kann ev. auch
älter sein, für Haus u. Gar-
tenarbeit, bei Familienanschl.
Guter Lohn, Melken nicht
erforderlich.

Bauer Berwold, Baldseide,
Post Gildehaus, Rt. Bentheim.

Gesucht zum 1. Juli tüchtiges

Hausmädchen
Hotel „Weißes Haus“, Aurich.

Mädchen
für Haushalt auf sofort ge-
sucht.

Schriftliche Angebote unter
E 251 an die DTZ., Emden.

Gesucht zum 1. Juli fleißiges

Hausmädchen
Angebote an H. Meyer,
Nordseebad Borkum,
Pension Villa Marie.

**Erfahrene
Hausgehilfin**
mit guten Kochkenntnissen zum
1. Juli gesucht.

Korvettenkapitän Aschmann,
Wilhelmshaven, Hegelstraße 22.

Gesucht für sofort oder später eine

tüchtige Hausgehilfin
bei gutem Lohn. Bewerbungen
mit Bild und Alter an
Ed. Schmidt, Nordenham
a. d. Weier, Café Victoria.

Ein timorkisches

Mädchen
über 18 Jahre, für kleinen
Haushalt gesucht.

Feimer, Wilhelmshaven
Koonstraße 66.

Suche zum 1. Juli eine erfahrene

Hausgehilfin
J. W. Bruns, Weener,
Neuenstraße 37.

Dittriefin
aus Bauernfamilie, d. auch 4—5
Leistungslübe gut mekt und mit
tüchtiger j. Dittriefin alle dort.
Arbeiten ausführt, wird z. 1. 7.
für einige Wochen z. Vertretung
in Weidhof der Wesermarsch
gesucht. Angen. Stellung, gutes
Gehalt. Falls zuzugend, feste An-
stellung! Schriftl. Angebote mit
Photo und näheren Angaben u.
E 256 an die DTZ., Emden.

**Landwirtschaftliche
Gehilfin**
auf sofort gesucht.
Roopmann, Groothusen.

Suche zum 1. August einen

jungen Mann
bei Familienanschluss u. Ge-
halt und zu sofort einen

Sengelöhner
zur Feuernte.
Menken, Emden,
Al. Albringweh.

Suche auf sofort einen

Lausburschen
15—17 Jahre. Melken Be-
dingung. Meldungen mit Ge-
haltsanprüchen an
Frau Onnen Ww., Haus Rencke,
Nordseebad Zülf.

**A.G. „Ems“
Emden**
Am Delft
Telefon
3351



**Lustfahrt
nach Borkum**

mit dem Salondampfer „Westfalen“
am Sonntag, dem 27. Juni 1937.

Abfahrt von Emden-Aussenhafen..... 7 Uhr
Rückfahrt ab Borkum-Bahnhof 17 und 19 Uhr

Fahrkarten zu RM. 3.— (einschließl. Badekarten und
Kurseuer) sind im Büro, Am Delft 32, bei der
Emder Verkehrsgesellschaft, Schwebendieckplatz,
und an der Fahrkartenausgabe in Emden-Aussen-
hafen zu haben. Wochenendkarten, gültig von
Sonnabend bis Sonntag, oder Sonntag bis Montag,
zu RM. 4.50 sind nur im Vorverkauf erhältlich,
Wochenendkarten gültig von Sonnabend bis Montag,
kosten RM. 5.50. Badekarten einschließlich
Kurseuern für Wochenendkarten RM. 1.10

Wasserfahrt auf der Ems

in Richtung Borkum ohne zu landen
mit Doppelschraubendampfer „Rheinland“

Abfahrt Emden-Aussenhafen..... 14.30 Uhr
Fahrpreis RM. 1.25, Kinder von 4 bis 10 Jahren die Hälfte.

Sonntag auf Norderney

Neu-Donkiloni Sonnenlied
am Nordstrand gelegen, ist das gern besuchte Lokal
für Ausflügler. Konzert und Tanz bei freiem Eintritt.
Sonntag nachmittag Segelflugmodellwettbewerb.

Schiffsjungen

Suche auf sofort einen
um Alter von 14—18 Jahren.
Gerd Rohden, Emden,
Vollentorstraße 21.

Suche auf sofort einen

Leichtmatrosen
Wird angemustert.
Heisfeld, Logaerweg 48.

**Bäckergeselle
u. Lehrling**
gesucht.
Lütjen Dirks, Stidhausen.

Suche auf sofort ehrlichen

Bäckergesellen
gegen gutes Gehalt.
Diedrich Fretzsch,
Bädermeister,
Nordseebad Spieleroog.

Ein tüchtiger

Bäckergeselle
sowie ein

fixer junger Mann
zum Austragen und Aufholen
der Bestellungen auf sofort
gesucht. Bäckerei Schipper,
Nordseebad Nordberney.

Fixer Laubbucche
für nachmittags oder ganztäglich
gesucht. Zu erfragen unter
Nr. 1119 bei der DTZ., Emden.

Stellen-Gesuche

Frontkämpfer
sucht Beschäftigung als

Kassierer, Kontrollleur
usw., Landbezirk bevorzugt.
Schriftliche Angebote unter
N 882 an die DTZ., Norden.

Fleißiger

Bauarbeiter
sucht Arbeit im Baugewerbe.
Zu erfragen bei der DTZ.,
Aurich.

Junges Mädchen
24 Jahre, sucht Stellung im
Haushalt. Gute Zeugn. vorh.
Fräulein Mathilde Bregfeld,
Emden, Schwebendieckstr. 28.

Zu mieten gesucht

Gesucht an günst. Geschäfts-
lage in Norden, Hinden-
burgstraße oder Adolf-Hitlers
Straße,

Laden mit 2 Zimm.
evtl. mit Wohnung

oder andere Räume

die sich für Ladenzwecke eig-
nen. Schaufenster nicht er-
forderlich. Angebote m. Preis
u. N 883 a. d. DTZ., Norden.

Zum 1. bzw. 15. August

2 leere od. möbl. Zimmer
von alleinlebendem Herrn
(Dauermieter) gesucht.
Schriftliche Angebote unter
E 254 an die DTZ., Emden.

Wohnung

zu mieten gesucht.

4—5 Zimmer, Küche u. Bad,
mit Garten bevorzugt; am
liebsten kleineres Einfamilien-
haus.

Schriftl. Angebote mit Miets-
preis unter E 234 an die
DTZ., Emden.

Zu vermieten

Neubauwohnung

3 große Räume mit Erker,
Küche, Bad, Zentralheizung
und Garten, evtl. Manjarbe,
in best. sonn. Lage Emdens,
z. 1. 8. 37 zu verm. Schr. Anfr.
u. E 255 a. d. DTZ., Emden.

Zu kaufen gesucht

Gut erhaltener

Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Angeb. unt.
E 252 an die DTZ., Emden.

Alle Bücher über Holz-

schiffbau und Segelschiffe
zu kaufen gesucht.
Bethke, Emden,
Schwebendieckplatz 9.

Steuerfretzer

Personenwagen
möglichst mit Anhänger,
zu kaufen gesucht.
Dornum, Fernruf 3.